

The background features a black field with large, organic, orange shapes that resemble stylized leaves or petals. One large leaf-like shape is in the upper left, and another is in the lower right. The text is contained within white rectangular boxes.

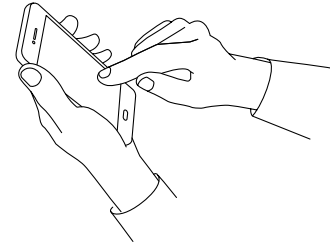
Staatstheater Mainz

Spielzeit 24/25

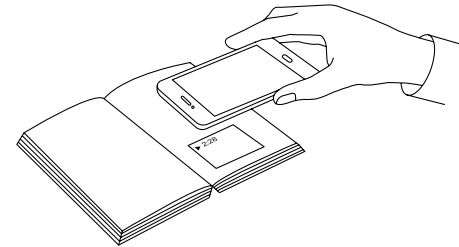


Staatstheater Mainz
Spielzeit 2024/25

1



2



1 Geben Sie „Staatstheater Mainz Move“ im App Store oder Google Play Store ein und installieren Sie die App auf Ihrem Smartphone.

2 Öffnen Sie die App und halten Sie Ihr Smartphone auf die mit ► 2:28 gekennzeichneten Bilder.

Premieren

Theaterfest

14. September 2024

im und rund um das Theater

Kranke Hunde (DE)

Ariane Koch

20. September 2024, U17

Schauspiel Seite 84

Bekenntnisse des

Hochstaplers Felix Krull

Thomas Mann

21. September 2024, Kleines Haus

Schauspiel Seite 86

Idomeneo

Wolfgang Amadeus Mozart

28. September 2024, Großes Haus

Oper Seite 40

10 Jahre tanzmainz – Gala

04. Oktober 2024, Großes Haus

Showmaster ist mein Beruf –

Rudi Carrell (UA)

David Gieselmann, Luis Dekant
und Marcel Hensema

06. Oktober 2024, Kleines Haus
Schauspiel Seite 88

Grenzenlos Kultur Vol. 26

10. bis 20. Oktober 2024

Seite 234

Echo (Every Cold-Hearted Oxygen)

(UA)

Nassim Soleimanpour

25. Oktober 2024, U17

Schauspiel Seite 90

non-existent

Natalka Vorozhbyt

26. Oktober 2024, Kleines Haus

Schauspiel Seite 92

Die schöne Helena

Jacques Offenbach

02. November 2024, Großes Haus

Oper Seite 42

History is Mostly Made of Flesh (UA)

Frédéric Gravel

08. November 2024, Kleines Haus

Tanz Seite 162

Die kleine Hexe

Otfried Preußler

22. November 2024, Großes Haus

Schauspiel Seite 94

*just
mainz*

Magic Town (UA)

Hannah Frauenrath und Ensemble

23. November 2024, U17

Schauspiel Seite 96

Was ihr wollt

William Shakespeare

30. November 2024, Kleines Haus

Schauspiel Seite 98

Die Schneekönigin
Samuel Penderbayne
13. Dezember 2024, U17
Oper Seite 44

*just
Mainz*

Katze mit Hut
Simon und Desi Ruge
23. Januar 2025, U17
Schauspiel Seite 100

*just
Mainz*

Die unendliche Geschichte
Michael Ende
24. Januar 2025, Kleines Haus
Schauspiel Seite 102

*just
Mainz*

L'Aiglon
Arthur Honegger und Jacques Ibert
25. Januar 2025, Großes Haus
Oper Seite 46

The Fall of the House of Usher
Philip Glass
14. Februar 2025, Großes Haus
Oper Seite 48

Camera obscura (UA)
Philippe Kratz
15. Februar 2025, Kleines Haus
Tanz Seite 164

Leuchtfeuer
Nancy Harris
22. Februar 2025, Kleines Haus
Schauspiel Seite 104

Fastnachtssposse
25. Februar 2025
Großes Haus

And now Hanau
Tuğsal Moğul
Februar 2025, externer Ort
Schauspiel Seite 106

Im Herzen der Gewalt
Édouard Louis
21. März 2025, Kleines Haus
Schauspiel Seite 108

The Addams Family

Marshall Brickman und Rick Elice

Musik und Songtexte von

Andrew Lippa

22. März 2025, Großes Haus

Schauspiel Seite 110

In C

tanzmainz meets Sasha Waltz & Guests

26. März 2025, Großes Haus

Tanz Seite 166

tanzmainz festival #5

26. März bis 05. April 2025

Großes Haus, Kleines Haus und U17

Seite 236

4.48 Psychose

Philip Venables

26. April 2025, Kleines Haus

Oper Seite 50

Talking about the Fire (UA)

Chris Thorpe

Frühjahr 2025

Schauspiel Seite 112

Ein neues Stück

07. Mai 2025, U17

Schauspiel Seite 114

10 Jahre justmainz: ein Fest!

10. Mai 2025

im und um das Theater

Planet B

Yael Ronen und Itai Reicher

16. Mai 2025, Kleines Haus

Schauspiel Seite 116

Turandot

Giacomo Puccini

17. Mai 2025, Großes Haus

Oper Seite 52

PLUG&PLAY

Theaterfestival für junge Regie

29. Mai bis 01. Juni 2025

Seite 237

Der Diener zweier Herren

Carlo Goldoni

07. Juni 2025, Innenhof Landesmuseum

Schaupiel Seite 118

Underdog (UA)

Alan Lucien Øyen

09. Juni 2025, Großes Haus

Tanz Seite 168

Das schlaue Füchlein

Leoš Janáček

28. Juni 2025, Großes Haus

Oper Seite 54

Opernacht

05. und 06. Juli 2025

Karten

Theaterkasse

T 06131 2851-222

kasse@staatstheater-mainz.de

Abonnementbüro

T 06131 2851-227

abo@staatstheater-mainz.de

Montag bis Freitag 10–19 Uhr

Samstag 10–15 Uhr

Gruppenbetreuung

T 06131 2851-226

gruppenbetreuung@

staatstheater-mainz.de

Montag bis Freitag 10–18 Uhr

und Samstag 10-15 Uhr

Kartenverkauf auch über

www.staatstheater-mainz.com

Inhalt

Vorwort	20
Oper	35
Schauspiel.....	73
tanzmainz.....	157
Konzert	193
justmainz.....	207
Kakadu Bar	219
Mainz Residenz	227
Festivals und Extras	233
Ensemble	243
Service, Abos	283
Fördern und unterstützen	313
Gastro und Vermietungen	321
Personalia	327
Impressum	346

Was steckt dahinter? Die Spielzeit
2024/25 am Staatstheater Mainz

Liebes Publikum,

mit diesem Spielzeitheft wollen wir Ihnen wieder Lust machen auf ein volles Theaterjahr, zu dem ich Sie sehr herzlich einlade! Vor zehn Jahren haben wir begonnen, hier in Mainz gemeinsam Theater zu machen. Voller Vorfreude auf die elfte Saison, werfen wir einen Blick in den Rückspiegel: Was hat uns beschäftigt, welches waren und sind die Motive, die uns bei der Spielplangestaltung und im dazugehörigen Diskurs geleitet haben und leiten? Und da kristallisieren sich wiederkehrend zwei miteinander verschwommene Begriffe heraus – Wahrnehmung und Erkenntnis. „Man darf nicht alles glauben, was man sieht“ und „Du kannst mir alles erzählen“ waren Überschriften, es ging um Transparenz, um Empathie, um das Verstehen und das Verständnis und natürlich immer um

die Übersetzung von Wirklichkeit in Theater, denn „Wie wäre diese Welt, wenn sie nicht auch voll Poesie wäre“? Viel haben wir entdeckt und weiterentwickelt – und mindestens ebenso viel haben wir probiert und verworfen, denn das gehört zu unserem Handwerk, nur wer wagt, gewinnt Erkenntnis.

Makulatur

„Makulatur“ ist die Metapher für etwas, das nicht mehr gültig, das überholt ist. Ein Begriff aus dem Druckwesen für schadhafte und darum aussortierte Papierbögen. Unsere Makulatur aber bildet die Bedingung dafür, dass kreative Prozesse gelingen können: eine Materialsammlung von teils genutzten, teils verworfenen und teils für eine mögliche Wiedervorlage in anderem Zusammenhang aufgehobenen Ideen. Kein künstlerisches Ergebnis steht für sich, das Stück auf der Bühne ist ein

Extrakt, destilliert aus der großen Summe unzähliger Versuche – Proben bedeutet Ausprobieren und Ausprobieren bedeutet immer auch die Möglichkeit des Scheiterns. Mit der Residenz im Kurfürstlichen Schloss haben wir ganz bewusst einen Ort geschaffen, an dem wir genau diesem Prinzip des furchtlosen Entwerfens und Verwerfens Raum geben. Denn Scheitern ist in Zeiten von schnell verurteilenden und böartig spottenden Sozialen Medien gefährlich geworden. Was nicht gut tut, weil so Konformität erzwungen und Mut blockiert wird. Also haben wir die Makulatur – sowohl als Bild für eine reiche Stoffsammlung als auch für die Präsenz des Vergangenen – zum Gestaltungsprinzip für das Jahresheft erhoben: Eingehüllt in unterschiedliche Druckbögen aus Plakaten von Produktionen der vergangenen Spielzeiten präsentiert sich die Vorschau auf das Neue. Vielleicht erkennen Sie das eine oder andere wieder, zu entdecken ist zum Beispiel *Hannah und ihre*

Schwestern, gerade beim Wettbewerb „100 beste Plakate“ ausgezeichnet.

Kopernikus, Wahrnehmung und Erkenntnis

Die Erkenntnistheorie ist die wohl interessanteste Disziplin der Philosophie – weil es eine so vertrackte Angelegenheit ist mit der Erkenntnis, was, zumal im Kant-Jahr, auch wiederum keine neue Erkenntnis ist. Aber was ist schon „neu“ in der Postpostmoderne, wir betreiben wildes Sampling mit vielen bunten Elementen und das fühlt sich immer wieder an wie neu, wie in einem Kaleidoskop. Erkenntnis ist zweifelhaft, weil sie sich unter anderem aus Wahrnehmung speist, die nun wirklich eine unzuverlässige Zeugin abgibt. Wir blicken durch „eine farbige Brille“ auf die Welt, hat der Aufklärer Immanuel Kant geschrieben (der selbst das beste Beispiel dafür ist, denn

seinen großartigen Universalismus wollte er nur für Weiße gelten lassen und auch, wenn er sich in seinem Spätwerk davon distanzierte, wirft das einen Schatten). Dass Erkenntnis nicht zu trauen ist, hat Kant in seiner sogenannten kopernikanischen Krise umgetrieben. In dieser kämpfte er, sehr knapp zusammengefasst, damit, dass von unserer Wahrnehmung und unserem Verstand abhängt, wie wir die Welt sehen. Ob aber die „Dinge an sich“ in Wirklichkeit so sind, wie wir sie wahrnehmen, können wir niemals wissen.

Das ist in der Tat eine kopernikanische Krise, denn seit Kopernikus ist klar, dass dem Augenschein nicht zu trauen und „augenscheinlich“ eine armselige Kategorie ist. Welch existenzieller Wahrnehmungsschock, wir sehen doch schließlich, dass die Sonne sich bewegt! Und dann nutzen wir auch noch Sprache, um unsere wackeligen Erkenntnisse mit anderen zu teilen – ein ausgesprochen riskantes Unterfangen, immerhin ist Sprache erst recht

nur bedingt zu trauen, jede*r versteht schließlich etwas Anderes. Was tun?

Theater und Palimpsest

An dieser Stelle kann, denke ich, im Wortsinne das Theater ins Spiel kommen und helfen. Denn das Theater fürchtet die Täuschung nicht, sondern feiert sie. Es zeigt selbst in der schönsten Illusion seine Mittel (allein dadurch, dass ich ja weiß, dass ich im Theater sitze), es spielt mit unserer Wahrnehmung so lange Verstecken, bis wir zumindest die Erkenntnis finden, dass die Dinge oft nicht so simpel sind, wie wir glauben. Es kann uns dafür sensibilisieren und unser Verständnis dafür schärfen, dass meistens „mehr dahintersteckt“. Damit sind wir noch nicht im Besitz der eh nicht zu erreichenden letztgültigen Erkenntnis, aber schon im Zustand wacher Aufmerksamkeit für das Versteckte. Auch hierfür gibt es natürlich einen passenden

philosophischen Begriff, der im Kopf ein Bild entstehen lässt: Das „Palimpsest“ klingt nicht nur schön, sondern taugt auch zur Metapher. Dieser Begriff aus der Handschriftenkunde hat, wie „Makulatur“, mit Papier zu tun. Er steht für technisch entfernte und dann überschriebene Schrift auf einem Pergament – Papier war rar und kostbar! Der ursprüngliche Text ist nur noch in Spuren und Fragmenten in und unter dem neuen Überschreibungstext sichtbar. Das Palimpsest ist also in Teilen noch zu lesen, bleibt zugleich aber Geheimnis. Und das macht es zu einem echten Theaterwesen, das dazu auffordert, mit Fantasie auszufüllen, was auf den ersten Blick nicht zu sehen ist. Und dazu, gelegentlich unter die Oberfläche zu schauen und nach scheinbar ausstrahlenden Spuren zu suchen, Fährten zu lesen und im Austausch miteinander abzugleichen. Ob wir diese dann ebenfalls verwerfen oder viel wichtiger finden, steht auf einem anderen Blatt, erst einmal könnte man sie zur Kenntnis

nehmen. Was vielleicht besonders dann gilt, wenn wir aus unserer Wahrnehmung und aus dem, was wir für Erkenntnis halten, Normen ableiten. Wahrnehmungen und Erkenntnisse ändern sich manchmal fundamental (siehe Kopernikus) – was kann dann überhaupt normal sein und welche Bedingungen gelten dafür?

Es geht ums Ganze

Um was also geht es in der Spielzeit 2024/25? Wir geben auch dieses Mal wieder kein Motto aus, aber als Leitmotiv könnte taugen: Es geht ums Ganze. Was bedeutet, dass es auf den Bühnen um den Menschen geht und um das, was ihn ausmacht, um unsere Welt, das Leben, den Tod, die Liebe, die Macht, den Krieg – kleiner ist das Drama in all seinen Spielarten nicht zu haben. „Es geht ums Ganze“ steht aber vor allem auch für den Versuch, das Ganze hinter den Teilen zu erahnen und zusammensetzen

zu wollen, das Palimpsest unter der Oberfläche, die Makulatur im Produkt. Insbesondere im Schauspiel wird uns vor diesem Hintergrund die Frage nach Festlegungen von Normalität beschäftigen, wenn es sich, wie in der deutschen Erstaufführung von *Kranke Hunde* um den dysfunktionalen Körper und die Definition von Gesundheit dreht – oder um einen für die Marktforschung unglaublich interessanten Ort voller Durchschnittsmenschen namens *Magic Town*. *Felix Krull* ist in der betrügerisch-verführerischen Sprache von Thomas Mann ein faszinierender Protagonist der Camouflage, Manipulation und Täuschung, sein Leben ein Theaterstück, seine Welt eine Bühne. *Addams Family* dreht die Vorzeichen einfach um, das Absonderliche ist normal und die arme Wednesday, die so gerne normal sein will, die Außenseiterin der schrillen Familie. Der größte und brutalste Ausnahmezustand, die größte Abwesenheit von Normalität ist der Krieg. Im dritten Jahr des Ukrainekriegs,

angesichts der Kämpfe im Nahen Osten und des wachsenden Rassismus auch in Deutschland spielen wir mit *non-existent*, *And now Hanau* und *Im Herzen der Gewalt* aktuelle Stücke zu den genannten Themen. Damit wir uns nicht an eine neue Normalität gewöhnen, die keine sein sollte. Und damit die Menschen, für die diese Nichtnormalität alltägliches Leid bedeutet, nicht allein gelassen werden.

Tragödie, Komödie und Musical spielen mit Verkleidung, Täuschung und Enttäuschung und jedes dramatische Mittel soll uns recht sein, um ein wenig klarer zu sehen. Wiederaufnahmen und Premieren im Zusammenspiel bieten Möglichkeiten zur willkommenen Unterhaltung und zum Ausbruch aus den funktionalen Zwängen unseres Alltags ebenso wie Herausforderungen zur Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen. *Antigone* fragt nach der Ethik der Verantwortung und in *Der zerbrochne*

Krug stoßen wir schon wieder auf Kant und seinen kategorischen Imperativ, wenn ein Richter über sich selbst urteilen muss. Und natürlich ist *Die unendliche Geschichte* eine der fantasievollsten Erzählungen über geträumte und wirkliche Welt und die Bedeutung der einen für die andere.

Vergänglichkeit wird im Theater immer mitgedacht, wir investieren mit unglaublichem Aufwand in den nicht festzuhaltenden Moment. Oder, um einen weiteren großen Philosophen zu zitieren: „Oper ist teuer und unnütz und wunderschön“, sagte Lorient. Besser lässt sich nicht ausdrücken, dass Kunst genau darum so wichtig ist, weil sie sich dem direkt Nützlichen verweigert. Verzauberung, Entzauberung und Täuschung sind auch im Musiktheater Motive der kommenden Saison. *Die schöne Helena* erzählt vom trojanischen Pferd, das natürlich ein großartiges Bild ist für alles, was wir eben nicht auf den ersten Blick sehen können. Zugleich ist diese heitere Oper


selbst ein trojanisches Pferd, denn als Persiflage und Satire liefert sie die Gesellschaftskritik in charmant leichtem Gewand. 4.48 *Psychose* ist auf ganz andere Weise ein Werk über die Schichten und Abgründe unserer Seele und über die Frage, wann wir eigentlich klarsehen und wann wir verrückt werden und ob wir das eine mit dem anderen verwechseln können. Das unheimliche *House of Usher* zieht ins Übersinnliche, während es in *L'Aiglon*, *Idomeneo* und *Turandot* um Krieg und Macht, um Politik und Liebe geht. Ums Ganze. Und immer wieder auch um Verblendung. Ein schöneres Bild für die Tücken der Wahrnehmung allerdings als das des Eissplitters in Kais Auge in *Die Schneekönigin* nach dem Märchen von Hans Christian Andersen gibt es vermutlich nicht – und um zu wissen, dass Musik Erkenntnis ganz direkt auslösen kann, muss nicht noch einmal Lorient bemüht werden, das hat

jede*r gespürt, der einmal von einer Arie ergriffen wurde.

Auch der Tanz versteht sich darauf, Ungesagtes und Unsagbares darzustellen und über die choreografierten Bewegungen Menschenporträts zu zeichnen, die uns überraschen und auf völlig anderer Ebene begegnen. Unbeholfen und etwas empfindsam sind diese Menschen bei Frédéric Gravel aus Montréal, ein bisschen schnoddrig und skeptisch, aber immer sympathisch. Virtuos und damit physisch und technisch herausfordernd für das Ensemble von tanzmainz, wird es mit dem in Italien lebenden Philippe Kratz und Alan Lucien Øyen aus Norwegen ist bekannt für seine philosophisch substanzreichen und klugen Produktionen, womit wir wieder beim Thema wären ... In Kooperation mit Sasha Waltz freuen wir uns auf *INC*, außerdem auf das große *tanzmainz festival* und darüber, dass die Compagnie wieder zu zahlreichen Gastspielen unter anderem in Tirana, Paris, Berlin und Tokio eingeladen ist.

Wir machen es also ein bisschen wie Felix Krull, ziehen mit Blick auf das Hier und Jetzt vom Rhein in die Welt. Tauchen in Vergangenheiten, blicken in die Zukunft, fabulieren, fantasieren und nutzen alle unsere Möglichkeiten, singend, spielend, sprechend, tanzend, um, wenn schon keine völlige Erkenntnis, so doch vielleicht verschiedene Erkenntnisse, neue Erfahrungen, schöne gemeinsame Momente und das Gespür dafür zu sammeln, dass in Makulatur und Palimpsest Teile zu finden sein könnten, die hilfreich sind, wenn es ums Ganze geht.

Wir freuen uns sehr auf Sie.
Ihr



Markus Müller
Intendant

Oper

Premieren

Idomeneo

Wolfgang Amadeus Mozart

28. September 2024, Großes Haus

Seite 40

Die schöne Helena

Jacques Offenbach

02. November 2024, Großes Haus

Seite 42

Die Schneekönigin

Samuel Penderbayne

13. Dezember 2024, U17

Seite 44

*just
Mainz*

L'Aiglon

Arthur Honegger und Jacques Ibert

25. Januar 2025, Großes Haus

Seite 46

The Fall of the House of Usher

Philip Glass

14. Februar 2025, Großes Haus

Seite 48

4.48 Psychose

Philip Venables

26. April 2025, Kleines Haus

Seite 50

Turandot

Giacomo Puccini

17. Mai 2025, Großes Haus

Seite 52

Das schlaue Füchlein

Leoš Janáček

28. Juni 2025, Großes Haus

Seite 54

Weiter auf dem Spielplan

Carmen

Georges Bizet

Großes Haus

Seite 57

Der Rosenkavalier

Richard Strauss

Großes Haus

Seite 60

Hänsel und Gretel

Engelbert Humperdinck

Großes Haus

Seite 61

humanoid

Leonard Evers

Kleines Haus

Seite 66

*just
Mainz*

Klangjäger

Musikalische

Raum-Klang-Untersuchung

mobil (Klassenzimmerstück)

Seite 67

*just
Mainz*

Weißer Rose

Udo Zimmermann

U17

Seite 68

Zählen und Erzählen

Mauricio Kagel

Kleines Haus

Seite 71

*just
Mainz*

Idomeneo

von Wolfgang Amadeus Mozart (1781)

Premiere 28. September 2024

Großes Haus

Auf der Rückkehr aus dem Trojanischen Krieg gerät Idomeneo, König von Kreta, in einen schrecklichen Seesturm. In Todesangst schwört er, dem Meeresherrn den ersten Menschen zu opfern, der ihm bei seiner Ankunft an Land begegnet. Doch dieser erste Mensch ist ausgerechnet sein eigener Sohn Idamante. Der König versucht ihn zu retten, indem er Idamante von seiner Geliebten, der trojanischen Königstochter Ilia, trennt und mit Elektra, die ebenfalls leidenschaftlich in ihn verliebt ist, nach Argos schickt. Damit löst er jedoch ein erneutes, noch verheerenderes Unwetter aus. Der zürnende Meeresherr bringt Tod und Verderben über die gesamte Insel. Das Volk stellt seinen Herrscher zur Rede und fordert das versprochene Opfer ein ...

Was treibt Idomeneo, einen anderen Menschen opfern zu wollen? Worin besteht seine Schuld, die die Natur gegen den Menschen aufbringt und zu vernichten droht? Wie kann die jüngere Generation dazu beitragen, die tragische Verstrickung zu lösen? Diesen Fragen widmen sich Regisseur Alexander Nerlich und sein Team anhand von Mozarts wohl dramatischster und existenziellster Opernpartitur.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer

Inszenierung: Alexander Nerlich

Bühne: Thea Hoffmann-Axthelm

Kostüme: Zana Bosnjak

Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Die schöne Helena

von Jacques Offenbach (1864)

Premiere 02. November 2024

Großes Haus

Wie sattelfest sind Sie in der griechischen Mythologie? Kennen Sie sich aus in der Personage aus Göttinnen und Göttern? Und wer hat eigentlich das Trojanische Pferd geritten?

Die Operette *Die schöne Helena* bietet hier ein wenig Aufschluss: Helena war die in ihrer Zeit (etwa um 1250 v. Chr.) angeblich schönste Frau der Welt. Von Aphrodite, die ihrerseits den Schönheitswettbewerb mit Athene und Hera gewonnen hatte, war Helena dem Preisrichter Paris als Gewinn versprochen worden. Zum Zeitpunkt jenes Wettstreits war Helena aber gar nicht frei, sondern mit Menelaos, dem König von Sparta, verheiratet. Der Preis konnte also nur durch den Raub Helenas erfüllt werden, was schließlich als Auslöser für den Trojanischen Krieg gilt.

Beliebt für seine ironisierende, parodierende Sichtweise auf Gesellschaften und ihre Zustände hat Jacques Offenbach zum doppelbödigen Humor der Handlung von *Die schöne Helena* schwungvolle, eingängige Musik komponiert und setzt lyrische Arien an satte Chorszenen.

Regisseurin Cordula Däuper geht auch diesmal beherzt zu Werke, wenn es darum geht, eine mediokre Regierungstruppe aus unsportlichen Königen, ein dumpf-behäßiges Fußvolk und ein junges Paar, das sich Hals über Kopf verliebt, charmant in Szene zu setzen.

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth

Inszenierung: Cordula Däuper

Bühne: Pascal Seibicke

Kostüme: Sophie du Vinage

Dramaturgie: Sonja Westerbeck

Die Schneekönigin

*just
mainz*

von Samuel Penderbayne (2019)

Premiere 13. Dezember 2024

U17

ab 7 Jahren

Gerda und Kay sind beste Freunde. Doch als Kay einen Splitter ins Auge bekommt, ist plötzlich alles anders. Kindisch, brav und blöd findet er Gerda und seine anderen Freund*innen und folgt der verlockenden Stimme der eisschönen Schneekönigin. Gerda macht sich auf die Suche nach ihrem Freund – und findet sich selbst: Im schaurig-schönen Reich der Blumenkönigin, am langweilig-goldenen Hof der Prinzessin, in der gefährlich-dunklen Höhle der Räuberkönigin lernt sie, für sich und ihre Freund*innen einzustehen. Mit Hilfe von Krähe und Rentier entdeckt sie am Ende ihren Weg und kann mit der wahren Macht der Freundschaft –

dem Lachen – ihren Kay aus den kalten Händen der Schneekönigin befreien.

Komponist Samuel Penderbayne und Librettist Christian Schönfelder gehen mit einer kleinen Besetzung auf Gerdas große Reise. Mit Witz und Schauer erzählen sie gemeinsam Hans Christian Andersens Märchen als Roadmovie: Musizierende Blumen, eine krächzende Klarinette, ein Tuba-Rentier und die grausig-schöne Synthesizer-Welt der Schneekönigin sind nur einige Zutaten für dieses Musiktheater, bei dem die Kinder hautnah am Geschehen sind.

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner

Inszenierung: Stephanie Kuhlmann

Ausstattung: Bernhardt Bruchhardt

Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

L'Aiglon

von Arthur Honegger und
Jacques Ibert (1937)
Premiere 25. Januar 2025
Großes Haus

Wer einen Adler zum Vater hat, träumt vom Fliegen. Der junge Herzog von Reichstadt, der den Beinamen „L'Aiglon“ („der junge Adler“) trägt, will als einziger legitimer männlicher Nachkomme Napoleon Bonapartes in die Fußstapfen seines berühmten Vaters treten und selbst Geschichte schreiben. Bestärkt durch den Kriegsveteranen Flambeau möchte er dem goldenen Käfig, in dem ihn der österreichische Staatskanzler Metternich eingesperrt hält, entkommen und die Herrschaft über Frankreich zurückerobern. Doch die Schwingen des Jungvogels brechen, als er zum ersten Mal in seinem Leben ein Schlachtfeld betritt und sich dort geisterhaft die Stimmen der Gefallenen erheben: Er beginnt zu begreifen, was

die Realität des Krieges wirklich bedeutet.

1937 schlossen sich Arthur Honegger und Jacques Ibert für ein außergewöhnliches Projekt zusammen. Gemeinsam komponierten sie die Oper *L'Aiglon* nach dem gleichnamigen Drama von Edmond Rostand. Ihr Werk ist eine einzigartige Mischung aus österreichischen Walzerklängen, Revolutionsliedern und dem Farbenreichtum der französischen Musik.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Inszenierung: Luise Kautz
Bühne: Valentin Mattka
Kostüme: Tanja Liebermann
Dramaturgie: Theresa Steinacker

The Fall of the House of Usher

von Philip Glass (1988)

Premiere 14. Februar 2025

Großes Haus

Der seelisch zerrissene Roderick Usher steht als letzter Zweig eines degenerierten Adelsgeschlechts im Mittelpunkt dieser düsteren Erzählung von Edgar Allan Poe. Die Geschichte ist zunächst ein Dialog zwischen Roderick Usher und dem Ich-Erzähler William, der seinen Freund in bedenklich geistesabwesendem Zustand auf dessen Landsitz vorfindet. Auch Rodericks Zwillingsschwester bewohnt das Haus. Doch für William gleicht ihre Anwesenheit einer gespenstischen Vermutung – erst recht, als Roderick sie für verstorben erklärt. So scheint dieses gewaltige, dämonische Haus, das in der Mitte auseinanderzureißen scheint, eine bösertige Übermacht über die Seelen zu haben, die in ihm wohnen. Welche Familiengeschichte ist dem Haus eingeschrieben?

Philip Glass macht dieses mystisch-schwebende Stück Weltliteratur mit seiner atmosphärisch sich verdichtenden Musik zu einer fesselnden Oper. Seine Minimal Music Tonschleifen in steter Wiederholung und rhythmischen Mustern windet sich spannungsgeladen in die Gehörgänge. Die Inszenierung von K. D. Schmidt setzt auf das Dunkle und Unberechenbare der seelischen Untiefen.

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner

Inszenierung: K. D. Schmidt

Bühne: Matthias Werner

Kostüme: Lucia Vonrhein

Dramaturgie: Sonja Westerbeck

4.48 Psychose

von Philip Venables (2016/2019)

Premiere 26. April 2025

Kleines Haus

4 Uhr 48. Alle 24 Stunden lässt in dieser grauesten Stunde der Nacht die Wirkung des Psychopharmaka-Cocktails nach – bis zur nächsten Dosis 72 Minuten später. Jede Nacht zu dieser Uhrzeit hebt sich der medikamentöse Schleier vom gepeinigten Bewusstsein und sie kehren wieder, die aufdringlichen dunklen Gedanken, die alles andere zu verdrängen drohen. Alptraumvisionen. Gefühle von Hoffnungslosigkeit und Selbsthass. Erinnerungsfetzen: an Gespräche mit einem abwesenden Geliebten. Mit einem Therapeuten, dessen professionelle Distanz geradezu grausam wirkt.

In 24 kurzen, eindringlichen Szenen taucht Philip Venables' Kammeroper nach Sarah Kanes gleichnamigem Schauspiel in das Innenleben einer

psychisch erkrankten Frau ein, die jede Nacht um 4 Uhr 48 einen Zustand subjektiver Klarheit erlebt, der jedoch von außen aussieht wie ein psychotischer Schub. Ein gleichermaßen erschütterndes wie faszinierendes Zeugnis des Kampfes einer Seele, die mit den dunkelsten Seiten der menschlichen Existenz ringt, sich dem lockenden Ruf des Abgrunds aber nicht widerstandslos ergeben will.

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth

Inszenierung: Rahel Thiel

Ausstattung: Elisabeth Vogetseder

Dramaturgie: Theresa Steinacker

Turandot

von Giacomo Puccini (1926)

Premiere 17. Mai 2025

Großes Haus

Prinzessin Turandot will niemals einem Mann gehören. Um ihre Verehrer abzuschrecken, hat sie ein grausames Gesetz erlassen: Wer sie heiraten möchte, muss zuvor drei Rätsel lösen. Gelingt ihm das nicht, wird er hingerichtet. Zahllose Männer haben auf diese Weise bereits den Tod gefunden. Auch Prinz Calaf fühlt sich zu Turandot hingezogen. Die eindringlichen Warnungen seines Vaters und der ihn aufopferungsvoll liebenden Liù übergehend, stellt er sich den Rätseln – und kann sie lösen. Doch statt Turandot gegen ihren Willen zur Frau zu nehmen, gibt er ihr nun seinerseits ein Rätsel auf ...

Ist nach all dem Blutvergießen ein glückliches Ende möglich? Kann die Wandlung Turandots von der

männermordenden Prinzessin in eine liebende Frau gelingen? Der Komponist Giacomo Puccini verstarb, bevor er diese Fragen lösen konnte, und hinterließ seine letzte Oper *Turandot* unvollendet. Bis zu seinem Tod fand er keine musikalische Form für die finale Liebesszene zwischen Turandot und Calaf, die ihm überzeugend erschien. Seine von emotionaler Kraft und Klangfarbenreichtum strotzende Partitur mit der Gänsehaut-Arie „Nessun dorma“ wurde dennoch weltberühmt.

Inszenierung und Kostüme: Gianluca Falaschi
Lichtdesign: Ulrich Schneider
Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Das schlaue Füchlein

von Leoš Janáček (1924)

Premiere 28. Juni 2025

Großes Haus

Ein Moment der Unachtsamkeit lässt eine junge Füchsin in Gefangenschaft geraten. Sie wächst auf dem Hof eines Försters auf, zwischen sie piesackenden Försterkindern, einem sich unverstanden fühlenden Dackel und einer Hühnerschar, deren eifrige Dienstbeflissenheit die Füchsin nur noch mehr einlädt, ihrem Jagdinstinkt nachzugeben. Nach ihrer Flucht in die Freiheit begegnet sie einem Fuchs, mit dem sie eine Familie gründet – nicht ohne dass manch ein Waldbewohner das Liebeswerben des jungen Paares empört kommentiert hätte. Doch im Wald sagen sich nicht nur Fuchs und Dachs, sondern manchmal auch Förster und Schulmeister „Gute Nacht“, wenn sie auf dem Rückweg aus der Kneipe aufeinandertreffen. Und

wenn die Menschen- und Tierpfade sich kreuzen, ziehen die Tiere häufig den Kürzeren ...

Leoš Janáčeks empathische Fabel folgt dem Hinter- und Irrsinn menschlichen wie tierischen Lebens, das unterschiedliche Zyklen durchläuft, aber an den entscheidenden Punkten doch so ähnlich ist: wenn es ums Lernen, Lieben und Sterben geht. Zwar lässt die Füchsin am Ende ihr Leben, doch ihr Nachwuchs sorgt dafür, dass der Kreislauf des Lebens gewahrt bleibt.

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Inszenierung und Kostüme: Erik Raskopf
Bühne: Christoph Schubiger
Dramaturgie: Theresa Steinacker

Carmen

von Georges Bizet (1875)

Großes Haus

„Was an dieser Inszenierung wohl auch den skeptischen Zuschauer bis zuletzt packt, dürfte die Intensität und Stimmigkeit sein, mit der sie die Beziehungen und die Reaktionen zwischen den Beteiligten aufspürt.“ (Der Neue Merker)

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth

Inszenierung: Luise Kautz





Der Rosenkavalier
von Richard Strauss (1911)
Großes Haus

Liebe ist in den meisten Fällen eine endliche Angelegenheit. Das ist auch der Feldmarschallin bewusst, als sie ihren jungen Geliebten Octavian als Liebesboten für den rüpeligen Vetter Ochs vorschlägt. Ochs will durch seine Heirat mit Sophie, einer Tochter aus bürgerlichem Hause, (seinen) alten Adel mit (ihrem) neuem Geld verjüngen. Womit er nicht rechnet: Octavian verliebt sich selbst in Sophie und durchkreuzt alle Pläne.

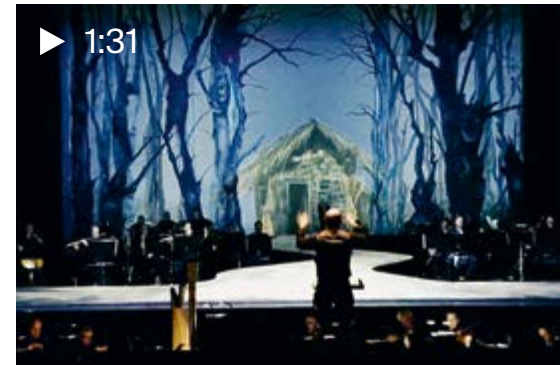
Richard Strauss' zum Leben erweckte Rokoko-Fantasie ist in der Inszenierung von Georg Schmedleitner zu erleben.

Musikalische Leitung: Daniel Montané
Inszenierung: Georg Schmedleitner

Hänsel und Gretel
von Engelbert Humperdinck (1893)
Halbszenische Aufführung
Großes Haus

„Wie Regisseur Erik Raskopf in seiner feinsinnigen Ausgestaltung charakterstarke Sänger, romantische Langteppiche, aufwendige Masken und Kostüme und magische Wälder in Humperdincks Märchenklassiker zusammenschmilzt, überzeugt auf ganzer Linie.“ (AZ)

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Szenische Einrichtung und Ausstattung: Erik Raskopf







humanoid

von Leonard Evers (2019)
Kleines Haus

just
Mainz

ab 12 Jahren

„Bin ich ich? Bin ich nur eine Kopie?“
Wie täuschend echt muss ein humanoider Roboter menschliches Verhalten imitieren, damit man ihm ein Mitbestimmungsrecht über die eigene Existenz zubilligt?

Musikalische Leitung: Samuel Hogarth
Inszenierung: Stephanie Kuhlmann



Klangjäger

Musikalische Raum-Klang-
Untersuchung nach einer Idee
des Theaters Pilkentafel
mobil (Klassenzimmerstück)

just
Mainz

ab 6 Jahren

Sängerin Maren Schwier als Frau Dr. Sauerfurth-Ludenburg und Schlagzeuger Alejandro Sarriegui als ihr Assistent Mörg sind die Mainzer Klangjäger. Gemeinsam untersuchen sie Räume sowie darin befindliche Gegenstände und Personen auf ihre klanglichen Eigenarten. Der Klassenraum verwandelt sich in einen magischen Ort, an dem am Ende alle gemeinsam musizieren.

Klangjäger öffnet die Ohren für Töne und Geräusche, die in unserer Umgebung schlummern, und regt zum Experimentieren mit Klängen an.

Musikalisches Konzept und Inszenierung:
Johannes Gaudet

Weißerose

von Udo Zimmermann (1986)

U17

Im Mittelpunkt dieser Oper stehen Hans und Sophie Scholl, die für ihren Protest gegen das NS-Regime hingerichtet wurden. In einer Dramaturgie des inneren Theaters wird die seelische Drucksituation der beiden wenige Stunden vor ihrem Tod beschrieben.

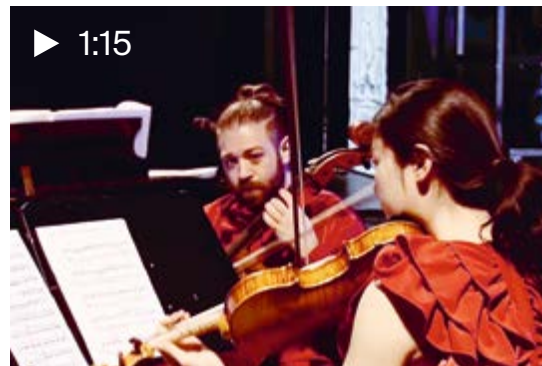
„Ein Höhepunkt des Mainzer Musiktheaterjahres.“ (Frankfurter Rundschau)

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner

Inszenierung: Maximilian Eisenacher



Weißerose



Zählen und Erzählen
Musiktheater
für Unerwachsene
von Mauricio Kagel (1976, UA 2022)
Kleines Haus

*just
mainz*

ab 6 Jahren

„Die Freude war bei Unerwachsenen
und Erwachsenen im Publikum gleicher-
maßen groß.“ (Die Deutsche Bühne)

Musikalische Leitung: Tobias Schwencke
Inszenierung: Cordula Däuper

Schau spiel

Premieren

Kranke Hunde (DE)

Ariane Koch

20. September 2024, U17

Seite 84

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

Thomas Mann

21. September 2024, Kleines Haus

Seite 86

Showmaster ist mein Beruf –

Rudi Carrell (UA)

David Gieselmann, Luis Dekant
und Marcel Hensema

06. Oktober 2024, Kleines Haus

Seite 88

Echo (Every Cold-Hearted Oxygen) (UA)

Nassim Soleimanpour

25. Oktober 2024, U17

Seite 90

non-existent

Natalka Vorozhbyt

26. Oktober 2024, Kleines Haus

Seite 92

Die kleine Hexe

Otfried Preußler

22. November 2024, Großes Haus

Seite 94

Magic Town (UA)

Hannah Frauenrath und Ensemble

23. November 2024, U17

Seite 96

Was ihr wollt

William Shakespeare

30. November 2024, Kleines Haus

Seite 98

Katze mit Hut

Simon und Desi Ruge

23. Januar 2025, U17

Seite 100

*just
mainz*

*just
mainz*

Die unendliche Geschichte

Michael Ende

24. Januar 2025, Kleines Haus

Seite 102

*just
Mainz*

Leuchtfeuer

Nancy Harris

22. Februar 2025, Kleines Haus

Seite 104

And now Hanau

Tuğsal Moğul

Februar 2025, externer Ort

Seite 106

Im Herzen der Gewalt

Édouard Louis

21. März 2025, Kleines Haus

Seite 108

The Addams Family

Marshall Brickman und Rick Elice

Musik und Songtexte von

Andrew Lippa

22. März 2025, Großes Haus

Seite 110

Talking about the Fire (UA)

Chris Thorpe

Frühjahr 2025

Seite 112

Ein neues Stück

07. Mai 2025, U17

Seite 114

Planet B

Yael Ronen und Itai Reicher

16. Mai 2025, Kleines Haus

Seite 116

Der Diener zweier Herren

Carlo Goldoni

07. Juni 2025, Innenhof Landesmuseum

Seite 118

Weiter auf dem Spielplan

Der kleine Horrorladen

Howard Ashman und Alan Menken

Großes Haus

Seite 121

Der zerbrochne Krug

Heinrich von Kleist

Kleines Haus

Seite 124

Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm

Theresia Walser

Kleines Haus

Seite 125

Fast genial

Benedict Wells

U17

Seite 130

Glück im Doppelpack

Sophie Kassies

mobil (Klassenzimmerstück)

Seite 131

*just
Mainz*

Hannah und ihre Schwestern

Woody Allen

Kleines Haus

Seite 132

Ich, Antigone (UA)

Anna Gschnitzer nach Sophokles

Kleines Haus

Seite 134

Indien

Josef Hader und Alfred Dorfer

Kakadu Bar

Seite 135

Jupiter brüllt - Der lange Weg
zum Glücksplanet (UA)

Annika Henrich

U17

Seite 137

Kannawoniwasein!
Manchmal muss man einfach
verduften (UA)
Martin Muser
U17
Seite 142

*just
Mainz*

kurz&nackig (UA)
Jan Neumann und Ensemble
Kleines Haus
Seite 143

Mats & Milad
oder: Nachrichten vom
Arsch der Welt (UA)
Eva Rottmann
Kleines Haus
Seite 145

*just
Mainz*

Oma Monika – was war?
Milan Gather
U17
Seite 146

*just
Mainz*

Parliament Square (DSE)
James Fritz
U17
Seite 148

Romeo und Julia oder
Szenen der modernen Liebe
sehr frei nach William Shakespeare
Großes Haus
Seite 149

Sophia, der Tod und ich
Thees Uhlmann
Kleines Haus
Seite 151

Gastspiele

ausgesprochen ich

Rüdiger Hauffe

Gastspiel des Theater Luzern

21. und 22. Mai 2025

U17

Seite 152

Serenade für Nadja

Zülfü Livaneli

Gastspiel des Theater Oberhausen

17. und 18. Juni 2025

Kleines Haus

Seite 154

Kranke Hunde (DE)

von Ariane Koch (2024)

Premiere 20. September 2024

U17

Windhündin Poch gewinnt ein Hunderennen nach dem anderen, bis sie eines Tages einfach umkippt. Umringt von Hundeärzten erwacht sie im Spital – Diagnose unbekannt. Im Kopf sitzt der Schmerz und das aufgeschwemmte Hundehirn treibt losgelöst durchs offene Meer. Höllenkatz Rosalie, die mit Kadavertransporten Geschäfte macht, schlägt einen hundsgemeinen Deal vor: schmerzlindernde Pillen gegen ein halbes Leben. Poch zögert zunächst – und weiß sich doch nicht anders zu helfen. Ans Bett gefesselt, beobachtet sie den Niedergang des eigenen Körpers und den alltäglichen Wahnsinn der überdrehten Krankenhausmaschinerie, in der ausgebrannte Pflegekräfte streiken, Zimmerhundehundnachbarinnen jaulen und die Ökonomie

unerbittlich den Takt vorgibt. Um die Finanzen zu retten, schlägt die Spitalleitung schließlich eine spektakuläre Operation vor: Eine Kopftransplantation soll die Windhündin wieder auf die Beine bringen.

Ariane Koch, 2022 mit dem 1. Else Lasker-Schüler-Stückepreis ausgezeichnet, liefert mit *Kranke Hunde* einen bissig-bösen Text, der mit Rasanzenz und Sprachwitz von postpandemischer Erschöpfung und einem Gesundheitssystem am Rande des Kollapses erzählt.

Inszenierung und Bühne: Blanka Rádóczy

Kostüme: Elisabeth Vogetseder

Musik: Lukas Ismael Schwermann

Dramaturgie: Lucia Kramer

Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull

nach Thomas Mann (1954)

Premiere 21. September 2024

Kleines Haus

Felix Krull sieht die Welt als Bühne und will das Leben in vollen Zügen genießen. Aufgewachsen ist er in einer Kleinstadt im Rheingau. Sein Vater war ein erfolgloser Schaumweinfabrikant, der die Familie in den Ruin getrieben und sich das Leben genommen hat. Felix – der Glückliche – zieht hinaus in die weite Welt, um der Armut zu entkommen. Durch seinen Paten Schimmelpreester findet er eine Anstellung in einem Luxushotel in Paris. Dort versteht er sich sehr gut darauf zu sagen, was die Leute hören wollen. Er ist, was er scheint. Er ist authentisch, indem er täuscht, und ein Experte darin, sich zu vermarkten. Eine Projektionsfigur für alle Sehnsüchte.

Felix Krull erzählt seine Geschichte als Rückblick auf sein Leben, in der Erzählung verschwimmen die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit. Thomas Mann begann seinen Hochstaplerroman im Alter von 35 Jahren, aber erst mit 75 Jahren setzte er die Arbeit daran fort.

Inszenierung: Milena Mönch
Ausstattung: Sophie Rieser
Musik: Alex Röser Vaticché
Video: Krischan Kriesten
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Showmaster ist mein Beruf –
Rudi Carrell (UA)

ein Solo für Marcel Hensema
von David Gieselmann, Luis Dekant
und Marcel Hensema (2024)
Premiere 06. Oktober 2024
Kleines Haus

„Wann wird’s mal wieder richtig Sommer?“ ist in Zeiten globaler Erwärmung eine fast zynisch klingende Frage und eine Antwort wie „Lass Dich überraschen“ angesichts einer an negativen Krisenüberraschungen reichen Zeit ebenso merkwürdig. Es sind aber eben Zitate aus einer lang vergangenen Zeit, nämlich der Zeit der 1970er und 1980er Jahre in der Unterhaltungsbranche, in der der holländische Entertainer Rudi Carrell in Deutschland zu einem der erfolgreichsten Showtitanen wurde. Seinem Leben, seinem Erfindungsreichtum, aber auch seinem ambivalenten Charakter geht das Solo *Showmaster ist mein Beruf* nach. Denn Carrell

war zum einen Perfektionist und ideenreicher, unermüdlicher Suchender nach neuen Showelementen für die Bedürfnisse des Publikums, auf der anderen Seite aber choleraischer Kontrollfreak, der alles Private in seinen Shows ohne Rücksicht auf andere verwertete ...

Nach erfolgreichen Try-Outs in der Residenz wird der Abend nun als abendfüllende One-Man-Show im Kleinen Haus präsentiert.

Inszenierung: Luis Dekant
Bühne: Louisa Robin
Kostüme: Antonia Hilchenbach
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Echo (Every Cold-Hearted Oxygen)
(UA)

von Nassim Soleimanpour
Deutschland-Premiere 25. Oktober
2024
U17

Der iranische Dramatiker Nassim Soleimanpour, der hier am Staatstheater Mainz schon mit seiner Produktion *Nassim* zu Gast war, und der Regisseur Omar Elerian heben das einzigartige Konzept der von Soleimanpour entwickelten Theaterstücke auf die nächste Ebene. Jeden Abend betreten neue Darsteller*innen die Bühne, ahnungslos, was mit ihnen passieren wird. Ohne eine einzige Probe und unvorbereitet, wird der Theatertext zu ihrem Leitfaden auf der Reise durch die Geschichte des Autors, der immer wieder live aus seiner Wohnung in Berlin zugeschaltet ist. Oder ist er es nicht? Können wir wirklich wissen, wo oder wann wir sind?

Echo fordert uns auf, uns damit auseinanderzusetzen, was es bedeutet, ein Flüchtling in Zeit und Raum zu sein. *Echo* verbindet moderne Technologie mit den ältesten Theatertricks der Welt und ist ein Experiment des tourenden Theaters im Zeitalter der Klimakrise: eine ehrgeizige, magische und kompromisslose Inszenierung, bei der niemand reist, aber jede*r anwesend sein kann.

Die Uraufführung wird im Juli 2024 während des LIFT Festivals in London im Royal Court Theatre sein, entwickelt wurde die Produktion in Mainz.

Inszenierung: Omar Elerian
Produktionsdesign: Derek Richards

Eine NSP Produktion
Koproduziert von LIFT / The Royal Court Theatre (London), Staatstheater Mainz, Riksteatern (Sweden), Why Not Theatre (Toronto), Théâtre National Wallonie-Bruxelles (Brussels)/Le Lieu Unique (Nantes), Les Théâtres de la Ville de Luxembourg. In Zusammenarbeit mit The Shed (New York City) and Canberra Theatre Centre.
Ein LIFT Concept Touring Auftrag.
Unterstützt von Royal Central School of Speech and Drama.
Echo wird großzügig vom Maria Björnson Memorial Fund unterstützt

non-existent

von Natalka Vorozhbyt
Deutsch von Lydia Nagel
Premiere 26. Oktober 2024
Kleines Haus

Drei Frauen – Großmutter, Tochter und Enkelin – sitzen in einer gemütlichen Wohnung in einer europäischen Stadt beim Abendessen zusammen. Sie reden über die Einkäufe, den bevorstehenden Wochenendausflug und die Schularbeiten der Jüngsten, ganz als würden sie schon immer hier leben. Dabei sind sie erst vor wenigen Monaten in dieses Haus eingezogen, in dem sie als die ukrainischen „Flüchtlinge“ bekannt sind. Sie selbst bezeichnen sich eher als „vorübergehend Vertriebene“.

Es scheint nahezu unvorstellbar, dass die drei eben noch unter Bombenalarm aus dem Haus stürmten oder vor den Toren Europas im Stau standen, auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft.

Natalka Vorozhbyt ist eine der wichtigsten Stimmen der ukrainischen Dramatik und war in der Spielzeit 2022/23 schon einmal zu Gast im Staatstheater – mit einer Lesung in der Kakadu Bar. Mit ihren Stücken *Zerstörte Straßen* und *Green Corridors* sorgte sie auch in Deutschland für Aufsehen. In *non-existent* erzählt sie von drei Frauen unterschiedlicher Generationen im Exil. Sie versuchen, den Kontakt in die Heimat zu halten und sich gleichzeitig der neuen Umgebung anzupassen. Ernst und Komik liegen in diesem Stück ganz dicht beieinander.

Die kleine Hexe

*just
mainz*

von Otfried Preußler (1957)
für die Bühne bearbeitet von
John von Düffel
Premiere 22. November 2024
Großes Haus

ab 6 Jahren

Die kleine Hexe lebt mit ihrem treuen Gefährten, dem Raben Abraxas, in einem kleinen Haus mitten im Wald. Um schon bald mit den anderen Hexen zur Walpurgisnacht auf dem Blocksberg zu feiern, ist sie mit ihren 127 Jahren eigentlich noch viel zu jung. Sie schleicht sich verbotenerweise trotzdem heimlich zur Hexennacht und wird prompt erwischt. Zur Strafe bekommt sie die Aufgabe, bis zum nächsten Jahr eine „gute“ Hexe zu werden. Wenn sie in der Walpurgisnacht die Hexenprüfung besteht, dann soll sie beim großen Tanz endlich dabei sein dürfen. Leichter gesagt als gehext ... So richtig

will das nämlich nicht klappen mit den ganzen Sprüchen und komplizierten Flüchen. Ständig passiert etwas, womit die kleine Hexe und Abraxas nicht gerechnet haben. Obendrein versucht die böse Hexe Rumpumpel mit allen Mitteln zu verhindern, dass die kleine Hexe ihr großes Ziel erreicht, und dann haben die beiden auch noch gehörig missverstanden, was es bedeutet, eine „gute“ Hexe zu sein.

Mit viel Witz und Zeitlosigkeit erzählt der Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler aus dem Jahr 1957 eine liebenswerte Geschichte über den Wert der Freundschaft, die Kraft der Jugend und den Sieg des Guten über das Böse.

Inszenierung: Leonardo Raab
Bühne: Matthias Werner
Kostüme: Sandra Paluch
Musik: Ischa Heijnen
Dramaturgie: Lucia Kramer

Magic Town (UA)

von Hannah Frauenrath und Ensemble
(2024)

Premiere 23. November 2024

U17

Ein junges Paar macht sich auf den Weg in die Durchschnittlichkeit. Dafür ziehen sie von Berlin nach Haßloch. Denn Haßloch gilt als der durchschnittlichste Ort Deutschlands und ist eine sogenannte „Magic Town“. Die Wirtschaft macht sich die Durchschnittlichkeit der Bewohner*innen für Produkttests zunutze. Aber wer produziert hier eigentlich wessen Bedürfnisse? Welche Wünsche sind normal? Und was passiert, wenn man sich in ein Produkt verliebt, das dann ganz plötzlich wieder verschwindet?

Von der Sehnsucht nach Normalität getrieben, entwerfen die beiden gemeinsam mit einem befreundeten Paar einen Schlachtplan für eine radikale Normalität.

Mit *Magic Town* kommt Hannah Frauenrath zurück ans Staatstheater Mainz. Schon bei *Ich hab Dich, Babe!* hat sie ihre Fähigkeiten unter Beweis gestellt, einen unterhaltsamen und zugleich gesellschaftlich relevanten Theaterabend gemeinsam mit dem Ensemble zu entwickeln.

Die Produktion war das erste Try-Out der Mainz Residenz, das nun auf U17 weiterentwickelt zur Premiere kommen wird.

Inszenierung: Hannah Frauenrath
Bühne: Laura Immler
Musik: Carl Grübel
Dramaturgie: Rebecca Reuter

Was ihr wollt

von William Shakespeare (1601)

Premiere 30. November 2024

Kleines Haus

Viola ist bei einem Schiffbruch von ihrem Bruder Sebastian getrennt worden und kommt in Illyrien an Land. Hier beschließt sie, als Page verkleidet, bei Herzog Orsino unter dem Namen Cesario in Dienst zu gehen. Dem Herzog gefällt der junge Edelmann, und er schickt ihn als Boten zu der von ihm verehrten Olivia. Viola, die sich in den Herzog verliebt hat, leidet unter diesen Botengängen. Zu ihrer Freude lehnt Olivia aber das Werben Orsinos ab, da sie geschworen hat, ihren verstorbenen Bruder sieben Jahre lang zu betrauern – verliebt sich dann aber doch ausgerechnet in den vermeintlichen Jüngling Cesario. So kommt es zu turbulenten Verwicklungen, die durch das Auftauchen des bei dem Schiffbruch ebenfalls geretteten Sebastian noch vermehrt

werden, da er Viola aufs Haar gleicht. Die zahlreichen Liebesirrungen und die Streiche der bunten Gesellschaft um Junker Tobias begleitet ein melancholischer Narr mit seinen Weisheiten. Er beteiligt sich auch an einem Streich, den Tobias und die Kammerzofe Maria dem hochnäsigen Haushofmeister spielen: Sie gaukeln ihm vor, Olivia liebe ihn, worauf er sich so lächerlich macht, dass Olivia ihn für verrückt hält. Er wird gefangen gesetzt und sinnt tief beleidigt auf Rache ...

K. D. Schmidt inszeniert die klassische Shakespeare-Komödie als ein großes musikalisches Spektakel, das zwischen melancholischer Sinnsuche und circensischer Lebensfreude pendelt.

Inszenierung: K. D. Schmidt
Bühne: Maren Greinke
Kostüme: Lucia Vonrhein
Musik: Christoph Iacono
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Katze mit Hut

just
Mainz

von Simon und Desi Ruge (1990)

Premiere 23. Januar 2025

U17

ab 6 Jahren

Die Katze mit Hut landet durch Zufall in Stackeln an der Kruke. Sie zieht in ein altes, leerstehendes Haus, in dem der miesepetrige Brauereidirektor Maulwisch seine unglückliche Kindheit verbracht hat. Die Katze verspricht, das Haus gründlich glücklich zu wohnen. Aber das ist alleine unmöglich – nach und nach nimmt sie deshalb lauter Heimatlose, Waisenkinder und Sonderlinge bei sich auf: das Dudelhuhn Marianne, Kapitän Knaak, den Zappergeck und die Puddingbrumsel, das Musikschwein Baby Hübner, den Storpervogel, die Brüder Erbsenstein und sogar das anständige Lama, das sehr viel schläft. Gemeinsam stellen sie das Haus völlig auf den Kopf und öffnen

dem Glück die Türen. Doch bei so vielen Schützlingen bleibt natürlich kein Geld für die Miete. Brauereidirektor Maulwisch macht erst einmal Tumult!

Jule Kracht, die mit *Der Bärbeiß* und *Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch* bereits ihren Sinn für fantasiereiches und anarchisch-liebevolles Kindertheater bewiesen hat, inszeniert den durch die Augsburger Puppenkiste legendär gewordenen Stoff für die heutige Generation.

Inszenierung: Jule Kracht
Ausstattung: Nora Lau
Musik: Max Mahlert
Puppenspielcoaching: Birte Hebold
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Die unendliche Geschichte

just
mainz

von Michael Ende (1979)
für die Bühne bearbeitet von
John von Düffel
Premiere 24. Januar 2025
Kleines Haus

ab 10 Jahren

Bastian Balthasar Bux ist ein ganz normaler Junge, dachte er zumindest immer ... bis sich eines Tages sein gesamtes Leben verändern sollte.

Von seinen Mitschülern gehänselt und ausgelacht, flüchtet er sich nach der Schule in das Antiquariat des Herrn Karl Konrad Koreander. Hier entdeckt er ein geheimnisvolles Buch mit dem Titel *Die unendliche Geschichte*, welches ihn sofort in seinen Bann zieht. Als er zu lesen beginnt, scheint die Realität um ihn herum zu verschwimmen und er taucht ein in das magische Reich Phantásien, das vom „Nichts“ bedroht wird. Dort erfährt

er von der Kindlichen Kaiserin, die todkrank ist, vom heldenhaften Atréju und von Auryn, dem Symbol der Macht und der Weisheit. Er erfährt außerdem, dass alle Hoffnung Phantásiens auf den Schultern des jungen Kriegers Atréju ruht, der nach einem Menschenkind suchen soll. Je weiter er liest, desto mehr scheint Bastian Teil der Geschichte zu werden. Ist er etwa derjenige, nach dem Atréju sucht und der das Schicksal dieser magischen Welt in seinen Händen hält? Das kann nicht sein, ausgerechnet er soll ein Held sein?

Inszenierung: Ina Buschmann
Ausstattung: Caroline Stauch
Dramaturgie: Lucia Kramer

Leuchtfeuer

von Nancy Harris (2019)

Deutsch von Jessica Higgins

Mainz-Premiere 22. Februar 2025

Kleines Haus

Als Colm mit seiner Ehefrau Bonnie zum ersten Mal seit vielen Jahren in den Heimatort seines Vaters, eine Insel vor West Cork, Irland, zurückkehrt, scheint zunächst alles anders: Seine Mutter Beiv, eine berühmte bildende Künstlerin, die auf der Insel zurückgezogen lebt, hat das halbe Haus abgerissen und beschlossen, nur noch gläserne Wände zu installieren, um sich so bewusst zur Schau zu stellen. Die Leute im Dorf reden ohnehin. Seit dem mysteriösen Tod ihres Mannes, der vor zehn Jahren auf dem Meer umkam, wird sie des Mordes beschuldigt und steht konstant unter Beobachtung. Und auch für Beiv birgt der Besuch ihres Sohnes einige Überraschungen. Colm hat ihr seine Hochzeit mit der Kunststudentin

Bonnie verschwiegen und scheint auch sonst keinerlei Interesse an einem harmonischen Wiedersehen zu haben. Schnell werden alte Wunden aufgerissen. Das plötzliche Auftauchen seines alten Jugendfreundes Donal lässt die Situation schließlich eskalieren. Die Vergangenheit zieht alle in einen Strudel aus alten und neuen Verletzungen, Schuldzuweisungen und unerwidelter Liebe.

Nancy Harris, in Deutschland bekannt geworden durch ihre Fernsehserie *The Dry*, entwirft mit *Leuchtfeuer* eine ebenso berührende wie abgründige Familiengeschichte, die von Fabio Godinho inszeniert wird, der am Staatstheater Mainz schon *Die Laborantin* auf die Bühne gebracht hat.

Inszenierung: Fabio Godinho
Bühne: Marco Godinho
Kostüme: Lina Maria Stein
Musik: Nigji Sanges
Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Eine Koproduktion mit Les Théâtres de la Ville de Luxembourg

And now Hanau

von Tuğsal Moğul

Februar 2025

externer Ort

Am 19. Februar 2020 erschoss in Hanau ein polizeibekannter Rechtsextremist neun Menschen mit Einwanderungsgeschichte – eine der brutalsten Mordserien der jüngeren deutschen Vergangenheit, die bis heute kaum aufgearbeitet wurde.

Der Theaterautor, Regisseur, Schauspieler und Arzt Tuğsal Moğul setzt sich in seinen Werken mit den Auswirkungen rassistisch motivierter Gewalt in Deutschland auseinander. Moğul lässt in seinem Stück die Opfer zu Wort kommen und fragt nach den vielen Fehlern, die vor, während und nach dem Anschlag von Seiten der Polizei, Staatsanwaltschaft, Politik und den Medien begangen wurden: Der Attentäter war der Polizei bereits als rechtsextrem bekannt. Wieso wurde

er nicht besser überwacht? Wieso war der Notruf 110 in der Tatnacht nicht erreichbar? Wieso war der Notausgang in der Arena-Bar verschlossen? Wie kann es sein, dass Einsatzleute des SEK am Tatort später als rechtsextremistisch entlarvt wurden? In enger Zusammenarbeit mit der „Initiative 19. Februar Hanau“ fragt auch Moğul nach Konsequenzen und fordert eine lückenlose Aufklärung, um Opfern und Angehörigen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und ihrer zu gedenken.

Im Herzen der Gewalt

von Édouard Louis in einer Fassung
von Jan Friedrich (2016)
Deutsch von Hinrich Schmidt-Henkel
Premiere 21. März 2025
Kleines Haus

Was als zunächst harmlos wirkender
und einvernehmlicher One Night Stand
beginnt, endet in einer traumatischen
Nacht voller Gewalt.

In seinem zweiten autobiografi-
schen Werk *Im Herzen der Gewalt*
berichtet Édouard Louis davon, wie
er mit einer Waffe bedroht und verge-
waltet wurde. Doch als er Anzeige
erstattet, stößt er nicht nur auf Täter-
Opfer-Verdrehung, sondern auch auf
rassistische Klischees seitens der
Polizei. Denn der Täter ist Sohn von
algerischen Migranten ...

Jan Friedrich, am Staatstheater
Mainz bereits durch Arbeiten wie
Der Menschenfeind und *Romeo und
Julia* bekannt, wagt anhand dieses

hochbrisanten Stoffes eine schonungs-
lose Auseinandersetzung mit Themen
wie Kindheit, Begehren, Migration und
Rassismus.

Inszenierung: Jan Friedrich
Bühne: Louisa Robin
Kostüme: Vanessa Rust
Musik: Nicki Frenking
Video: Nico Parisius
Dramaturgie: Rebecca Reuter

The Addams Family

Musical mit Text von Marshall
Brickman und Rick Elice, Musik und
Songtexte von Andrew Lippa
basierend auf Figuren erfunden von
Charles Addams (2009)
Deutsch von Anja Hauptmann
Premiere 22. März 2025
Großes Haus

Amerikas skurrilste Familie ist mit
einer neuen Geschichte zurück:
Die Addams leben in ihrem Haus im
Central Park ein alles andere als
gewöhnliches Leben voll Dunkelheit,
Schmerz und Tod. Doch das könnte
sich bald ändern: Wednesday, die
Tochter der Familie, ist erwachsen
geworden und verliebt sich in einen
hübschen, intelligenten jungen Mann
aus einer respektablen Familie –
einen Mann, wie ihn ihre Eltern noch
nie zuvor getroffen haben. Als ob das
nicht schon schlimm genug wäre,
weiht Wednesday ihren Vater in ihr

Geheimnis ein und fleht ihn an, ihrer
Mutter nichts zu erzählen. Nun muss
Gomez Addams etwas tun, was er noch
nie zuvor getan hat – ein Geheimnis
vor seiner geliebten Ehefrau Morticia
bewahren. Und die nächste Katastrophe
steht gleich ins Haus: An diesem Abend
sollen sich die Familien kennenlernen
und Wednesday wünscht sich nur einen
ganz normalen Abend ohne besondere
Vorkommnisse, doch alles kommt an-
ders als geplant ...

Es inszeniert Christian Brey, der
als Musicalspezialist am Haus bereits
erfolgreich *The Producers* und *Der
kleine Horrorladen* erarbeitet hat.

Inszenierung: Christian Brey
Musikalische Leitung: Tobias Cosler
Ausstattung: Anette Hachmann, Elisa Limberg
Dramaturgie: Lucia Kramer

Talking about the Fire (UA)

von Chris Thorpe
in englischer Sprache
Mainz-Premiere Frühjahr 2025

Nur sehr wenige von uns haben in einer Welt ohne Atomwaffen gelebt. Sie existieren einfach ... Manchmal rückt die Bedrohung ins Blickfeld. Wenn Russland in die Ukraine einfällt. Aber das macht die Waffen nicht gefährlicher, sie waren schon immer gefährlich. Und eines Tages – absichtlich oder versehentlich – werden sie wiederverwendet. Und dann ist alles vorbei. Nichts davon ist normal.

Vor ein paar Jahren traf Chris Thorpe eine Frau in einer Bar. Sie erklärte ihm einen neuen Atomwaffenvertrag – einen, der versucht, den Staaten und Menschen die Macht zur Abschaffung von Atomwaffen zu geben, die keine besitzen. Sie wusste alles über den Vertrag, weil sie eine von jenen war, die ihn geschrieben haben.

Er hatte noch nie davon gehört und darum viele Fragen. So hat es angefangen ...

Talking about the Fire hatte im Dezember 2023 am Londoner Royal Court Theatre Premiere und entstand aus der Produktion *A Family Business*.

Inszenierung: Claire O'Reilly
Ausstattung: Eleanor Field

Eine Produktion von China Plate und
Staatstheater Mainz
Unterstützt vom Battersea Arts Centre,
The Albany and Véronique Christory

Ein neues Stück

Premiere 07. Mai 2025

U17

Lange Zeit wurde postuliert, dass Theater als Kunst im Gegensatz zur Reportage, zum Kabarett und zum generellen Zeitgeistkommentar Abstand und Distanz braucht, um Dinge der Gegenwart zu verarbeiten. Noch 2015 sprach Rainald Goetz in seiner fulminanten Büchner-Preisrede davon, Jahrzehnte gebraucht zu haben, um einen reflektierten Roman über die RAF zu schreiben.

Aber, wie Bob Dylan bereits früh wusste, „the times they are a-changing“: Die Krisenverdichtung der letzten Jahre verläuft atemlos, die Welt hetzt von Katastrophe zu Katastrophe. Spätestens seit der Pandemie wissen wir, dass wir gar nichts wissen und das Diffuse zu akzeptieren ist – nur wie?

Daher wollen wir, kurzfristiger als sonst, an dieser Stelle wachsam schauen, was uns an Neuem begegnet – im Kontakt mit zeitgenössischen Autor*innen werden wir einen Text suchen, den unser langjähriger Regieassistent Luis Dekant, der aktuelle Entwicklungen feinsinnig wahrnimmt und hinterfragt, inszenieren wird – im Hier und Jetzt.

Inszenierung: Luis Dekant

Planet B

von Yael Ronen und Itai Reicher (2023)
Studioinszenierung der HfMDK
Frankfurt a. M.
Premiere 16. Mai 2025
Kleines Haus

40 Millionen Jahre in der Zukunft:
Eine Humanoiden-Art re-enactet den
sagenumwobenen Mythos, wie ihre
Vorfahren, die primitive Spezies Homo
sapiens, von der Erde verschwanden
und zum Planeten B gelangt sind:

Ihre Erzählung beginnt auf der
Erde im 21. Jahrhundert, wo die Klima-
katastrophe ungebremst wütet und
viele Arten bereits ausgestorben sind.
Da erscheinen plötzlich Außerirdische
und teilen der Menschheit mit, dass
das „Projekt Erde“ leider nicht verlän-
gert werden könne. Die Menschen
hätten zu lange dominiert und die Erde
ausgebeutet. Folglich entscheiden sie,
das von den Menschen eingeläutete
Massenartensterben aufzugreifen und

konsequent fortzusetzen. Doch soll
dieses Mal ein Reality-TV-Showformat
entscheiden, welche Arten aussterben
und welche zu den überlebenden fünf
Prozent gehören. Die Aliens wählen
per Zufallsverfahren einen Menschen
aus, der seine Gattung vertreten soll.
So konkurriert der Mensch mit Panda,
Huhn, Ameise, Fuchs, Krokodil und
Fledermaus in einem Rennen der Spezies
um die Neubesiedelung der Erde ...

Yael Ronen, eine der bedeutendsten
zeitgenössischen israelischen Drama-
tikerinnen, hat mit Itai Reicher eine
funkelnde Parabel verfasst: „Wie es
Ronen schafft, dem drängenden Thema
der Klimakrise und des Artensterbens
schwärzesten Humor und auch einen
Funken Hoffnung abzutrotzen, muss
man gelesen, besser noch gesehen
haben.“ (FAZ)

Inszenierung: Mark Reisig
Dramaturgie: Boris C. Motzki

Der Diener zweier Herren

von Carlo Goldoni (1746) in einer

Fassung von Marc Becker

Premiere 07. Juni 2025

Open Air, Innenhof Landesmuseum

„Mit einem Job kommt man heut nicht mehr weit. Es müssen schon zwei sein für ein Leben. Das ist diese sogenannte Flexibilität, von der heutzutage alle reden. Das machen sie, damit wir am Ende des Tages nicht mehr wissen, wo uns der Kopf steht. Aber zweimal Lohn heißt zweimal Essen, mehr kann ich grad nicht denken.“

Beatrice will das Geld ihres kürzlich verstorbenen Bruders bei seinen Schuldnern eintreiben, doch als Frau nimmt sie niemand ernst. Also verkleidet sie sich kurzerhand als ihr toter Bruder, um das ihr zustehende Geld zu bekommen. Um sich Glaubwürdigkeit und Unterstützung zu verschaffen, engagiert sie außerdem den Diener Truffaldino. Dieser hat jedoch auch

einen Job bei Florindo angenommen, da er mit seinem Gehalt sonst nicht auskommt. Was er nicht weiß: Florindo ist der Geliebte von Beatrice und befindet sich auf der Flucht, weil er Beatrices Bruder getötet haben soll, weil wiederum dieser dessen Beziehung zu seiner Schwester verhindern wollte. Chaos und Verwechslungskomödie sind vorprogrammiert ...

Marc Becker hat schon mit Produktionen wie *Die Agonie und Ekstase des Steve Jobs*, *Traube*, *Liebe*, *Hoffnung* und *Die Bremer Stadtmusikanten* ein breites Publikum erreicht. Mit *Der Diener zweier Herren* wird er mit seinem Team zum ersten Mal im Innenhof des Landesmuseums arbeiten.

Inszenierung: Marc Becker

Bühne: Peter Engel

Kostüme: Britta Leonhardt

Musik: Johannes Winde

Dramaturgie: Boris C. Motzki



Der kleine Horrorladen

Buch und Gesangstexte von Howard Ashman (1982), Musik von Alan Menken, nach dem Film von Roger Corman, Drehbuch von Charles Griffith Deutsch von Michael Kunze
Großes Haus

Seymour Krelbourn, Angestellter in einem Blumenladen, züchtet eine fleischfressende Pflanze, die sich von Menschenblut ernährt. Je mehr sie wächst, desto größer wird auch ihr Durst ...

Inszenierung: Christian Brey



Der zerbrochne Krug
von Heinrich von Kleist (1808)
Kleines Haus

Der zerbrochne Krug ist das Lustspiel vom Dorfrichter Adam, der gezwungen wird, über seine eigenen Verfehlungen zu Gericht zu sitzen. Das Stück lebt von seinen raschen Dialogen und prallen Charakteren. Nur Kleists Humor und sein Sprachwitz verhindern, dass aus dem Komödienstoff eine Tragödie wird, denn letztlich handelt das Stück von sexuellem Übergriff, von Macht- und Vertrauensmissbrauch. *Der zerbrochne Krug* gehört zu den meistgespielten Stücken auf deutschsprachigen Bühnen. Kathrin Mädlers Inszenierung untersucht das Werk im Angesicht heutiger Debatten.

Inszenierung: Kathrin Mädler



Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm
von Theresia Walser (2006)
Kleines Haus

Drei Schauspieler bereiten sich auf eine Podiumsdiskussion vor, in der es um die Darstellbarkeit Hitlers gehen soll. Zwei der Männer haben ihn bereits gespielt, der dritte war bisher „nur“ Goebbels, das alles aber im Film. Ein Kampf der Kulturen bricht aus und ein Streit über Kunstverständnis.

Inszenierung: Leonardo Raab

Ein bisschen Ruhe vor dem Sturm







Fast genial
nach Benedict Wells (2011)
U17

Gemeinsam mit seinem besten Freund Grover und der geheimnisvollen Anne-May macht sich Francis auf zu einem Roadtrip durch die USA, um seinen Vater zu finden und damit endlich auch eine Antwort auf die Frage nach der eigenen Identität.

Inszenierung: Leonardo Raab

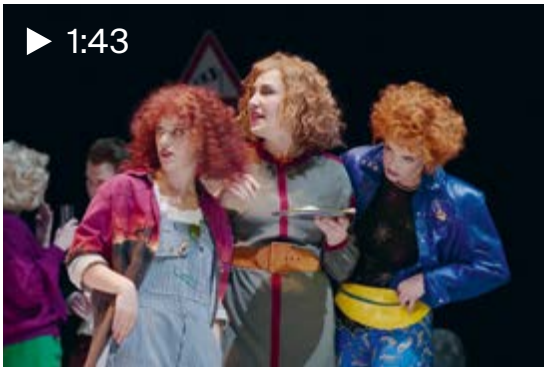
Glück im Doppelpack
von Sophie Kassies
mobil (Klassenzimmerstück)

*just
mainz*

ab 6 Jahren

Zwei Paketboten sollen eine große Sendung übergeben, doch leider fehlt der Adressaufkleber mit dem Code. Was also tun, da sie das Paket so nicht aus dem Liefersystem auschecken können? Mit Gesang und Fantasie versuchen die beiden, den unlösbaren Auftrag doch noch zu erfüllen und kommen dabei auf eine anscheinend revolutionäre Idee ... Die Komödie *Glück im Doppelpack* zeigt spielerisch und mit viel Witz auf, wie paradox und sinnentleert Regeln und Aufträge, Macht und Hierarchien sein können. Das Klassenzimmerstück kann bei der Gruppenbetreuung an der Theaterkasse gebucht werden.

Inszenierung: Tim Schmutzler



Hannah und ihre Schwestern
von Woody Allen nach seinem
gleichnamigen Film (1986)
Deutsch von Jürgen Fischer
Kleines Haus

Drei Schwestern bilden den Mittelpunkt
dieses Reigens aus Liebesverwicklungen
und Identitätsfindungen – das tradi-
tionelle Thanksgiving vereint die
Familie alljährlich in neuen wie alten
Kombinationen ...

In szenierung: Christian Brey



Ich, Antigone (UA)
von Anna Gschnitzer (2024)
nach Sophokles (442 v. Chr.)
Kleines Haus

Antigone möchte ihren Bruder Polyneikes beerdigen, doch ihr Onkel Kreon, der Herrscher Thebens, verbietet es, da Polyneikes Krieg gegen seine Heimat geführt hat. Antigone widersetzt sich dem Verbot und schafft ihrem Bruder die letzte Ruhestätte. Dafür wird sie hart bestraft.

Anna Gschnitzer erzählt den antiken Klassiker durch die Linse der Gegenwart. Ihre Antigone fragt nach der Notwendigkeit von Polarisierung und Kompromisslosigkeit. Wo endet Verständnis, Empathie und wann muss Spaltung, der Bruch riskiert werden, um die eigenen Ideale, aber auch die gesellschaftliche Ordnung, wie etwa die Demokratie, zu schützen?

Inszenierung: Alexander Nerlich



Indien
von Josef Hader und Alfred Dorfer (1991)
Kakadu Bar

„Dass die emotionale Odyssee zweier einsamer Männer bis in den Tod hinein [...] nichts von ihrer gnadenlos demaskierenden satirischen Stoßrichtung verloren hat, liegt an dem famosen Spiel des Mini-Ensembles, das zwischen unterschiedlichen Schauplätzen – Wirtshaus, Bar, Bühne – changiert.“ (AZ)

Inszenierung: Mark Reisig



Jupiter brüllt - Der lange Weg
zum Glücksplanet (UA, 2024)
von Annika Henrich
U17

Wo steckt es, das Glück im 21. Jahrhundert? In der Arbeit, Gemeinschaft, Partner*innenschaft oder Eigentumswohnung? Dieser Frage stellen sich in diesem Stück vor allem die Millennials. Mit skurrilem Humor ist *Jupiter brüllt* das satirische Porträt einer erschöpften Gesellschaft im Spätkapitalismus.

Inszenierung: Ran Chai Bar-zvi

Kannawoniwasein!





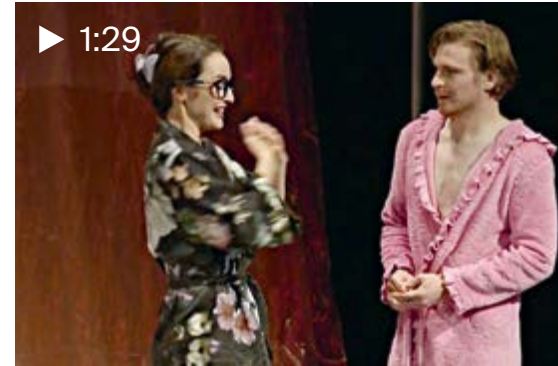
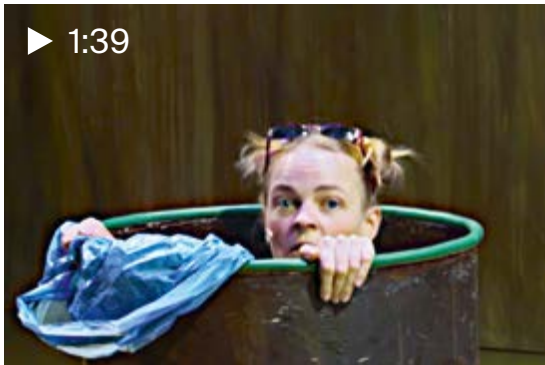
Kannawoniwasein!
Manchmal muss man einfach
verduften (UA)
von Martin Muser (2018)
U17

*just
Mainz*

ab 10 Jahren

Kannawoniwasein! Es gibt Tage, da scheint einfach alles schiefzugehen. Finn fährt alleine mit dem Zug von seinem Vater in Neustrelitz zu seiner Mutter nach Berlin, als ihm von einem zwielichtigen Unbekannten der Rucksack geklaut wird. Ein wildes Abenteuer beginnt.

Inszenierung: Tim Schmutzler



kurz&nackig (UA)
von Jan Neumann und Ensemble (2023)
Kleines Haus

Welch ein Wunder ist die Geburt neuen Lebens! In Jan Neumanns Komödie werden drei Paare unterschiedlicher Generationen mit den Glücksmomenten und den Augenblicken absoluter Überforderung konfrontiert, die sich mit diesem Ereignis verknüpfen.

Inszenierung: Jan Neumann

Eine Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar



Mats & Milad
oder: Nachrichten vom
Arsch der Welt (UA)
von Eva Rottmann (2021)
Kleines Haus

*just
mainz*

ab 13 Jahren

Nah an der Lebenswelt der Jugendlichen erzählt das Stück einfühlsam von den Freuden und Irrungen der ersten Liebe, aber auch von Alltagsrassismus und Rechtsradikalismus.

Inszenierung: Alexander Nerlich

145
Schauspiel



Oma Monika – was war?
von Milan Gether (2021)
U17

*just
Mainz*

ab 6 Jahren

Nachmittags besucht Balthasar seine Oma Monika. Doch die ist heute noch viel vergesslicher als gewöhnlich. Einfühlsam und leichtfüßig erzählt das Stück von der Beziehung eines Achtjährigen zu seiner an Demenz erkrankten Großmutter.

Inszenierung: Ebru Tartici Borchers



Oma Monika – was war?

Parliament Square (DSE)
von James Fritz (2017)
Deutsch von Michael Raab
U17

Was würdest du aufgeben, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen? Deine Freunde? Deine Familie? Oder sogar dein Leben? Dieser Frage stellt sich auch Kat, Mutter und Ehefrau, als sie morgens in den Zug steigt und ihr altes Leben hinter sich lässt. Ihr Ziel: der Parliament Square in London. Hier will sie in einem Akt des Protestes ein Zeichen setzen, das nicht nur ihr Leben verändern soll, sondern auch das Millionen anderer. Ihr Plan ist so simpel wie drastisch: Sie will sich mitten auf dem Platz mit Benzin überschütten und selbst anzünden.

Inszenierung: Ebru Tartici Borchers

Romeo und Julia
oder Szenen der modernen Liebe
sehr frei nach William Shakespeare
(1594/96)
in einer Fassung von Jan Friedrich
unter Verwendung der Übersetzung von
Frank Günther

Welche Vorstellungen von Liebe und daraus resultierenden Beziehungen und Formen von Verbindlichkeit haben wir heute? Sind wir wirklich bereit, für die Liebe zu sterben? Wie blicken unterschiedliche Generationen von Menschen auf die Liebe und was halten sie von dem Versprechen der Monogamie und der Unendlichkeit? Gibt es vielleicht auch andere Modelle für Beziehungen und Formen von Liebe, die viel praktikabler und lebbarer wären, wenn wir unsere gesellschaftlichen Konventionen vergessen würden?

Inszenierung: Jan Friedrich



Sophia, der Tod und ich
nach dem Roman von
Thees Uhlmann (2015)
Kleines Haus

Bier, Sofa, Fußball – ein durchschnittliches Leben. Plötzlich allerdings steht der Tod persönlich vor der Tür und eröffnet, dass dieses Leben in drei Minuten vorbei sei – genau in diesem Moment klopft die Exfreundin Sophia ...

Inszenierung und Fassung: Anika Baumann, Henner Momann
und Julian von Hansemann

ausgesprochen ich

von und mit Rüdiger Hauffe
Gastspiel des Theater Luzern
21. und 22. Mai 2025
U17

Kindheit – eine der glücklichsten Zeiten des Lebens. Doch nicht für alle. Manchmal fehlen stabile Beziehungen. Manchmal wird Unwissenheit von Erwachsenen ausgenutzt. Und die unbeschwerte Kindheit endet.

Unser ehemaliges Ensemblemitglied Rüdiger Hauffe lädt zu einem persönlichen Abend ein. Ausgehend von eigenen Erfahrungen versucht der Schauspieler zu entschlüsseln, unter welchen Umständen Missbrauch geschehen kann. Und wie Menschen mit solch traumatischen Erlebnissen umgehen. Welche bewussten und unbewussten Strategien entwickeln wir dafür?

Rüdiger Hauffes Strategie war das Schweigen. Er verheimlichte das

Geschehene so lange vor anderen, bis er es selbst vergaß. Das Schweigen blieb. Erst Jahre später tauchte das Vergessene wieder auf. Die Worte des Erwachsenen ersetzten das Schweigen des Jungen und die Last fiel von seinen Schultern. Beziehungen wurden neu aufgebaut, er selbst gestärkt.

Seine Erfahrung wird Rüdiger Hauffe in Form einer künstlerischen Auseinandersetzung teilen. Dieser Theaterabend soll ein Lichtblick sein. Eine Ermutigung, Ungesagtes hörbar zu machen. Wie lassen wir Vergangenes zurück, um ausgesprochen leicht in die Zukunft zu gehen?

Inszenierung: Bene Greiner
Ausstattung: Nadine Mrkwitschka
Video: Sabine Burchard
Dramaturgie: Melanie Oşan

Serenade für Nadja

von Zülfü Livaneli

Deutsch von Gerhard Meier

mit türkischen Übertiteln

Gastspiel des Theater Oberhausen

17. und 18. Juni 2025

Kleines Haus

Maya betreut an der Universität Istanbul ausländische Gäste und soll sich um den 87-jährigen deutschstämmigen Professor Maximilian Wagner kümmern. Im Straßenverkehr werden sie verfolgt und schnell mehren sich die Anzeichen, dass Mayas Gast vielleicht kein gewöhnlicher emeritierter Wissenschaftler ist. Während sie versucht, sein Geheimnis zu lüften, stößt sie auf ein weitverzweigtes Netz europäischer Geschichte, um dessen Deutungshoheit gerungen wird. Im Mittelpunkt steht ein havariertes Schiff, das Juden auf der Flucht vor dem Naziterror nach Palästina bringen sollte und vor der türkischen Küste versank. Nadja, die jüdische

Geliebte des Professors, befand sich auf jenem Schiff. Doch welche Rolle spielte der türkische Staat bei dieser Tragödie? Maya betrachtet die Aufklärung des Unglücks als eine neue Lebensaufgabe und sieht sich gleichzeitig mit ihrer eigenen Familiengeschichte konfrontiert.

Dem türkischen Erfolgsautor Zülfü Livaneli gelingt mit *Serenade für Nadja* ein emotionaler Brückenschlag von der Vergangenheit des europäischen Kontinents in die Gegenwart der pulsierenden Metropole Istanbul.

Inszenierung: Ebru Tartıcı Borchers

Bühne: Sam Beklik

Kostüme: Christian Borchers

Musik: Dani Catalán

Dramaturgie: Jascha Fendel

**tanz
mainz**

Premieren

History is Mostly Made of Flesh (UA)

Frédéric Gravel

08. November 2024, Kleines Haus

Seite 162

Camera obscura (UA)

Philippe Kratz

15. Februar 2025, Kleines Haus

Seite 164

In C

tanzmainz meets Sasha Waltz & Guests

26. März 2025, Großes Haus

Seite 166

Underdog (UA)

Alan Lucien Øyen

09. Juni 2025, Großes Haus

Seite 168

Weiter auf dem Spielplan

Follow me! (UA)

Felix Berner

Kleines Haus

Seite 171

*just
mainz*

kreuz&quer (UA)

Felix Berner

mobil

Seite 172

*just
mainz*

Nostalgia (UA)

Guy Weizman & Roni Haver

Großes Haus

Seite 178

Promise (UA)

Sharon Eyal

Kleines Haus

Seite 179

Quatsch (UA)
Antje Pfundtner
U17
Seite 180

*just
Mainz*

The Art, the Artist and ... (UA)
Amber Pansters, Maasa Sakano
und Matti Tauru
Kakadu Bar
Seite 181

The Frame (UA)
von Finn Lakeberg
U17
Seite 186

Trailer Park (UA)
Moritz Ostruschnjak
Kleines Haus
Seite 189

Unfolding (UA)
Philippe Kratz
Kleines Haus
Seite 190

History is Mostly Made of Flesh (UA)

von Frédéric Gravel

Premiere 08. November 2024

Kleines Haus

„Wenn ich versuchen würde, zusammenzufassen, was meiner Meinung nach derzeit los ist, die Temperatur der Gesellschaft ist, würde ich sagen: Verwirrung. So viele Informationen, Fakten, Erklärungen. Und immer suchen wir nach Schuldigen, damit wir weitermachen können. Damit wir alles einfach akzeptieren und nichts ändern.“

Frédéric Gravel ist Choreograf, Tänzer, Gitarrist, Sänger und Lichtdesigner und so etwas wie ein Star in der an außergewöhnlichen Persönlichkeiten ohnehin reichen Kulturszene in Montréal. Seine Arbeiten werden nicht nur in Underground-Performance-Räumen, sondern auch auf wissenschaftlichen Symposien präsentiert. Gleichzeitig choreografiert er sehr

erfolgreich unter anderem für die norwegische Nationalcompagnie Carte Blanche.

In seinen choreografischen Arbeiten porträtiert er gerne unbeholfene und etwas empfindsame Menschen. Gravel liebt das Spiel mit dem Zeitgeist, schnoddrig und skeptisch, aber immer sympathisch. Wir freuen uns auf energiegeladenen Tanz voller Anklänge an die Popkultur.

Choreografie: Frédéric Gravel

Camera obscura (UA)

von Philippe Kratz

15. Februar 2025

Kleines Haus

„Licht verleiht uns die Fähigkeit, das Andere und dadurch auch uns selbst wahrzunehmen. Wie in einer Lochkamera fallen die neuen Eindrücke auf unsere Netzhaut und konditionieren unser Handeln. Die Information, die bei uns ankommt, gelangt ungefiltert von außen nach innen. Dort verändert sie sich durch unsere Vordispositionen. Gleiche Ereignisse können deshalb bei unterschiedlichen Menschen sehr konträre Reaktionen hervorrufen.“

(Philippe Kratz)

2020 kürte das Fachmagazin *Danza&Danza* ihn zum italienischen Choreografen des Jahres: Philippe Kratz ist ein in Reggio Emilia lebender und arbeitender Tänzer und Choreograf, der ursprünglich aus Leverkusen stammt. Beim italienischen Vorzeigensemble

Aterballetto groß geworden, hat er zu einem einzigartigen Stil hochvirtuoser zeitgenössischer Kreationen gefunden, die dem tanzmainz-Ensemble physisch und technisch die Möglichkeit geben, ihr ganzes Können zu zeigen.

Vielleicht haben einige das Quartett *Unfolding* von Philippe Kratz gesehen, das am Ende der vergangenen Spielzeit zur Uraufführung kam? Ein choreografisches Kleinod, das tanzmainz seitdem gemeinsam mit Sharon Eyals Meisterwerk *Promise* zeigt. *Unfolding* hat bei vielen Besucher*innen den Wunsch nach „mehr von Philippe Kratz“ geweckt. Mit der abendfüllenden Premiere von *Camera obscura* wird es im Februar so weit sein.

Choreografie: Philippe Kratz

In C

tanzmainz meets Sasha Waltz & Guests
Premiere 26. März 2025
Großes Haus

Die Arbeiten der Berliner Choreografin Sasha Waltz prägen bereits seit über 30 Jahren die deutsche Tanzszene. 1993 gründete sie ihre Tanzcompagnie Sasha Waltz & Guests, trat mit dieser national wie international an den renommiertesten Häusern auf und erhielt 2011 für ihre Arbeit das Bundesverdienstkreuz. Längst Zeit, dass tanzmainz und Sasha Waltz & Guests einander begegnen: In der Spielzeit 2024/25 werden die Ensembles gleich mehrfach zusammenarbeiten. Den Auftakt stellt *In C* dar – ein Stück, das Sasha Waltz von Beginn an im Grundgedanken eines Projektes für offenen Wissenstransfer entworfen hat. Tänzer*innen von tanzmainz sowie der Berliner Compagnie werden in gemischter Besetzung gemeinsame

Vorstellungen am Staatstheater Mainz sowie im Radialsystem Berlin zeigen. Die im Entstehungsjahr 1964 revolutionäre Komposition *In C* von Terry Riley, die die Grundlage für die Choreografie darstellt, wird in Mainz vom Philharmonischen Staatsorchester live gespielt. Die Partitur besteht aus 53 musikalischen Figuren, die Waltz auf die Körper übertragen und gemeinsam mit ihren Tänzer*innen entwickelt hat. Das choreografische Material funktioniert wie ein dynamischer, modularer Baukasten, der eigene Entscheidungen der Ensembles voraussetzt. Es ist kein fertiges Bühnenstück, sondern jeden Abend eine Uraufführung, ein „Spielsystem aus 53 Bewegungsfiguren für eine strukturierte Improvisation mit klaren Regeln und Gesetzen“, so Waltz.

Inszenierung / Choreografie: Sasha Waltz
Komposition: Terry Riley
Kostüme: Jasmin Lepore
Licht: Olaf Danilsen
Dramaturgie: Jochen Sandig

Underdog (UA)

von Alan Lucien Øyen
Premiere 09. Juni 2025
Großes Haus

„*Underdog* lädt das Publikum zu einem Dialog über Dominanz und Unterwerfung ein und erforscht die Tiefen unserer kollektiven Psyche anhand der Themen Jagd, Begehren und Macht. Es konfrontiert uns mit den Paradoxien von Stärke und Verletzlichkeit und erinnert uns daran, dass wir im Kreislauf des Lebens alle Jäger und Gejagte sind, gefangen im empfindlichen Gleichgewicht der Natur.“ (Alan Lucien Øyen)

Der norwegische Star-Choreograf Alan Lucien Øyen ist Inbegriff des zeitgenössischen Tanztheaters. Seine Bühnensprache wird oft als magisch beschrieben, da er es wie kein Zweiter versteht, Realität und Fiktion zu verschmelzen. Seine choreografisch fein gearbeitete, kluge Handschrift mit philosophischer Substanz konnte er

u. a. schon in Produktionen für das Pina Bausch Ensemble und das Ballet de l'Opéra de Paris zeigen. Bereits seit 2013 ist er assoziierter Künstler der Osloer Oper, aber als Choreograf, Theaterregisseur, Autor und Videokünstler weltweit tätig. Die Uraufführung *Underdog* wird er mit dem 24-köpfigen Ensemble von tanzmainz erarbeiten.

Choreografie: Alan Lucien Øyen

Follow me! (UA)
von Felix Berner (2024)
Kleines Haus

just
mainz

ab 12 Jahren

Warum schließen wir uns Gruppierungen oder Bewegungen an? Warum folgen wir Menschen, Trends, den Anweisungen von Autoritäten oder einfach nur dem Takt der Musik? Warum kopieren wir, was uns inspiriert und begeistert? Und ab wann wird aus einer gemeinsamen Bewegung eigentlich Gruppenzwang? Von diesen Fragen ausgehend, untersuchen in *Follow me!* sechs Tänzer*innen von tanzmainz und Choreograf Felix Berner ihre eigenen Erlebnisse rund um das Thema des Followings im realen wie im digitalen Leben.

Choreografie: Felix Berner

kreuz&quer (UA)
von Felix Berner (2020)
mobil

just
Mainz

ab 3 Jahren

Für ein Publikum ab drei Jahren steht das poetische wie humorvolle Duett *kreuz&quer* von Felix Berner weiter auf dem Spielplan, das in der Sprache des Tanzes eine Geschichte über Vorsicht und Neugier, über das Teilen und Kooperieren erzählt. „Mehr braucht es nicht, um ein Universum entstehen zu lassen, das das Herz berührt“, schreibt die AZ.

Choreografie: Felix Berner



kreuz&quer







Nostalgia (UA)

von Guy Weizman & Roni Haver (2023)
Großes Haus

Guy Weizman und Roni Haver zeigen eine ganz persönliche Auseinandersetzung mit dem ambivalenten Gefühl der Nostalgie. „[Eine] schwelgerische Sehnsucht nach alten Zeiten, die bitter-süße Zerrissenheit zwischen Glück und Trauer.“ (AZ)

Choreografie: Guy Weizman & Roni Haver

Promise (UA)

von Sharon Eyal (2021)
Kleines Haus

Die dritte Arbeit der israelischen Starchoreografin Sharon Eyal ist das Ergebnis einer permanenten Reduktion aller Mittel auf eine 45-minütige Essenz tänzerischer und emotionaler Hingabe. „Es gibt keine Atempause. Man wagt kaum zu blinzeln, denn man möchte keine Sekunde verpassen von diesem hypnotisierenden Reigen.“ (AZ)

Choreografie: Sharon Eyal



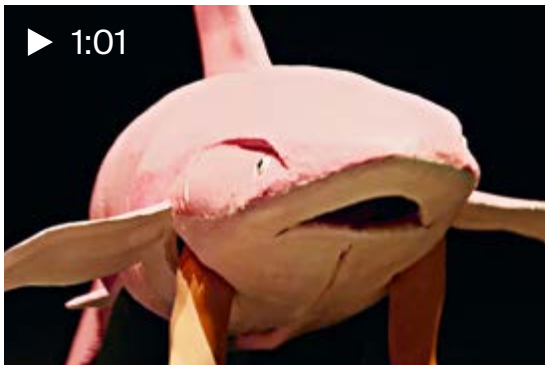
Quatsch (UA)
von Antje Pfundtner (2023)
U17

just
Mainz

ab 8 Jahren

Es soll ja Leute geben, die von Quatsch nie genug bekommen. Aber manchmal muss doch Schluss sein. Ab wann es tatsächlich allen reicht, dem geht die Hamburger Choreografin Antje Pfundtner in ihrem ebenso lustigen wie fantasievollen Stück *Quatsch* über das Zuviel und das Zuwenig gemeinsam mit drei Tänzer*innen von tanzmainz auf den Grund.

Choreografie: Antje Pfundtner



The Art, the Artist and ... (UA)
von Amber Pansters, Maasa Sakano
und Matti Tauru (2023)
Kakadu Bar

Wieviel Persönliches erfährt man von Tänzer*innen, wenn man sie auf der Bühne sieht? Wie fühlt es sich an, wenn im Beruf von einem erwartet wird, „alles“ zu geben? Drei Ensemblemitglieder mit viel Selbstironie Einblick in ihr Leben als Künstler*innen.

Choreografie: Amber Pansters, Maasa Sakano und Matti Tauru





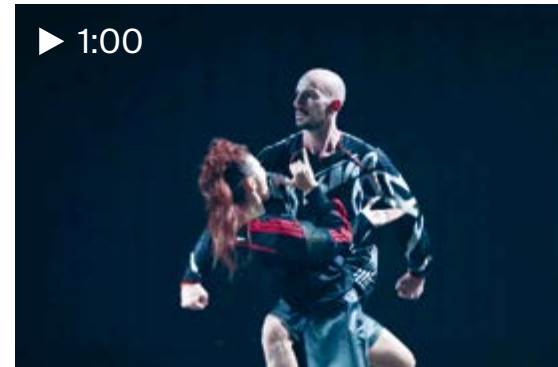


The Frame (UA)
von Finn Lakeberg (2023)
U17

Eine spannende Versuchsanordnung:
Wie kann Sprache Bewegung auslösen?
Live und ohne zu wissen, was passieren
wird, stellen sich drei Tänzer*innen einer
Herausforderung: Von einer Stimme
aus dem Off erhalten sie Bewegungs-
anweisungen, die sie unmittelbar
umzusetzen müssen. Wie unterschied-
lich werden sie diese interpretieren?

Choreografie: Finn Lakeberg





Trailer Park (UA)
von Moritz Ostruschnjak (2023)
Kleines Haus

Zehn Tänzer*innen auf leerer Bühne, irgendwo zwischen digitaler und analoger Welt. Virtuos, jung, kraftvoll. *Trailer Park* arbeitet mit Fundstücken aus dem Netz, schafft einen ganz eigenen Kosmos und zeigt: Überforderung und Faszination gehen im Umgang mit dem World-Wide-Web Hand in Hand.

Choreografie: Moritz Ostruschnjak

Unfolding (UA)

von Philippe Kratz (2023)

Kleines Haus

Unfolding ist eine zehnminütige Präzise, die Philippe Kratz mit einem Quartett aus dem tanzmainz-Ensemble kreiert hat. Die eigenwillige Körpersprache entfaltet sich in steter Beziehung zum Raum und immer intensiver zu einer verschlungenen Gruppe. Nach der begeistert empfangenen Uraufführung im Sommer 2023 ist *Unfolding* in der kommenden Spielzeit wieder vor *Promise* von Sharon Eyal zu sehen.

Choreografie: Philippe Kratz



Konzert

Konzerte mit dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz

Sinfoniekonzerte, Kammerkonzerte, Konzerte für Kinder und Jugendliche und vieles mehr gehören in das vielfältige Angebot des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz. Mit den hier angezeigten Formaten wollen wir Sie einladen und Ihnen Lust auf mehr machen ... Diese letzte Spielzeit von Hermann Bäumer als Chefdirigent des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz wird wie immer musikalisch entdeckungsreich und inhaltlich vielseitig. Wir freuen uns auf die Konzerte 2024/25!

Das komplette und ausführliche Konzertprogramm finden Sie ab Mitte Juli in der separaten Konzertbroschüre und auf unserer Website.

1. Sinfoniekonzert

Gustav Mahler

Sinfonie Nr. 9 D-Dur

20. und 21. September 2024, 20 Uhr, Großes Haus
Dirigent: Hermann Bäumer
in Zusammenarbeit mit dem Orchestre Dijon Bourgogne

2. Sinfoniekonzert

Lili Boulanger

D'un matin de printemps

(Von einem Frühlingsmorgen)

Édouard Lalo

Symphonie espagnole für Violine
und Orchester d-Moll op. 21

Guillaume Connesson

Trilogie symphonique

Flammenschrift

E chiaro nella valle il fiume appare

Maslenitsa

18. und 19. Oktober 2024, 20 Uhr, Großes Haus
Violine: Mihail Katev
Dirigent: Gábor Káli

3. Sinfoniekonzert

Heitor Villa-Lobos

Floresta do Amazonas

(Der Wald des Amazonas)

für Sopran, Männerchor und Orchester

15. und 16. November 2024, 20 Uhr, Großes Haus

Herrenchor des Staatstheater Mainz

Dirigent: Hermann Bäumer

4. Sinfoniekonzert

Ludwig van Beethoven

Ouvertüre Nr. 2 zur Oper *Leonore*

(1805) op. 72

Arnold Schönberg

Ode an Napoleon Buonaparte op. 41

für Streichorchester, Klavier und

Sprecher

Ludwig van Beethoven

Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55, *Eroica*

06. und 07. Dezember 2024, 20 Uhr, Großes Haus

Klavier: Vladimir Stoupel

Sprecher: Alexander Spemann

Dirigent: Lothar Koenigs

5. Sinfoniekonzert

Jón Leifs

Fine II op. 56,

Farewell to earthly Life

(Abschied vom irdischen Leben)

Ludwig van Beethoven

Konzert für Klavier und Orchester

Nr. 4 G-Dur op. 58

Bohuslav Martinů

Sinfonie Nr. 4, H. 305

10. und 11. Januar 2025, 20 Uhr, Großes Haus

Klavier: Lauma Skride

Dirigent: Hermann Bäumer

Mainzer Komponist*innenportrait 2025 –
Kinan Azmeh

6. Sinfoniekonzert

Maurice Ravel

Shéhérazade. Feen-Ouverture

Kinan Azmeh

Klarinettenkonzert

Kinan Azmeh, Layal Chaker

Dawning (Dämmerung), Doppelkonzert
für Klarinette und Violine

Maurice Ravel

Valses nobles et sentimentales

14. und 15. März 2025, 20 Uhr, Großes Haus

Klarinette: Kinan Azmeh

Violine: Layal Chaker

Dirigent: Hermann Bäumer

7. Sinfoniekonzert

Benjamin Britten

Konzert für Violine und
Orchester op. 15

Dmitrij Schostakowitsch

Sinfonie Nr. 9 Es-Dur op. 70

11. und 12. April 2025, 20 Uhr, Großes Haus

Violine: Liza Ferschtman

Dirigentin: Marzena Diakun

8. Sinfoniekonzert

Erich Wolfgang Korngold

Theme and Variations for Orchestra
op. 42

HK Gruber

Aerial. Konzert für Trompete
und Orchester

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 1 c-Moll WAB 101

23. und 24. Mai 2025, 20 Uhr, Großes Haus

Trompete: Jeroen Berwaerts

Dirigentin: Catherine Larsen-Maguire

9. Sinfoniekonzert

Olivier Messiaen

Éclairs sur l'Au-Delà

(Streiflichter über das Jenseits)

13. und 14. Juni 2025, 20 Uhr, Hoher Dom zu Mainz

Dirigent: Hermann Bäumer

Sonderkonzerte

Gastkonzert: Konzert im Dom

Werke von John Rutter

07. September 2024, 20 Uhr, Hoher Dom zu Mainz

Chöre am Hohen Dom zu Mainz

Dirigent: John Rutter

Karten erhältlich bei der Dominformation

Gastkonzert: Konzert zum Tag der deutschen Einheit

Felix Mendelssohn Bartholdy

Sinfonie Nr. 2 op. 52, *Lobgesang*

03. Oktober 2024, 17 Uhr, Hoher Dom zu Mainz

Chöre am Hohen Dom zu Mainz

Dirigent: Karsten Storck

Karten erhältlich bei der Dominformation

Weihnachtskonzert

mit Werken von u. a. Corelli, Mozart
und Tschaikowsky

25. Dezember 2024, 18 Uhr, Großes Haus

Dirigent: Hermann Bäumer

Sprecher: Alexander Spemann

Konzert zum neuen Jahr

mit Werken von u. a. Smetana, Dvořák,
Janáček und der Strauß-Dynastie

05. Januar 2025, 19 Uhr, Großes Haus
Dirigent: Hermann Bäumer
Moderation: Klaus Wallendorf
Zugunsten der Stiftung Mainzer Theaterkultur

Symphonie Fastnachtique

mit Werken von u. a. Weber, Berlioz,
Delius und Gershwin

21. und 22. Februar 2025, 20 Uhr,
23. Februar 2025, 16 Uhr, Großes Haus
Dirigent: Hermann Bäumer
Moderation: Lars Reichow

Kinderkonzerte

Auch in der Spielzeit 2024/25 wird es wieder ein vielfältiges Angebot an Konzerten für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen geben. Dabei reichen die Altersempfehlungen von 0 bis 6 Jahren. Die genauen Programme und Konzerttermine werden in der Konzertbrochure veröffentlicht.

Konzerte für junge Leute

für alle (ab 10 Jahren)

In den *Konzerten für junge Leute* geht es in rund 90 Minuten auf eine Entdeckungsreise durch die vielfältige Welt der klassischen Musik. Nicht nur Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene erfahren hier Wissenswertes und Unterhaltsames zum Konzertprogramm.

1. Konzert für junge Leute

30. September 2024, 19 Uhr, Großes Haus
in Zusammenarbeit mit der Dirigierklasse der HfMDK Frankfurt a. M.
Dirigent*innen: Studierende der HfMDK

2. Konzert für junge Leute

25. November 2024, 19 Uhr, Großes Haus
Dirigent: Hermann Bäumer

3. Konzert für junge Leute

12. Mai 2025, 19 Uhr, Großes Haus
Dirigent: Samuel Hogarth

Kammermusik

Die Kammermusikreihen sind eine feste Größe im Mainzer Musikleben und ein wesentliches Anliegen der Orchestermitglieder. Hier pflegen verschiedene Ensembles des Orchesters die so reiche Gattung der Kammermusik und präsentieren ihre Lieblingsstücke oder besondere Raritäten. Mehr Kammermusik können Sie in der Konzertbroschüre ab Mitte Juli entdecken.

Sonntagsmatinee im September

29. September 2024, 11:30 Uhr, Foyer Großes Haus

Sonntagsmatinee im Oktober

27. Oktober 2024, 11:30 Uhr, Foyer Großes Haus

Sonntagsmatinee im Januar

19. Januar 2025, 11:30 Uhr, Foyer Großes Haus

Sonntagsmatinee im Februar

09. Februar 2025, 11:30 Uhr, Foyer Großes Haus

Sonntagsmatinee im April

27. April 2025, 11:30 Uhr, Foyer Großes Haus

Sonntagsmatinee im Juni

01. Juni 2025, 11:30 Uhr, Foyer Großes Haus

**just
mainz**

justmainz sind ...

- Produktionen für junges Publikum in den Sparten Schauspiel, Musiktheater, Tanz und Konzert
- begleitende Angebote und Workshops zu Produktionen am Staatstheater
- Kooperationen mit Kitas, Schulen und anderen Institutionen
- Projekte, bei denen jede*r mitmachen kann
- sechs professionelle Theatervermittler*innen mit Schwerpunkten in den verschiedenen Bereichen
- zwei Freiwillige im FSJ Kultur

für alle, die ...

- sich und andere für Theater begeistern
- mitmachen möchten
- gerne neue Leute kennenlernen
- sich austauschen wollen
- offen für Neues sind

justmainz-Produktionen

Tanz ab 3 Jahren

kreuz&quer (UA)

Felix Berner

mobil

Seite 172

Schauspiel ab 6 Jahren

Glück im Doppelpack

Eine Komödie für das Klassenzimmer

Sophie Kassies

mobil

Seite 131

Musiktheater ab 6 Jahren

Klangjäger

Musikalische Raum-Klang-

Untersuchung nach einer Idee des

Theaters Pilkentafel

Klassenzimmerstück, mobil

Seite 67

Schauspiel ab 6 Jahren

Katze mit Hut

Simon und Desi Ruge

ab 23. Januar 2025, U17

Seite 100

Schauspiel ab 6 Jahren

Die kleine Hexe

Otfried Preußler

ab 22. November 2024, Großes Haus

Seite 94

Schauspiel ab 6 Jahren

Oma Monika - was war?

Milan Gather

ab 19. November 2024, U17

Seite 146

Musiktheater ab 7 Jahren

Die Schneekönigin

Samuel Penderbayne

ab 14. Dezember 2024, U17

Seite 44

Tanz ab 8 Jahren

Quatsch (UA)

Antje Pfundtner

ab 06. März 2025, U17

Seite 180

Musiktheater ab 8 Jahren

Zählen und Erzählen

Mauricio Kagel

ab 14. September 2024, Kleines Haus

Seite 71

Schauspiel ab 10 Jahren

Kannawoniwasein! Manchmal
muss man einfach verduften (UA)

Martin Muser

ab 01. September 2024, U17

Seite 142

Schauspiel ab 10 Jahren

Die unendliche Geschichte

Michael Ende

ab 24. Januar 2025, Kleines Haus

Seite 102

Tanz ab 12 Jahren

Follow me! (UA)

Felix Berner

ab 17. November 2024, Kleines Haus

Seite 171

Musiktheater ab 12 Jahren

humanoid

Leonard Evers

ab 27. Februar 2025, Kleines Haus

Seite 66

Schauspiel ab 13 Jahren

Mats & Milad oder: Nachrichten
vom Arsch der Welt (UA)

Eva Rottmann

ab 04. Dezember 2024, Kleines Haus

Seite 145

Alle Sparten und für jedes Alter

10 Jahre justmainz: ein Fest!

10. Mai 2025, im und um das Theater

Angebotsübersicht

für Schulen

- *theaterstarter* und *enter* - Kooperation mit Grundschulen und weiterführenden Schulen
- *login* - Kooperation mit Förderschulen
- *shift* - ermäßigte Tickets für Schulgruppen

für Schulklassen und andere Gruppen

- begleitende Angebote zum Theaterbesuch, z. B. Einführungen, Nachgespräche, Workshops und Begleitmaterialien
- vertiefende Einblicke in die Theaterarbeit, z. B. Premieren- und Probenklassen sowie Theaterführungen
- konzertpädagogische Angebote des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz
- Theaterkarten aus der Klassenkasse

für Pädagog*innen

- theaterpraktische Fortbildungen
- Inszenierungssichtungen
- theaterpädagogisches Begleitmaterial zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuchs im Unterricht
- Pädagog*innen-Newsletter

für Familien

- begleitende Angebote rund um unsere Familienvorstellungen
- Familienlesungen in der Kakadu Bar
- Theaterführungen für Familien
- Familien-Newsletter

für alle, die *Mitmachen!* wollen

- Angebote zum *Mitmachen!* für verschiedene Altersgruppen, z. B. Clubs und Werkstätten
- *Open Class* - gemeinsam tanzen
- *Spot on: Theater!* - gemeinsam Theater erleben
- tanzmainz schule
- *Mitmachen!*-Newsletter

justmainz-Spielzeitheft

In den Foyers und auf www.staatstheater-mainz.com finden Sie stets das aktuelle justmainz-Spielzeitheft, dem Sie detaillierte Informationen zum Theaterprogramm für junges Publikum und zu den theaterpädagogischen Angeboten entnehmen können.

Folgen Sie justmainz auf Facebook und Instagram! @justmainz

Newsletter

Wir halten Sie über unsere Angebote auf dem Laufenden:

- Pädagog*innen-Newsletter
- Familien-Newsletter
- *Mitmachen!*-Newsletter

Anmeldung unter www.staatstheater-mainz.com/web/service/newsletter

Kontakt

Für inhaltliche Fragen zu den Angeboten und zum Programm wenden Sie sich an:
theatervermittlung@staatstheater-mainz.de

Zur Kartenbuchung und für Theaterführungen mit Gruppen wenden Sie sich an:
Gruppenbetreuung
T 06131 2851-226
Montag bis Freitag 10-18 Uhr,
Samstag 10-15 Uhr
gruppenbetreuung@staatstheater-mainz.de



Kakadu Bar

Beim grünen Kakadu wird auch 2024/25 wieder bei guten Getränken und in offener Atmosphäre musiziert, gespielt, gelesen, diskutiert. Die Bar mit dem grünen Wappenvogel, den es in der Farbe bekanntlich gar nicht gibt, wird immer mehr zum heimatischen Biotop von treuen Besucher*innen und Künstler*innen – Formate wie *Sam Hogarth invites* (natürlich gilt das auch in der neuen Saison!), *Literarisches Quartett*, die Eröffnungsproduktion *Schöne Welt, du gingst in Fransen*, *Der Ungeist startet nachts im Frack* sowie die beliebten Mitmachangebote *Kakadu Session* und *Kakadu Kneipenchor* sind stets in kürzester Zeit bis auf den letzten Platz belegt. Diese und viele andere Produktionen, wie etwa die wunderbare Tanz-Performance *The Art, the Artist and ...*, werden natürlich auch in der kommenden Saison zu sehen sein! Dass auch herausfordernde und zuweilen schmerzhaft Themen immer in einer voll besetzten Bar verhandelt werden, ist ein sehr gutes

Zeichen – und ermutigt, in der Bar auch weiterhin mit Expert*innen, direkt Betroffenen und Kreativen in die lebhafteste Auseinandersetzung zu aktuellen gesellschaftlichen Ereignissen zu gehen. Außerdem wollen wir in der Bar auch in der neuen Saison denen eine Bühne geben, die ihre verloren haben, so freuen wir uns unter anderem wieder auf Künstler*innen aus der Ukraine. Die wirklich guten Dinge brauchen Zeit und Aufmerksamkeit – das gilt für gutes Essen, für Kunst und vor allem für Literatur: Lesungen sind und bleiben natürlich ein wichtiger Bestandteil in der Programmrezeptur des Kakadu.







Menu
Beverages
Wine
Cocktails
Desserts
Sweets

Menu
Beverages
Wine
Cocktails
Desserts
Sweets

Mainz Residenz

Ein Programm zur Förderung neuer Theaterkreationen

Mainz Residenz ist ein Programm – und auch ein Ort –, an dem neue Theaterstücke/Kreationen entstehen. Ein Ort der Freiheit des Ausprobierens, der Offenheit, des Suchens, Findens, des (Noch-)Nicht-Wissens und auch: des möglichen Scheiterns. Hier wollen wir die Entwicklung neuer Theaterprojekte fördern, auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Hier dürfen Autor*innen eine erste Stückfassung schreiben, die noch nicht an Ort, Raum, Regisseur*in oder die Anzahl der Schauspieler*innen gebunden ist. Hier können Theaterschaffende bei Stückentwicklungen erst einmal im geschützten Rahmen ausprobieren, ob das gewählte Thema oder die Grundidee überhaupt tragen – ohne direkten Zwang zur finalen Bühnenversion. Hier geben wir als Staatstheater freien Gruppen oder Regiestudierenden die Möglichkeit, einen Teil ihres Entwicklungsprozesses

bei uns durchzuführen. Und hier begeben wir uns immer wieder auf die unterschiedlichsten Wege. So werden hoffentlich viele neue Theaterabende entstehen. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise!

Das Programm der Mainz Residenz werden wir zum Teil im Leporello, aber auch sehr kurzfristig auf der Homepage, per Social Media oder Newsletter bekannt geben. Es werden vor allem Try-Outs sein, also vorläufige, noch nicht finale Arbeitsergebnisse, bei denen uns besonders die Reaktionen der Zuschauer*innen interessieren.

Im besten Fall werden sich die Projekte der Residenz dann später in den Spielstätten des Staatstheaters wiederfinden. So sind etwa die Ideen und ersten Schritte der Theaterproduktionen *Echo*, *Magic Town* und *Showmaster ist mein Beruf* hier entstanden.

Detaillierte Informationen zu den Residenz-Projekten finden Sie auf unserer Website.

Future Laboratory

Das Future Laboratory ist ein Projekt, ein Programm und ein EU-weites Theaternetzwerk, dessen Ziel es ist, die Karriere und internationale Entwicklung aufstrebender Künstler*innen zu unterstützen.

Die zehn teilnehmenden Theater geben fünfzehn Künstler*innen aus verschiedensten Ländern Europas die Möglichkeit, in ihren individuellen Forschungsprojekten soziale Wirklichkeiten und marginalisierte Gemeinschaften zu untersuchen. Im Laufe von zwei Jahren, Projektstart war Herbst 2022, nehmen die Künstler*innen an je drei zehntägigen Residenzen in drei europäischen Städten teil, wo sie Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durchführen. Sie nutzen dabei lokale Ressourcen der Partnerinstitutionen, erkunden die sozioökonomischen Realitäten der jeweiligen Stadt und treten mit marginalisierten Gemeinschaften vor Ort in Kontakt.

Das übergeordnete Ziel für die Künstler*innen ist es, über die Gesamtdauer des Projekts eine Konzeptidee für eine szenische Produktion zu formulieren. Ende November 2024 findet eine Abschlussveranstaltung in Luxemburg statt, bei der alle Projekte und Ideen vorgestellt werden.

Am Staatstheater Mainz waren Künstler*innen aus Frankreich, England, Rumänien und Italien zu Gast. Als deutsche Künstlerin nimmt die Regisseurin und Performerin Anne Sophie Kapsner, die an der HfMDK Frankfurt Regie studiert hat, an dem Projekt teil.

www.futurelaboratory.eu

Ein gemeinsames Projekt von Les Théâtres de la Ville de Luxembourg (LU), Le Théâtre de Liège (BE), Fondazione Piccolo Teatro Milano (IT), Conde Duque Centro de Cultura Contemporanea, Madrid (ES), Teatrul Tineretului, Piatra Neamt (RO), Teatro Municipal do Porto (PT), Nowy Teatr, Warschau (PL), Théâtre National de Strasbourg (FR), Cyclorama (FR), Staatstheater Mainz (DE), Comédie de Reims (FR), Queens Theatre Hornchurch (UK)

Unterstützt durchs 2021–2027 Creative Europe Programme

Festivals und Extras

Grenzenlos Kultur Vol. 26

Theaterfestival

10. bis 20. Oktober 2024

Kleines Haus, U17

und andere Spielstätten

Grenzenlos Kultur ist nicht nur Deutschlands dienstältestes Theaterfestival mit behinderten und nicht behinderten Künstler*innen, sondern auch eine weit über die Grenzen von Mainz bekannte, höchst lebendige Plattform, die ungewöhnliche, oft experimentelle, meist gesellschaftspolitisch motivierte Kunst- und Theaterformen präsentiert. Da sich das inklusive Theaterprojekt alljährlich auch am Motto des Kultursommer Rheinland-Pfalz orientiert, spielen bei *Grenzenlos Kultur* in der aktuellen Ausgabe die „Sterne des Südens“ eine gewichtige Rolle. Und so werden Fragen nach Selbstermächtigung und Teilhabe, nach dem Potential nicht-normativer Körper und der Utopie emanzipatorischer Vielfalt nicht zuletzt in Inszenierungen spanischer und

portugiesischer Tanz- und Theaterensembles beantwortet. Nachdem im letzten Jahr die 25. Ausgabe des Festivals gehörig gefeiert wurde, steht nun erneut ein Jubiläum an – zum zehnten Mal findet *Grenzenlos Kultur* im Staatstheater Mainz statt. Keine Frage, dass die Kakadu Bar entsprechend auch in diesem Jahr nicht nur zum Schauplatz von Diskussionsrunden und Publikumsgesprächen wird, sondern auch zum Ort grenzenloser Feierlaune!

Weitere Informationen: www.grenzenlos-kultur.de

Veranstalter: Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH
in Kooperation mit dem Staatstheater Mainz

tanzmainz festival #5

26. März bis 05. April 2025

Großes Haus, Kleines Haus und U17

Elf Tage mit exquisiten Tanzgästen aus aller Welt: Das große tanzmainz festival ruft zur „fünften Jahreszeit“! In den vergangenen Jahren hat sich tanzmainz sprunghaft entwickelt. Nicht nur durch unsere zahlreichen Gastspiele in vielen Ländern haben wir neue Kontakte geknüpft, Überraschendes gesehen und Verblüffendes gehört. Unser weltweites Netzwerk hat sich erweitert und wir freuen uns, herausragende Ensembles und Einzelkünstler*innen zu Gastspielen nach Mainz einladen zu dürfen. Auch sie finden sich in einer Welt wieder, in der sich Konflikte vielerorts zugespitzt haben. Die mitgebrachten Arbeiten reflektieren die Auswirkungen auf das tägliche Leben und das persönliche Empfinden auf vielfältige Weise. Aber sie zeugen auch von Mut, Zuversicht und Fantasie im Umgang mit den anstehenden Aufgaben.

Das tanzmainz festival ist die ideale Weltreise für zu Hause: Tag für Tag warten neue Choreografien und Perspektiven auf das Publikum. Neben den vielen Vorstellungen ermöglicht ein dichtes Rahmenprogramm die Begegnung mit Künstler*innen und bietet viele Anlässe, selbst in Schwung zu kommen.

PLUG&PLAY

Theaterfestival für junge Regie

29. Mai bis 01. Juni 2025

PLUG&PLAY findet 2025 schon zum dritten Mal statt. Dieses Festival soll vor allem jungen Regisseur*innen eine Bühne für ihre Arbeiten bieten und versteht sich ganz bewusst als Treffpunkt, Arbeitsforum und Ort des Austauschs.

An vier Tagen zeigt eine neue Generation von Regisseur*innen ihre

Werke. Inszenierungen, die entweder in der freien Szene entstanden sind, als Teil des Regiestudiums, oder während der Zeit als Regieassistent*in. Im September 2024 veröffentlichen wir auf unserer Website einen Open Call für die Bewerbung. Neben den Gastspielvorstellungen des Festivalprogramms ist uns besonders der Austausch zwischen den jungen Regisseur*innen wichtig, deshalb runden Workshops und Gespräche das Programm ab. 2024 haben wir Theatermacher*innen aus Irland miteinbezogen. 2025 werden wir für das Festival mit einer französischen Regieschule zusammenarbeiten.

Als Auftakt des Festivals wird zudem das Carl Zuckmayer-Arbeitsstipendium des Landes Rheinland-Pfalz an eine*n europäische*n Autor*in durch die Ministerin für Familie, Frauen, Kultur und Integration Katharina Binz verliehen.

Fastnachtssosse

Premiere 25. Februar 2025

Großes Haus

Neben Frühling, Sommer, Herbst und Winter erfreut man sich in Mainz ja auch ganz besonders an einer fünften Jahreszeit: dem Karneval. Und der ist so abwechslungsreich wie die Menschen in Mainz selbst. Es gibt nicht nur die Sitzungen im Saal oder den Rosenmontagszug „uff de Gass“, auch das Theater ist natürlich immer mittendrin im vierfarbbunten Treiben an den närrischen Tagen. Alljährlich wird auf der Bühne des Großen Hauses zu dieser Zeit die Fastnachtssosse des MCV (Mainzer Carneval-Verein 1838 e.V.) aufgeführt. Die Laienspielgruppe „Die Scheierborzeler“ beginnt dafür schon Monate vorher mit der Planung und in enger Zusammenarbeit mit dem Staatstheater wird ein Stück erprobt, das am Dienstag vor Fastnacht

Premiere hat. In sechs weiteren Vorstellungen mit viel Musik und Tanz wird dann mit dem närrischen Publikum gemeinsam geschunkelt, gesungen und gelacht. Der Kartenvorverkauf für die Fastnachtspose beginnt bereits beim Theaterfest zum Spielzeitbeginn im September.

Im kommenden Jahr dürfen sich alle Närrinnen und Narrhalesen sogar auf eine besonders lange Kampagne freuen, denn 2025 wird das Konfetti noch bis in den März hinein durch die Mainzer Straßen wehen.

Inszenierung: Heidi Pohl
Musikalische Leitung: Michael Millard
Bühne: Lisa Maline Busse
Kostüme: Lina Maria Stein
Choreografie: Ingrid Lupescu

Ensem ble

Maske und Soundcheck! Maïke Elena Schmidt und Klaus Köhler werden zu Audrey und Zahnarzt Dr. Scrivello





Beim Aufwärmen vor *Mats & Milad*: Leandra Enders und Katharina Uhland





Kurze Entspannung während der Bühnenprobe: Réka Rácz, Christian Leveque, Meritxell Van Roggen, Paul Eile, Zachary Chant





Gute Laune im Tanzsaal: Lin Van Kaam, Cornelius Mickel
und Thomas Van Praet





In der Kantine: Schauspielerin Luise Ehl und die Tänzer
Jaume Luque Parellada und Zachary Chant





Probenende für Iris Atzwanger, Daniel Mutlu und Benjamin Kaygun





Alles im Kopf? Leandra Enders und Sabah Qalo sind Mats & Milad





Otello-Proben auf Probebühne 3: Antonello Palombi und Verena Tönjes





Repetition: Karina Repova und Dorin Rahardja üben die nächsten Partien mit Klavierbegleitung





Alles fñgt sich zusammen: die Tãnzer*innen Daria Hlinkina,
Thomas Van Praet, José Garrido und Amber Pansters





Holger Kraft und Carl Grützel bei der
Textarbeit zu *Jupiter brüllt*





Choreografie entsteht: Meritxell Van Roggen und Jaume Luque Parellada





Nähe im Tanzensemble: Zachary Chant, Christian Leveque und Shani Licht mit Apprentices der Spielzeit 2023/24





Szenische Proben im Kurfürstlichen Schloss für *Weißerose*:
Alexandra Samouilidou und Gabriel Rollinson





Endprobe zu *Jupiter brüllt auf U17*: Carl Grützel, Katharina Uhland und Johannes Schmidt während der Schlusszene





Kannawoniwase/n: Carlotta Hejn und Armin Dillenberger
werden zu Jola und Schaffner





Besprechung vor der ersten Bühnenprobe zu *Pink Fraud*: Paul Elle, Shani Licht, Réka Racz, Jaime Luque Parellada, Meritxell Van Roggen, Christian Leveque, Cassandra Martin, Jaime Neves





Einrichtung einer Lesung in der Kakadu Bar:
die Schauspieler Lorenz Klee und Denis Larisch





Feierabend! Armin Dillenberger und Julietta Aleksanyan verlassen das Haus



Service Abos

Theater ganz entspannt – mit dem Kombiticket

Das Konzept Kombiticket hat sich bewährt. Im Kartenpreis für alle Abonnement- und Abendvorstellungen im Großen und Kleinen Haus sind inzwischen Getränke, Brezel mit Spundekäs, Garderobengebühr und Programmheft inkludiert. Eine entspanntere Atmosphäre, keine Wartezeiten, mehr Möglichkeiten zum Gespräch – all das spiegeln uns Gäste:

„Das neue Konzept mit Getränken inklusive ist super! Keine Schlangen an der Theke und kein Bangen, ob man sein Getränk noch rechtzeitig schafft, bevor es wieder weitergeht.“

„Freundlicher Empfang, reibungslose Abläufe an Garderobe und Gastronomie und nicht zuletzt wunderbare Vorstellungen.“

Keine Gastropauschale bei Kinder- und Jugendvorstellungen, auf U17, in der Kakadu Bar, bei den Matineen und in der Residenz.

Vorverkaufsstarts 2024/25

Mit dem Erscheinen des Monatsspielplans (ca. sechs Wochen vor dem jeweiligen Monat) gehen alle Freiverkaufsvorstellungen des Monats in den Verkauf. Wie jedes Jahr gibt es außerdem einige Sondervorverkaufsstarts:

Mo, 06. Mai 2024
Gruppenvorstellungen von
Die kleine Hexe

Sa, 14. September 2024 (Theaterfest)
Familienvorstellungen von
Die kleine Hexe sowie *Fastnachtspose*,
Konzerte und die ersten Lesungen

Sa, 05. Oktober 2024
Vorstellungen an Silvester,
Weihnachtskonzert, *Symphonie*
Fastnachtique sowie Premieren
im Großen und Kleinen Haus

Sa, 02. November 2024
Alle Abo-Termine der Spielzeit 2024/25

Barrierefreiheit

Alle Infos zu folgenden Themen finden Sie unter www.staatstheater-mainz.com



- barrierefreier Zugang zu Ihrem Platz in der Vorstellung
- Early Boarding (früherer Einlass)
- Induktionsschleife für Hörgeräte
- Gebärdensprachübersetzung
- Übertitelungsanlage
- Theater international

Service

Gastronomie

Für Gruppen ab 15 Personen und besondere Anlässe stellen wir Ihnen gerne ein zusätzliches Angebot zusammen. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig vor Ihrem Besuch an gastronomie@staatstheater-mainz.de

Besuchen Sie unsere Homepage von Zuhause aus oder mobil!

Unter www.staatstheater-mainz.com finden Sie u. a. nähere Informationen zum Ensemble und den aktuellen Spielplan des Staatstheater Mainz. Auch Karten und Gutscheine können Sie online erwerben (VISA, MasterCard, PayPal).

Immer aktuelle Informationen aus dem Staatstheater? Melden Sie sich gern zu einem unserer Newsletter (allgemein, Familien, Pädagog*innen, *Mitmachen!*) unter www.staatstheater-mainz.com/service/newsletter

In den Sozialen Medien sind wir auf Facebook, Instagram, X und Youtube vertreten. Hier bekommen Sie spannende Hintergrundinformationen und Einblicke in die Probenarbeit. Wir freuen uns, wenn Sie uns folgen und uns ein Like dalassen. Facebook: @staatstheatermainz @tanzmainz @justmainz @staatsorchestermainz Instagram: @staatstheatermainz @tanzmainz @justmainz @kostuem_mainz @maskemainz X: @StaatstheaterMZ Youtube: @staatstheatermainz

Kontakt

Theaterkasse
T 06131 2851-222
kasse@staatstheater-mainz.de

Abonnementbüro
T 06131 2851-227
abo@staatstheater-mainz.de

Gruppenbetreuung
(für Buchungen ab 15 Personen)
T 06131 2851-226
gruppenbetreuung@staatstheater-mainz.de

Dramaturgie Oper
T 06131 2851-154/-155
egarciafernandez@staatstheater-mainz.de

Dramaturgie Schauspiel
T 06131 2851-152/-157/-158
lkramer@staatstheater-mainz.de

Produktionsbüro Tanz
T 06131 2851-171
lbesser@staatstheater-mainz.de

Theatervermittlung
justmainz
T 06131 2851-151/-156
theatervermittlung@staatstheater-mainz.de

Kommunikation
T 06131 2851-240/-241/-242/-243
kommunikation@staatstheater-mainz.de

Datenschutz-Beauftragter
datenschutz@staatstheater-mainz.de

Zentrale / Bühnenpforte
T 06131 2851-0

Adressen/Anfahrt

Großes Haus
Gutenbergplatz 7, 55116 Mainz

Kleines Haus / U17 / Orchestersaal
Tritonplatz (seitlich des Großen Hauses), 55116 Mainz

Glashaus (im Großen Haus)
erreichbar über den Aufgang rechts in den Arkaden des Großen Hauses oder im Hausinneren über den kleinen Fahrstuhl auf der linken Seite

Kakadu Bar
Gutenbergplatz 3–5, 55116 Mainz
(im Restaurant Zum grünen Kakadu, 1. Etage)

Mainz Residenz
Kurfürstliches Schloss
Eingang über Große Bleiche

Landesmuseum Mainz
Große Bleiche 49–51, 55116 Mainz

Theaterkasse
Fuststraße 4 (auf der Rückseite des Grünen Kakadu), 55116 Mainz

Anfahrt zum Großen/Kleinen Haus

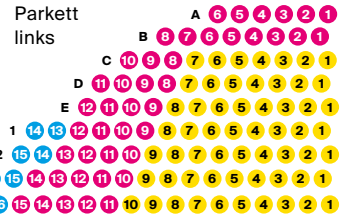
Mit dem Bus: ab Hauptbahnhof Mainz bis Haltestelle *Höfchen/Listmann* (direkt neben dem Großen Haus)

Mit der Straßenbahn: ab Hauptbahnhof Mainz bis Haltestelle *Schillerplatz* (am Fastnachtsbrunnen nach links in die Ludwigstraße; Laufzeit zum Großen und Kleinen Haus ca. 5 Minuten)

Eintrittskarte als Fahrkarte (Stand März 2024)
Aboausweis oder Eintrittskarte (ausgenommen Ticket direct) gelten am Tag der Vorstellung als Fahrkarte im Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden und im gesamten Tarifgebiet des RNN (ab 3 Stunden vor bzw. bis nach der Vorstellung).

Parkmöglichkeiten (Stand März 2024)
Ermäßigtes Parken für 5,00 € im Theaterparkhaus und Parkhaus Kronberger Hof. Beide Parkhäuser werden von der PMG – Parken in Mainz GmbH betrieben.
Nutzen Sie bitte die Theatertaste am Kassenautomaten (erst die Taste drücken, dann das Parkticket einführen).
Montag bis Samstag: ab 18 Uhr
Sonntag: ab 10 Uhr
Für Vorstellungen an Werktagen, die vor 19:30 Uhr beginnen, kaufen Sie bitte eine Geldwertkarte zum ermäßigten Preis von 6,50 € an der Theaterkasse oder bei unserem Vorderhauspersonal vor der Vorstellung.

Großes Haus



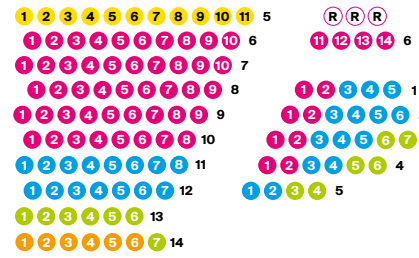
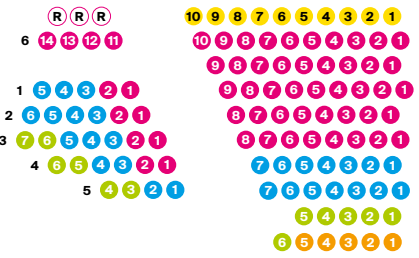
Bühne

Bühne



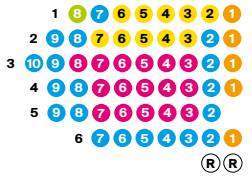
Reihen A-E
variable
Zusatzbestuhlung

Parkett
Seite links



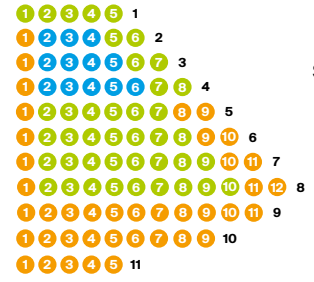
Parkett
Seite rechts

1. Rang
Seite links



1. Rang
Seite rechts

2. Rang
Seite links



2. Rang
Seite rechts

Kategorie
a b c d e

Großes und Kleines Haus	a	b	c	d	e
Preisgruppe I Premieren Oper/Tanz Sonderkonzert	69,00 €	63,00 €	52,00 €	38,00 €	27,00 €
Preisgruppe II Oper/Tanz/ Konzert	53,00 €	47,00 €	41,00 €	29,00 €	18,00 €
Preisgruppe III Premieren Schauspiel	57,00 €	51,00 €	45,00 €	37,00 €	26,00 €
Preisgruppe IV Schauspiel	44,00 €	38,00 €	35,00 €	26,00 €	16,00 €
Preisgruppe V Sonderveranstaltungen Oper	64,00 €	58,00 €	47,00 €	33,00 €	22,00 €
Preisgruppe VI Sonderv. Schauspiel	52,00 €	46,00 €	40,00 €	32,00 €	21,00 €
Preisgruppe VII Vormittag Oper/ Tanz/Konzert	46,00 €	40,00 €	34,00 €	22,00 €	11,00 €
Preisgruppe VIII Vormittag Schauspiel/Sonderv.	37,00 €	31,00 €	28,00 €	19,00 €	9,00 €

50% Ermäßigung auf die Theaterleistung gibt es für Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und für Sozialhilfeempfänger*innen und Erwerbslose stets mit amtlichem Ausweis sowie Inhaber*innen des MainzPass. Schwerbehinderte ab 50% GdB erhalten 20% Ermäßigung auf die Theaterleistung. Nachweislich notwendige Begleitpersonen haben freien Eintritt.

Die Preise der Preisgruppen I–VI inkludieren die Gastropauschale.

Kleines Haus

Bühne

Parkett



Rang



*Reihe A

variable Zusatzbestuhlung / stückabhängig

Kategorie

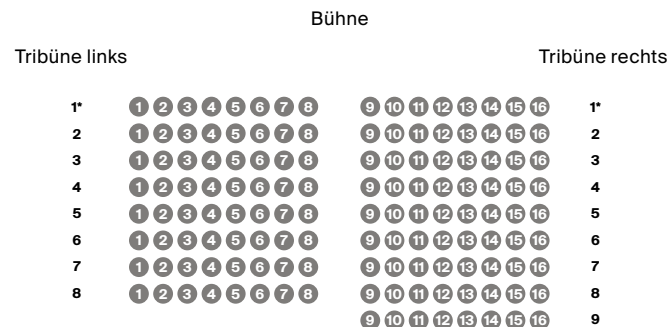
● ● ● ● ●
a b c d e

U17, Kakadu Bar, u. a.	T1	T2	T3	T4	T5
Normalpreis	9,50 €	14,50 €	16,50 €	19,50 €	30,00 €
Ermäßigter Preis	7,60 €	12,50 €	14,50 €	15,50 €	25,00 €
Schüler*innen / Studierende	4,75 €	7,25 €	8,25 €	9,75 €	15,00 €
Familientarif für justmainz- Vorstellungen (S. 309)			21,00 €		

GH, KH, Open Air u. a.	L1	L2	L3	L4	L5
Normalpreis	16,50 €	21,50 €	23,50 €	26,50 €	37,00 €
Ermäßigter Preis	14,00 €	19,50 €	21,50 €	22,50 €	32,00 €
Schüler*innen / Studierende	11,75 €	14,25 €	15,25 €	16,75 €	22,00 €

Die Preise der Preisgruppen L1 bis L5 inkludieren die Gastropauschale.

U17



*Reihe 1
variable Zusatzbestuhlung / stückabhängig

Abos – Ihre vielfältigen Möglichkeiten am Staatstheater Mainz

Als Abonnent*in am Staatstheater Mainz genießen Sie zahlreiche Vorteile. Planen Sie mit Ihren Abonnementterminen verlässlich Ihr Theaterjahr und sichern Sie sich frühzeitig Ihre Plätze. Ihre Abonnement-Karten sind bis zu 40 % günstiger. Darüber hinaus bekommen Sie beim Erwerb zusätzlicher Karten einen Preisvorteil von 25 % auf die Theaterleistung (nicht auf die Gastropauschale). Das alles mit einem Vorkaufsrecht von 3 Kalendertagen vor dem offiziellen Vorverkaufsstart. Und auch in vielen anderen Theatern der Region können Sie sich über eine Vergünstigung mit Ihrem Abo-Ausweis freuen.

In dieser Spielzeit bieten wir Ihnen gleich fünf neue Abonnements an. Sie finden diese im weiteren Verlauf mit einem Sternchen gekennzeichnet – das MontagsAbo (S. 299), das SonntagsAbendsAbo

(S. 303), das FeiertagsAbo (S. 305), das Kleine U17Abo (S. 305) und das WahlAbo High Five für alle zwischen 6 und 30 Jahren (S. 308).

Sie wollen Neuabonnent*in werden? Dann können Sie direkt buchen. Die Mitarbeiter*innen des Abobüros beraten Sie gerne! Und keine Sorge, falls Sie die ersten Termine Ihres Wunsch-Abos verpasst haben: Die Preise werden natürlich entsprechend angepasst.

Abobüro

Montag bis Freitag 10–19 Uhr
Samstag 10–15 Uhr
Fuststraße 4
T 06131 2851-227
F 06131 2851-229
abo@staatstheater-mainz.de

FESTPLATZABO

fester Platz + fester Termin + feste Platzkategorie
 + 25% Rabatt oder mehr = FestplatzAbo
 (Ermäßigungen möglich**)

Premieren-Wunsch-Abo

Wählen Sie mindestens 10 Premieren für Ihr individuelles
 Premieren-Wunsch-Abo:

Sa	21.09.24	KH	Felix Krull (Schauspiel)
Sa	28.09.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
So	06.10.24	KH	Showmaster ist mein Beruf (Schauspiel)
Sa	26.10.24	KH	non-existent (Schauspiel)
Sa	02.11.24	GH	Die schöne Helena (Musiktheater)
Fr	08.11.24	KH	History is Mostly Made of Flesh (Tanz)
Sa	30.11.24	KH	Was ihr wollt (Schauspiel)
Fr	24.01.25	KH	Die unendliche Geschichte (Schauspiel)
Sa	25.01.25	GH	L'Aiglon (Musiktheater)
Fr	14.02.25	GH	House of Usher (Musiktheater)
Sa	15.02.25	KH	Camera obscura (Tanz)
Sa	22.02.25	KH	Leuchtfeuer (Schauspiel)
Fr	21.03.25	KH	Im Herzen der Gewalt (Schauspiel)
Sa	22.03.25	GH	The Addams Family (Musical)
Mi	26.03.25	GH	In C (Tanz)
Sa	26.04.25	KH	4.48 Psychose (Musiktheater)
Fr	16.05.25	KH	Planet B (Schauspiel)
Sa	17.05.25	GH	Turandot (Musiktheater)
Sa	07.06.25	LM	Der Diener zweier Herren (Schauspiel)
Mo	09.06.25	GH	Underdog (Tanz)
Sa	28.06.25	GH	Das schlaue Füchslein (Musiktheater)

Preise: je nach Auswahl zwischen 233,75 und 1045,25 €

GH = Großes Haus / KH = Kleines Haus / LM = Landesmuseum

MontagsAbo (M) - NEU

Mo	07.10.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
Mo	09.12.24	KH	Showmaster ist mein Beruf (Schauspiel)
Mo	13.01.25	GH	Der kleine Horrorladen (Musical)
Mo	03.02.25	KH	Was ihr wollt (Schauspiel)
Mo	10.03.25	KH	Camera obscura (Tanz)
Mo	07.04.25	GH	House of Usher (Musiktheater)
Mo	26.05.25	KH	Leuchtfeuer (Schauspiel)
Mo	30.06.25	GH	Das schlaue Füchslein (Musiktheater)

Preise: a = 296,50 € / b = 265,00 € / c = 240,25 € / d = 184,00 € / e = 128,50 €

DienstagsAbo (A1)

Di	01.10.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
Di	19.11.24	KH	non-existent (Schauspiel)
Di	10.12.24	GH	Die schöne Helena (Musiktheater)
Di	14.01.25	KH	kurz&nackig (Schauspiel)
Di	11.03.25	KH	Leuchtfeuer (Schauspiel)
Di	15.04.25	GH	In C (Tanz)
Di	03.06.25	KH	4.48 Psychose (Musiktheater)
Di	01.07.25	GH	The Addams Family (Musical)

Preise: a = 308,75 € / b = 272,75 € / c = 245,75 € / d = 182,75 € / e = 119,75 €

DienstagsAbo (A2)

Di	01.10.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
Di	10.12.24	GH	Die schöne Helena (Musiktheater)
Di	04.02.25	KH	Die unendliche Geschichte (Schauspiel)
Di	25.03.25	KH	Hannah und ihre Schwestern (Schauspiel)
Di	15.04.25	GH	In C (Tanz)
Di	06.05.24	KH	Leuchtfeuer (Schauspiel)
Di	27.05.25	KH	4.48 Psychose (Musiktheater)
Di	01.07.25	GH	The Addams Family (Musical)

Preise: a = 308,75 € / b = 272,75 € / c = 245,75 € / d = 182,75 € / e = 119,75 €

MittwochsAbo (B1)

Mi	16.10.24	KH	Der zerbrochne Krug (Schauspiel)
Mi	13.11.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
Mi	04.12.24	GH	Carmen (Musiktheater)
Mi	12.02.25	KH	Felix Krull (Schauspiel)
Mi	02.04.25	GH	NN (tanzmainz festival)
Mi	07.05.25	KH	non-existent (Schauspiel)
Mi	28.05.25	GH	Turandot (Musiktheater)
Mi	02.07.25	KH	Im Herzen der Gewalt (Schauspiel)

Preise: a = 293,50 € / b = 262,00 € / c = 239,50 € / d = 185,50 € / e = 130,75 €

MittwochsAbo (B2)

Mi	25.09.24	KH	Ich, Antigone (Schauspiel)
Mi	13.11.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
Mi	04.12.24	GH	Carmen (Musiktheater)
Mi	15.01.25	KH	Felix Krull (Schauspiel)
Mi	05.02.25	KH	non-existent (Schauspiel)
Mi	02.04.25	GH	NN (tanzmainz festival)
Mi	28.05.25	GH	Turandot (Musiktheater)
Mi	18.06.25	KH	Serenade für Nadja (Schauspiel/Gastspiel)

Preise: a = 293,50 € / b = 262,00 € / c = 239,50 € / d = 185,50 € / e = 130,75 €

DonnerstagsAbo (C1)

Do	03.10.24	KH	Ich, Antigone (Schauspiel)
Do	07.11.24	GH	Carmen (Musiktheater)
Do	12.12.24	KH	History is Mostly Made of Flesh (Tanz)
Do	02.01.25	KH	non-existent (Schauspiel)
Do	20.02.25	GH	House of Usher (Musiktheater)
Do	17.04.25	KH	Felix Krull (Schauspiel)
Do	05.06.25	KH	Planet B (Schauspiel)
Do	03.07.25	GH	Das schlaue Füchlein (Musiktheater)

Preise: a = 305,00 € / b = 269,00 € / c = 242,00 € / d = 179,00 € / e = 116,00 €

DonnerstagsAbo (C2)

Do	26.09.24	KH	kurz&nackig (Schauspiel)
Do	07.11.24	GH	Carmen (Musiktheater)
Do	05.12.24	KH	History is Mostly Made of Flesh (Tanz)
Do	20.02.25	GH	House of Usher
Do	13.03.25	KH	non-existent (Schauspiel)
Do	22.05.25	KH	Planet B (Schauspiel)
Do	12.06.25	KH	Im Herzen der Gewalt (Schauspiel)
Do	03.07.25	GH	Das schlaue Füchlein (Musiktheater)

Preise: a = 305,00 € / b = 269,00 € / c = 242,00 € / d = 179,00 € / e = 116,00 €

FreitagsAbo (F)

Fr	06.09.24	KH	Trailer Park (Tanz)
Fr	25.10.24	GH	Der Rosenkavalier (Musiktheater)
Fr	13.12.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
Fr	03.01.25	KH	Ich, Antigone (Schauspiel)
Fr	07.02.25	KH	Felix Krull (Schauspiel)
Fr	25.04.25	KH	Im Herzen der Gewalt (Schauspiel)
Fr	30.05.25	GH	House of Usher (Musiktheater)

Preise: a = 270,25 € / b = 238,75 € / c = 214,00 € / d = 157,75 € / e = 102,25 €

SamstagsAbo (S)

Sa	12.10.24	GH	Der Rosenkavalier (Musiktheater)
Sa	02.11.24	KH	Ich, Antigone (Schauspiel)
Sa	21.12.24	GH	Die schöne Helena (Musiktheater)
Sa	11.01.25	KH	Felix Krull (Schauspiel)
Sa	01.02.25	KH	Die unendliche Geschichte (Schauspiel)
Sa	26.04.25	GH	Nostalgia (Tanz)
Sa	07.06.25	GH	House of Usher (Musiktheater)

Preise: a = 270,25 € / b = 238,75 € / c = 214,00 € / d = 157,75 € / e = 102,25 €

SonntagnachmittagsAbo (SN1)

So	01.09.24	GH	Carmen (Musiktheater)
So	24.11.24	GH	Der Rosenkavalier (Musiktheater)
So	16.02.25	GH	L'Aiglon (Musiktheater)
So	15.06.25	GH	Underdog (Tanz)

Preise: a = 138,40 € / b = 124,00 € / c = 109,60 € / d = 80,80 € / e = 54,40 €

SonntagnachmittagsAbo (SN2)

So	15.09.24	GH	Romeo und Julia (Schauspiel)
So	12.01.25	GH	Der Rosenkavalier (Musiktheater)
So	23.03.25	GH	House of Usher (Musiktheater)
So	11.05.25	GH	Nostalgia (Tanz)

Preise: a = 133,00 € / b = 118,60 € / c = 106,00 € / d = 79,00 € / e = 53,20 €

☼ SonntagsAbendsAbo (S18) – NEU

So	20.10.24	GH	Idomeneo (Musiktheater)
So	17.11.24	KH	Follow me! (Tanz)
So	08.12.24	KH	Felix Krull (Schauspiel)
So	16.03.25	GH	L'Aiglon (Musiktheater)
So	06.04.25	KH	Im Herzen der Gewalt (Schauspiel)
So	18.05.25	GH	The Addams Family (Musical)

Preise: a = 232,50 € / b = 205,50 € / c = 185,25 € / d = 138,00 € / e = 90,75 €

Großes SchauspielAbo (GS)

So	13.10.24	KH	NN (Grenzenlos Kultur)
Sa	14.12.24	KH	Was ihr wollt
Sa	04.01.25	KH	Showmaster ist mein Beruf
Mo	10.02.25	KH	non-existent
Sa	15.03.25	KH	Die unendliche Geschichte
Fr	25.04.25	KH	Im Herzen der Gewalt
So	18.05.25	GH	The Addams Family (Musical)
Mi	11.06.25	LM	Der Diener zweier Herren
Sa	05.07.25	KH	Planet B

Preise: a = 304,25 € / b = 268,25 € / c = 250,25 € / d = 196,25 € / e = 136,25 €

SinfoniekonzertAbo (KF / KS)

Fr	20.09.24	Sa	21.09.24
Fr	18.10.24	Sa	19.10.24
Fr	15.11.24	Sa	16.11.24
Fr	06.12.24	Sa	07.12.24
Fr	10.01.25	Sa	11.01.25
Fr	14.03.25	Sa	15.03.25
Fr	11.04.25	Sa	12.04.25
Fr	23.05.25	Sa	24.05.25
Fr	13.06.25 ^(Dom)	Sa	14.06.25 ^(Dom)

Preise: a = 366,50 € / b = 326,00 € / c = 285,50 € / d = 204,50 € / e = 130,25 €

Kleines MusiktheaterAbo (KLM)

Sa	12.10.24	GH	Der Rosenkavalier
Fr	13.12.24	GH	Idomeneo
So	16.03.25	GH	L'Aiglon
So	27.04.25	GH	Die schöne Helena

Preise: a = 166,00 € / b = 148,00 € / c = 130,00 € / d = 94,00 € / e = 61,00 €

Kleines TanzAbo (KLT)

Do	14.11.24	KH	History is Mostly Made of Flesh
Do	27.03.25	GH	In C
Fr	02.05.25	GH	Nostalgia
Sa	14.06.25	GH	Underdog

Preise: a = 166,00 € / b = 148,00 € / c = 130,00 € / d = 94,00 € / e = 61,00 €

☛ FeiertagsAbo (Ü) – NEU

Mi	25.12.24	GH	Weihnachtskonzert
Sa	22.02.25	GH	Symphonie Fastnachtique
So	20.04.25	GH	The Addams Family (Musical)
So	08.06.25	GH	Turandot (Musiktheater)

Preise: a = 171,25 € / b = 153,25 € / c = 133,75 € / d = 98,50 € / e = 66,25 €

☛ Kleines U17Abo (KU) – NEU

Sa	02.11.24	U17	Jupiter brüllt
So	01.12.24	U17	Magic Town
Sa	11.01.25	U17	Kranke Hunde
Do	20.02.25	U17	Weißer Rose

Preis: 40 € Einheitspreis

BESTPLATZABOS

flexibler Platz + fester Termin + bestmögliche Platzkategorie
+ Einheitspreis = BestplatzAbo
(Ermäßigungen möglich**)

X (Mo-Do)

Mi	04.12.24	KH	Was ihr wollt (Schauspiel)
Mo	17.02.25	KH	Camera obscura (Tanz)
Di	08.04.25	GH	The Addams Family (Musical)
Mi	28.05.25	GH	Turandot (Musiktheater)

Preis: 149 € Einheitspreis

Y (Fr-So)

So	08.09.24	GH	Carmen (Musiktheater)
Sa	02.11.24	KH	Ich, Antigone (Schauspiel)
Sa	25.01.25	KH	Der zerbrochne Krug (Schauspiel)
So	27.04.25	KH	Ruhe vor dem Sturm (Schauspiel)

Preis: 144 € Einheitspreis

Kleines SchauspielAbo (KLS1)

Di	08.10.24	KH	Der zerbrochne Krug
Mo	16.12.24	KH	Ich, Antigone
Mo	24.02.25	KH	non-existent
Sa	28.06.25	LM	Der Diener zweier Herren

Preis: 84 € Einheitspreis

Kleines SchauspielAbo (KLS2)

So	29.09.24	KH	Ich, Antigone
Di	10.12.24	KH	Der zerbrochne Krug
Mo	24.03.25	KH	Im Herzen der Gewalt
Do	29.05.25	GH	The Addams Family (Musical)

Preis: 89 € Einheitspreis

Kleines SchauspielAbo (KLS3)

So	20.10.24	KH	NN (Grenzenlos Kultur)
Mi	18.12.24	KH	kurz&nackig
So	23.03.25	KH	Leuchfeuer
Fr	23.05.25	KH	non-existent

Preis: 84 € Einheitspreis

Junges Abo (JA)

So	15.09.24	KH	Trailer Park (Tanz)
Sa	07.12.24	KH	non-existent (Schauspiel)
So	19.01.25	KH	Hannah und ihre Schwestern (Schauspiel)
So	06.04.25	GH	The Addams Family (Musical)
Di	17.06.25	KH	Serenade für Nadja (Schauspiel/Gastspiel)

Preis: 115 € Einheitspreis

** Ermäßigung auf die Theaterleistung gibt es für Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende, Auszubildende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, Schwerbehinderte ab 50% GdB und für Sozialhilfeempfänger*innen und Erwerbslose, stets mit amtlichem Ausweis sowie Inhaber*innen des MainzPass. Eine rückwirkende Ermäßigung ist ausgeschlossen. Die ermäßigten Abo-Preise sind ebenfalls Kombi-Preise. Darin enthalten ist die Ermäßigung auf den Kartenpreis sowie die nicht rabattierte Gastropauschale.

WAHLABOS

flexibler Platz + flexibler Termin + feste Platzkategorie

+ 10-25 % Rabatt = WahlAbo

(Ermäßigungen möglich**)

SchnupperAbo für Theater-Einsteiger*innen

je eine Vorstellung aus den Bereichen Oper, Tanz, Konzert und Schauspiel

kann pro Person spielzeitunabhängig nur ein einziges Mal gekauft werden

Preise: a = 159,25 € / b = 141,25 € / c = 125,50 € / d = 91,75 € / e = 59,50 €

WahlAbo Musik

6 Gutscheine für Oper / Tanz / Konzert

Preise: a = 290,40 € / b = 258,00 € / c = 225,60 € / d = 160,80 € / e = 101,40 €

WahlAbo Schauspiel

6 Gutscheine für Schauspiel

Preise: a = 241,80 € / b = 209,80 € / c = 193,20 € / d = 144,60 € / e = 90,60 €

WahlAbo Tanz

4 Gutscheine für Tanz

Preise: a = 193,60 € / b = 172,00 € / c = 150,40 € / d = 107,20 € / e = 67,60 €

WahlAbo Mix

3 Gutscheine für Oper / Tanz / Konzert

3 Gutscheine für Schauspiel

Preise: a = 266,10 € / b = 233,70 € / c = 209,40 € / d = 152,70 € / e = 96,00 €

WahlAbo Grün

2 Gutscheine für Lesungen (Kakadu Bar)

2 Gutscheine für U17 oder Kakadu Bar

Preis: 40,20 € Einheitspreis

🔄 WahlAbo High Five – NEU

(von 6 bis 30 Jahren)

fünf Gutscheine für alle Sparten (ausgenommen Sonderveranstaltungen und Platzgruppe a)

Preis: 72,50 € Einheitspreis

Weitere Angebote

Familientarif

Ein Theaterbesuch für die ganze Familie muss nicht teuer sein! Mit dem Familientarif können zwei Erwachsene mit ihren Kindern / Enkelkindern bis zum Alter von 18 Jahren für nur 21 € eine Vorstellung von justmainz, ein Kinder- oder Jugendkonzert besuchen. Gültig nur für die Preisgruppe T1 und T3, das Familienstück zur Weihnachtszeit ist ausgenommen.

Theater & Uni

Zwischen dem Staatstheater Mainz und den Hochschulen der Stadt Mainz besteht eine umfassende Kooperation. Neben einer verstärkten inhaltlichen Zusammenarbeit beinhaltet diese im Falle der Johannes Gutenberg-Universität und der Hochschule Mainz ein solidarisches Finanzierungsmodell zwischen dem Theater und der Studierendenvertretung, das es jeder*in Studierenden ermöglicht, Theater kostenlos zu erleben. Ab drei Tage vor einer Vorstellung können Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Hochschule Mainz unter Vorlage ihres Studierenden- und Personalausweises an der Theaterkasse eine unentgeltliche Eintrittskarte erhalten. Außerdem können sie bis zu vier weitere Karten für Kommiliton*innen gegen eine Schutzgebühr von 2 € pro Karte mitnehmen. Ausgenommen sind Premieren, Sonderveranstaltungen und die Silvestervorstellungen. Die Platzgruppe b ist ab einem Tag vor der Vorstellung erhältlich. Beim Einlass ist der Studierenden- und Personalausweis unaufgefordert vorzuzeigen. Karten über die Studierendenflatrate können nicht reserviert werden.

Geschenkgutscheine

Verschenken Sie Theatererlebnisse! Geschenkgutscheine in beliebiger Höhe erhalten Sie an der Theaterkasse oder über unsere Homepage www.staatstheater-mainz.com. Gutscheine haben grundsätzlich eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Ablauffrist beginnt am 1. Januar des Jahres, das auf das Kaufdatum folgt. Beim Kauf einer Eintrittskarte, deren Preis den Gutscheinwert übersteigt, besteht die Möglichkeit, den Restbetrag auszugleichen. Überzahlungen werden bis zu einem Betrag von 5 € in bar, bei höheren Beträgen in Form eines neuen Gutscheins erstattet, dessen Restgültigkeit der des ursprünglichen Gutscheins entspricht.

Abonnement-Bedingungen

1. Abonnent*innen erwerben mit dem Abschluss des Abonnementvertrags das Recht zum Besuch der für die jeweilige Abonnementreihe ausgewiesenen Anzahl an Vorstellungen der Staatstheater Mainz GmbH für die jeweils geltende Spielzeit.

2.1 Abonnent*innen erhalten einen Monat vor der ersten Vorstellung der gewählten Abonnementreihe oder bei Abschluss des Abonnements einen Abonnementausweis, aus dem die einzelnen Vorstellungen, Spielstätten und Anfangszeiten hervorgehen. Dieser Ausweis dient in den ausgewiesenen Spielstätten als Eintrittskarte und ist übertragbar. Ausnahmen bilden die Abonnementreihen mit Einzelkartenversand und das Wahlabonnement. Für die Ausstellung eines Ersatzausweises erheben wir eine Gebühr von 2,00 €.

2.2 Die Gutscheine des Wahlabonnements sind 1 Jahr (ab Kaufdatum) gültig und inkludieren bereits die Gastropauschale. Bei Einlösung sind diese auf höhere Platzgruppen anrechenbar. Eine Barauszahlung von Gutscheinen ist ausgeschlossen. Nur für Karten, die mit einem WahlAbo-Gutschein bezahlt werden, gilt die Abonnement-Ermäßigung von 10 %.

3.1 Abonnent*innen haben die Möglichkeit, einzelne Vorstellungen des Abonnements bis drei Kalendertage vor der Vorstellung an der Theaterkasse oder im Abobüro gegen einen Gutschein zu tauschen. Auf Wunsch erhalten Sie auch eine

Tausch-Bestätigung per Mail. Der Tausch-Gutschein kann in Höhe des angegebenen Betrags für eine andere Vorstellung eingelöst werden, Zuzahlungen sind möglich. Ab dem dritten Umtausch pro Spielzeit wird eine Bearbeitungsgebühr von 2,00 € je Tauschgutschein erhoben.

3.2 Der Tauschgutschein kann im Abonnementbüro, an der Theaterkasse und im Web-Shop bei jedem Kartenkauf für Veranstaltungen des Staatstheater Mainz verrechnet werden.

3.3 Tauschgutscheine sind nur in der aktuellen Spielzeit gültig. Beim Umtausch von Abo-Vorstellungen ab Mai bieten die Kolleg*innen des Abonnementbüros Kulanzlösungen bis Ende Oktober der folgenden Spielzeit an.

3.4 Für versäumte Vorstellungen oder nicht rechtzeitig vorgenommenen Tausch der Vorstellung haben Abonnent*innen keinen Anspruch auf Ersatzleistung durch die Staatstheater Mainz GmbH.

4. Die Theaterleitung behält sich vor, aus wichtigen Gründen Stücke innerhalb der Spielgattungen gegenüber der Spielplanvorschau bzw. den ausgewiesenen Stücken auf den Abonnementausweisen zu ändern. Das Gleiche gilt für eine Änderung der Vorstellungstage und Anfangszeiten sowie den Tausch von Stücken untereinander im Rahmen der jeweils zutreffenden Abonnementreihe.

5.1 Der Abonnement-Rechnungsbetrag ist in einer Summe innerhalb

von 30 Tagen nach Rechnungsstellung zu zahlen. Überweisungen können, unter Angabe der Abonnement-Kundennummer, auf folgendes Konto geleistet werden:

Commerzbank AG
IBAN DE94 5508 0065
0235 3313 00
BIC DRESDEFF550

Bare und unbare Zahlungen des Rechnungsbetrages (EC/MasterCard/VISA) sind im Abonnementbüro möglich. Eine Bezahlung mit Tauschgutscheinen ist generell nicht möglich. Bei erteilter Einzugsermächtigung wird der Rechnungsbetrag in vier Raten jeweils am 1. Kalendertag der Monate Oktober, Dezember, Februar sowie April durch die Staatstheater Mainz GmbH von dem Konto des*der Abonnent*in abgebucht.

5.2 Der Versand der Abonnementausweise sowie die Rechnungsstellung für das gekaufte Abonnement erfolgen vor der ersten Vorstellung. Die pünktliche Zahlung des Abonnementbetrages – innerhalb von 30 Tagen nach Rechnungserhalt – ist ohne besondere Aufforderung zu leisten. Bei Zahlungsrückstand ist die Staatstheater Mainz GmbH berechtigt, das Abonnement zu sperren und die sofortige Zahlung der fälligen Beträge zu verlangen. Für Mahnschreiben erheben wir eine Gebühr von 2,00 €.

6.1 Veränderungen im Abonnement (z.B. Platzänderungen, Wechsel von

Abonnementreihen etc.) können nach Maßgabe der freien Plätze jederzeit vorgenommen werden.

6.2 Das Abonnement verlängert sich jeweils um eine weitere Spielzeit, wenn es nicht von Seiten des*der Abonnent*in oder der Staatstheater Mainz GmbH bis zum 31. Mai der laufenden Spielzeit schriftlich gekündigt wird. Zusätzlich gelten die neuen gesetzlichen Regelungen laut *Gesetz für faire Verbraucherverträge* § 309. Mögliche Änderungen der Abonnementbedingungen und Preiserhöhungen für die folgende Spielzeit werden den Abonnent*innen bis zum 15. Mai der laufenden Spielzeit mitgeteilt.

7. Namensänderungen, Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung sollten Abonnent*innen der Staatstheater Mainz GmbH möglichst umgehend mitteilen.

8. Die Verarbeitung personenbezogener Daten durch die Staatstheater Mainz GmbH erfolgt im Einklang mit den geltenden Datenschutzbestimmungen.

Fördern und unter- stützen

**Das Mainzer Theater hat
viele Freunde**

Die Theaterfreunde Mainz unterstützen sowohl das Staatstheater Mainz als auch das Philharmonische Staatsorchester Mainz mit dem Ziel, deren hohes künstlerisches Niveau zu sichern. Sie helfen darüber hinaus in Not geratenen Schauspielern, Sängern, Tänzern und sonstigen Mitarbeitern von Theater und Orchester schnell und unbürokratisch (Sozialfonds). Beiträge und Spenden sind steuerlich abzugsfähig, weil die Theaterfreunde als gemeinnützig anerkannt sind.

Theaterfreunde schauen
hinter die Kulissen

Theaterfreunde blicken hinter die Kulissen des Mainzer Theaters. Sie lernen den Alltag im Theater kennen, besuchen Proben, erhalten besondere Werkeinführungen und werden bestens über alle Neuigkeiten rund um das Mainzer Theater sowie das Philharmonische Staatsorchester informiert.

Vorteile der Mitgliedschaft

- Mit uns haben Sie ein Vorkaufsrecht für alle Premieren im Staatstheater.
- Bei uns lernen Sie Sänger, Schauspieler, Tänzer, Musiker und andere Künstler hautnah kennen.
- Wir veranstalten Lesungen, Vorträge zu Aufführungen und Gespräche mit Künstlern und Regisseuren.

- Jeden Monat können Sie sich mit Gleichgesinnten über Theater und Orchester austauschen.
- Unsere Homepage www.theaterfreunde-mainz.de informiert Sie über das Geschehen rund um Theater und Orchester.
- Kurz nach den Premieren erhalten Sie exklusiv eine ausführliche Zusammenfassung von Theaterkritiken.

Vorstand der Theaterfreunde Mainz

- Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger, Vorsitzender
- Wolfgang Merzbach, stellv. Vorsitzender und Schatzmeister
- Christianne Brenken, Mitgliederbetreuung und Schriftführerin
- Petra Barth, Programmplanung
- Eva von Hülst, Veranstaltungen
- Harald Zuckmayer, Veranstaltungen
- Dierk Fröhlich, Veranstaltungen

Kleiner Beitrag – große Wirkung

- Einzelmitglied:
45,00 € Jahresbeitrag
- (Ehe)Paare: 65,00 € Jahresbeitrag
- Schüler, Studenten, Azubis:
25,00 € Jahresbeitrag
- Theater- oder Orchestermitarbeiter:
25,00 € Jahresbeitrag

Kontakt

Theaterfreunde Mainz e.V.
Frau Christianne Brenken
Rheingauerstraße 8, 55122 Mainz
cbrenken@gmx.de
www.theaterfreunde-mainz.de

Bankverbindung
IBAN: DE72 5508 0065
0240 0005 00

STIFTUNG MAINZER
THEATERKULTUR

Stiftung Mainzer Theaterkultur

Wenn die öffentlichen Mittel immer knapper werden, wenn die Budgets der Theater an ihre Grenzen stoßen, benötigen besondere künstlerische Aktivitäten zusätzliche private Mittel. Dies ist dann Zeit und Herausforderung für bürgerschaftliches Engagement. Die Stiftung wurde von der Gesellschaft der Freunde des Mainzer Theaters anlässlich ihres 30-jährigen Bestehens 2003 als gemeinnützige Stiftung errichtet und mit einem Anfangskapital von 70.000 DM ausgestattet.

- Sie fördert insbesondere:
- das Staatstheater Mainz bei notwendigen Umbauten, Renovierungen und Ausstattungen
 - den qualifizierten künstlerischen Nachwuchs
 - das Kinder- und Jugendtheater
 - herausragende Theaterproduktionen
 - besondere Veranstaltungen der Theaterkultur in Mainz

Jede Zustiftung oder Spende hilft der Stiftung, Oper, Schauspiel, Tanztheater und Konzerte auch für die Zukunft und kommende Generationen zu bewahren. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten eine Spendenbestätigung, wenn Sie uns Ihre vollständige

Adresse angeben. Bei Zuwendungen von 2.500 € oder mehr wird Ihr Name auf einer Stiftertafel im Foyer des Staatstheaters genannt. Bei Unternehmen beträgt die Summe 5.000 €.

Alle Stifter*innen und Spender*innen werden zu besonderen Veranstaltungen eingeladen, insbesondere zum traditionellen Konzert zum Neuen Jahr.

Vorstand

Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger (Vorsitzender)
Sigrid Michaelis (stellv. Vorsitzende)
Udo Kaufhold (Schatzmeister)
Dr. Michael E. Coridaß

Kuratorium

Wolfgang Merzbach, Vorsitzender, Bankdirektor a.D.
Uwe Abel, Mainzer Volksbank eG Vorsitzender Vorstand
Marianne Grosse, Dezernentin für Bauen, Denkmalpflege und Kultur
Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident Johannes Gutenberg Universität
Hans-Günter Mann, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Mainz a.D.
Prof. Markus Schächter, ZDF-Intendant a.D.

Kontakt

Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger
Telefon 06131/479653
Theaterfreund.mainz@gmail.com
theaterstiftung-mainz.de

FÖRDERVEREIN tanzmainz

tanzmainz – das zeitgenössische Mainzer Tanzensemble – wurde bereits dreimal mit dem renommierten FAUST ausgezeichnet. Auf Gastspielreisen begeistert es auch Menschen in anderen Ländern Europas, den USA und Kanada. tanzmainz – ein Botschafter für Mainz, die Region und ihre Kultur.

Als Mitglied im Förderverein tanzmainz e.V. können Sie dieses erfolgreiche Ensemble, seine jungen Tänzer*innen und seine Produktionen auf vielfältige Weise begleiten und unterstützen. Sie fördern mit Ihrem Beitrag die Weiterentwicklung der Tänzer*innen, deren präventive Physiotherapie und das Team-Coaching. Sie unterstützen u. a. tanzmainz festivals, Gastspiele und Filmbeiträge sowie besondere Kostüme und Bühnenbilder. Auch einen Flügel hat der Förderverein finanziert.

Als Mitglied erhalten Sie exklusive Einblicke: Sie können Proben besuchen und erleben, wie Ensemble und Choreograf*innen neue Stücke entwickeln, Sie erhalten Gelegenheit zu persönlichen Begegnungen mit den Tänzer*innen und der Tanzdirektion, Sie lernen die Tanzwelt mit ihren vielen Facetten aus einer anderen Perspektive kennen. Ein Newsletter hält Sie mit Neuigkeiten, Interviews und Hintergrundinformationen auf dem Laufenden.

Engagieren auch Sie sich als Tanzfreund*in für die Tanzkunst in Mainz und werden Sie Mitglied im gemeinnützigen Förderverein tanzmainz e.V.! Mitgliedsanträge erhalten Sie an der Theaterkasse, an unserem Infostand bei den Tanzvorstellungen oder im Internet (www.staatstheater-mainz.com/menschen/foerderer).

Ihr Beitrag hat Wirkung

Mitgliedsbeitrag pro Jahr: Einzelpersonen € 50,00 – Paare € 75,00 – Schüler*innen / Auszubildende / Studierende € 25,00 – Firmen ab € 250,00

Vorstand

Mechthild Kölzer, Vorsitzende
Dr. Jörg Ruppert, Stellvertr.
Vorsitzender
Dr. Claudia Walthers, Schatzmeisterin
Dr. Petra Ziegler
Till Rehberg
Dagmar Rehberg
Rüdiger Griebshammer

Kuratorium

Prof. Dr. Peter Galle
Dr. Rose Götte
Dr. Peter Hanser-Strecker
Kammertänzerin Prof. Birgit Keil
Gudrun Landgrebe

Kontakt

Förderverein tanzmainz e.V.
c/o Staatstheater Mainz
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz
T 06131 2148455
meggikoelzer@web.de
joerg.ruppert@online.de



Förderverein des Orchesters im Staatstheater Mainz e.V.

Das Philharmonische Staatsorchester Mainz prägt die Musikkultur der Stadt Mainz und der Rhein-Main-Region. Neben der Mitwirkung bei Musiktheater- und Tanzaufführungen des Staatstheaters sind die Musiker*innen in verschiedenen Konzertreihen regelmäßig auf dem Podium zu erleben. Sinfoniekonzerte, Konzerte für junge Leute, Kinder-, Sonder- und Kammerkonzerte sprechen Menschen aller Altersgruppen an. Musikliebhaber*innen haben sich in diesem Förderverein zusammengeschlossen, um das Orchester ideell und materiell zu unterstützen und als leistungsstarken, eigenständigen Klangkörper zu erhalten. Darüber hinaus soll den Mitgliedern auch ein persönlicher Kontakt mit den Musiker*innen ermöglicht werden.

Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie Projekte des Philharmonischen Staatsorchesters Mainz und gestalten aktiv das musikalische Leben in unserer Landeshauptstadt mit. (orchesterfoerderer-mainz.de)

Mitgliedsbeitrag:
50,00 €
Schüler*innen/Studierende:
15,00 €

Präsident
Volker Beling

Vorstand

Ulrike Schaeffer (Vorsitzende)
Dr. Judith Braun-Biehl (stellv. Vorsitzende)
Nancy Neumann (Beisitzende)
Thomas Baumhäkel (Beisitzender)

Künstlerischer Beirat

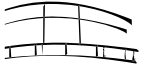
Philipp Alexander
Hermann Bäumer
Tamás Gábor Frank-Dessauer
Dr. Christiane Albiez
Prof. Susanne Stoodt
Jörg Widmann
Volker David Kirchner †

Kuratorium

Beate Benner
Prof. Mathias Breitschaft
Dr. Peter Brenner
Marliese Dicke
Vadim Gluzman
Hans-Joachim Hasemann-Trutzel
Guido Kratschmer
Marko Letonja
Ingrid Meuren-Liebmann
Dr. Birgit Pfeiffer
Klaus Puderbach
Catherine Rückwardt
Stefan Sanderling
Dr. Heinrich Schreiner †
Mladen Bašić †

Kontakt

c/o Kanzlei Baumhäkel
Schöfferstraße 8 (Am Dom)
55116 Mainz
T 06131 143 43 63
F 06131 143 43 66
info@orchesterfoerderer-mainz.de
www.orchester-mainz.de



Mainzer Volksbühne e.V.

Theater für alle

- Vorstellungen im Staatstheater Mainz für einen einheitlichen Jahresmitgliedsbeitrag
- Kartenvergabe im Wechsel durch alle Platzgruppen
- Theaterkarte = Busfahrkarte
- Beitrag enthält das Kombiticket (inkl. Programmheft, Garderobe, Getränke und Snacks)
- Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus
- Junge Volksbühne für Schüler und Studenten = 5 Vorstellungen frei zur Auswahl
- Konzertmitgliedschaft mit 4 bzw. 6 Vorstellungen
- Beginn der Mitgliedschaft jederzeit möglich

Für weitere Informationen und Preise steht Ihnen unsere Geschäftsstelle in den Kassenräumen des Staatstheater Mainz (Fuststraße 4) gerne zur Verfügung:
Montag bis Freitag: 10–13 Uhr

Kontakt

Besuchergemeinschaft
Mainzer Volksbühne e.V.
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz
T 06131 22 64 65
www.volksbuehne-mainz.de
info@volksbuehne-mainz.de

Gastro und Vermie- tungen

Mehr als nur Theater

Über das Erlebnis eines schönen Theaterabends hinaus bietet das Staatstheater noch mehr! Die Kombination aus Räumlichkeiten mit besonderem Ambiente und anspruchsvoller Gastronomie kann den perfekten Rahmen für Ihre Familienfeiern, Seminare, Preisverleihungen, Tagungen oder Firmenevents bilden.

Wenn Sie wünschen, schnüren wir Ihnen ein ansprechendes Paket vor oder nach Ihrem Vorstellungsbuch. Gern prüfen wir dieses auch unabhängig davon.

Das Glashaus

Das Glashaus finden Sie auf dem Dach des Großen Hauses. Hier und auf der Dachterrasse bietet sich ein atemberaubender Ausblick auf den Mainzer Dom, St. Stephan und die Stadt und damit ein unvergessliches Flair für Besucher*innen. Es ist über einen Aufzug auch barrierefrei zu erreichen und erstrahlt nach umfassender neuer Gestaltung in frischem Glanz.

Fläche: 330 m² (inkl. Theke)
Bestuhlung: max. 99 Personen
Empfänge: max. 199 Personen
Technische Ausstattung: Tonanlage, Lichtanlage,
Projektionsmöglichkeiten, PA-Beschallung,
Konferenz-Ausstattung
Steinway-Flügel

Die Kakadu Bar

Die im Jahr 2021 eröffnete Kakadu Bar in der ersten Etage über dem Theaterrestaurant Zum Grünen Kakadu wurde 2023 unter die 50 schönsten Bars Deutschlands gewählt. Neben einem vielfältigen Spielbetrieb ist der Kakadu ein wunderbarer Ort, der zum Trinken, Reden und Verweilen einlädt.

Fläche: 155 m² (inkl. Theke und Bühne)

Bestuhlung: max. 99 Personen

Empfänge: max. 199 Personen

Technische Ausstattung: Tonanlage, Lichtanlage, Projektionsmöglichkeiten

Bühne: Hauptbühne (5x3 m), Seitenbühne optional
Boston-Flügel

Gastronomie

Die Küche des Grünen Kakadu übernimmt die gastronomische Betreuung und stellt Ihnen gern Ihre Speisen oder Häppchen sowie die entsprechenden Getränke nach Wunsch zusammen – serviert und ausgeschenkt von unserem Servicepersonal.

Sie haben noch Fragen oder würden sich alles gerne einmal ansehen? Setzen Sie sich einfach mit uns in Verbindung, wir freuen uns auf Sie!

Restaurant- und Verkaufsleiterin Sarah Manai

T: 06131 / 2851-260 / M: smanai@staatstheater-mainz.de

Personalia

Intendanz und Geschäftsführung

Markus Müller
Intendant und Geschäftsführer

Erik Raskopf
Geschäftsführender Theaterdirektor

Pia Giebel
Assistentin des Intendanten

Marie Laubach
Referentin des Intendanten

Christian Roth
Ramona Wartelsteiner

NN
*Referent*innen der Theaterleitung*

Künstlerischer Betrieb

Clarissa Messer
Chefdisponentin, Leiterin des Künstlerischen Betriebs und Prokuristin

Daphne Schwerhoff
Annellen Hasselwander
NN
*Mitarbeiter*innen des Künstlerischen Betriebsbüros*

Inspizienz

Lisa Passow
Olaf Reinecke
Arpad Szell
Marcel Tabrea
Wolfram Tetzner

Spartenübergreifend

Georg Schießl
Conférencier, Darsteller

Natalie Sträßer
Leitung Kakdu Bar

Kommunikation

Sylvia Fritzingler
*Leiterin Kommunikation,
Programmleiterin Kakadu Bar*

Anneliese Schürer
*Stellv. Leiterin, Referentin
Kommunikation*

Viktoria Güdelhöfer
Judith Kissel
Referentinnen Kommunikation

NN
FSJ Kultur

Taner Karateke
Mediale Sonderprojekte

Oper

Hermann Bäumler
Generalmusikdirektor

Sonja Westerbeck
Chefdramaturgin Oper

Michael Nelle
*Leiter des Opernbetriebs und
Castingdirektor*

Dramaturgie

Elena Garcia Fernandez
Theresa Steinacker

Musikalische Leitung und Einstudierung

NN
*Dirigent*in*

Michael Millard
*Studienleiter, Assistent des GMD
und 2. Kapellmeister*

Fiona Macleod
Stellv. Studienleiterin, Repetitorin

Andri Joël Harison
*Musikalischer Supervisor,
Ensemblecoach, Korrepetitor
mit Dirigierverpflichtung*

Sebastian Hernandez-Laverny
Chordirektor und Kapellmeister

Samuel Hogarth
Paul-Johannes Kirschner
Kapellmeister und Repetitoren

Miyeon Eom
Erika Le Roux
Christian Maggio
Marta Waluga
*Repetitor*innen*

Ensemble

Julietta Aleksanyan
Dorin Rahardja
Karina Repova
Alexandra Samouilidou
Maren Schwier
Nadja Stefanoff
Verena Tönjes

Derrick Ballard
Stephan Bootz
Brett Carter
Myungin Lee
Antonello Palombi
Gabriel Rollinson
Tim-Lukas Reuter
Collin André Schöning
Alexander Spemann
Mark Watson Williams

Spielleitung und Regieassistenz

Romika Eisold
Stefanie Hiltl
Sophie Kochanowska

Junges Ensemble *

Sasou Yolanda van Oordt
David Jakob Schläger
Daniel Semsichko

* Junges Ensemble in
Zusammenarbeit
mit der Hochschule
für Musik Mainz, dem
Peter-Cornelius Konservatorium
und der Hochschule
für Musik und Darstellende
Kunst Frankfurt

Soufflage

Iris Conradi
Giulia Mandruzzato
Franz Pohl

Opernchor

Klaudia Berg
Danaila Dimitrova
Catherine Garrido
Franziska Jobst
Cornelia Langhals
Miriam Lenz
Liudmila Maytak
Michelle-Marie Nicklis
Svanhildur Pálmadóttir
Anke Peifer
Claudia-Christine
Schroeder-Barki
Katharina Sebastian
Irina Sokolovskiy
So-Young Son
Susanne Thomas
Anke Trittin
Elizabeth Winn
NN

Frederik Bak
Young-Kwan Cho
Seok-Gill Choi
Doğuş Güney
Patrick Hörner
Scott Ingham
Si Jae Lee
Gregor Loebel
Igor Loseev
Anton Monetkin
Soung-Teak Moon
Agustín Sánchez
Alexander Simoes
Dennis Sörös
NN
NN

Extrachor

Ursula Becker
Wiebke Bräutigam
Sophie Emde-Müller
Lena Faß
Ursula Frey
Maria Goldberg
Sonja Grosse
Mara Heller
Leonore Hessler
Marion Hitter
Judith Kissel
Frauke Kniffler
Evelina Meng
Elena Piller-Chatziathanasiou
Marcela Rauer
Alba Cäcilia Rivera Moreno
Angelika Simon
Anna-Maija Streda
Gerit Weinand

Robert Beyer
Jens Böhler
Dr. Michael Bogner
Wolfgang Conze
Bernhard Frey
Thomas Gierlichs
Simon Hetterich
Ralf-Rainer Hundertmark
Reinhold Krayer
Peter Lahr
Philip Lee
Andreas Spengler
Michael Wagner

Schauspiel

Jörg Vorhaben
Chefdraturg Schauspiel

Dramaturgie

Lucia Kramer
Boris C. Motzki
Rebecca Reuter

Künstlerische Produktionsleitung

Mainz Residenz
Katharina Greuel

NN

FSJ Kultur

Ensemble

Iris Atzwanger
Luise Ehl
Leandra Enders
Anneke Gies *
Carlotta Hein
Stephanie Kämmer
Hannah von Peinen
Andrea Quirbach
Kruna Savić
Maike Elena Schmidt
Anna Steffens
Katharina Uhland

Friedrich Brückner *
Armin Dillenberger
Vincent Doddema
Carl Grübel
Martin Herrmann
Benjamin Kaygun
Lorenz Klee
Klaus Köhler
Holger Kraft
Denis Larisch
David T. Meyer
Henner Momann
Daniel Mutlu
Sabah Qalo
Johannes Schmidt

* Studierende des Studiojahrs
Schauspiel der Hochschule für
Musik und darstellende Kunst
Frankfurt

Regieassistenz

Luis Dekant
Simon Fuchs
Franziska Sarah Layritz

Soufflage

Heidi Pohl
Susanne Pohl
NN

Stimmbildung und Theaterchor

Stefanie Köhler
Esther Frankenberger

Tanz

Honne Dohrmann
Tanzdirektor

Lisa Besser
*Künstlerische
Produktionsleiterin Tanz*

Hannah Meyer-Scharenberg
*Mitarbeiterin der Tanzdirektion und
Gastspielkoordinatorin*

Julia Kraus
Assistentin der Tanzdirektion

Natalia Rodina
Simone Deriu
*Proben- und Trainingsleiter*innen*

David Morrow
Repetitor

Ensemble

Elisabeth Gareis
Daria Hlinkina
Shani Licht
Cassandra Martin
Nora Monsecour
Amber Pansters
Réka Rác
Maasa Sakano
Meritxell Van Roggen
Milena Wiese

Zachary Chant
Paul Elie
José Garrido
Finn Lakeberg
Christian Leveque
Federico Longo
Jaume Luque Parellada
Cornelius Mickel

Jaime Neves
Matti Tauru
Lin Van Kaam
Thomas Van Praet

Apprentices

Milica Bajčetić
Enoch Grubb
Oriana Mestre Oliveira

justmainz

Annika Rink
Leiterin Theatervermittlung

Rebekka Gebert
*Musiktheatervermittlerin,
Projektleiterin und
dramaturgische Mitarbeiterin*

Marina Grün
Ronja Solveig Eick
Fanni Schack
*Tanzvermittlerinnen
Leitung tanzmainz schule*

Catharina Lecerf
Anna Stoß
Theatervermittlerinnen

Ates Yilmaz
Konzertvermittler

NN
NN
FSJ Kultur

Technische Abteilungen

Dominik Maria Scheiermann
Technischer Leiter

Justus Matla
Stellv. Technischer Leiter

Bertil Brakemeier
Produktions- und Werkstättenleiter

Niels Sonnemann
*Stellv. Werkstättenleiter und
Mitarbeiter der Technischen Leitung*

Anne Kristin Bugner
Produktionsleiterin

David Amend
*Mitarbeiter der Technischen Leitung
mit Schwerpunkt Konstruktion*

Andreas Hoffmann
Logistik und Lagerwesen

Helena Bödiger
Maria Fernanda Jardim Espinosa
Viktoria Schrott
Marielle Sokoll
Lina Maria Stein
Ausstattungsassistentinnen

Bühnentechnik

Justus Matla
Christian Quillitz
Leiter Bühnentechnik

Dirk Skeide
Jürgen Zott
NN
*Bühnenmeister*innen*

Andreas Berg
Christian Fahr
Peter Gebhard
Stephan Greth
Tom Kistner
Guido Reichert
Sebastian Schweda
David Welzel
Seitenmeister

Matthias Beitin
Peter Djolai
Sascha Gulic
Marcel Kisser
Dieter Löblein
Julia Pfeiffer
Jörg Pukownik
Alexander Streich
*Maschinist*innen*

Adoum Antoine-Tchené
Francesco Cirillo
Martin Gries
Anna Holzapfel
Ferdinand Küçük
Marcel Lamkowski
Dirk Mathes
Josef Michel
Sabine Müller
Dominik Nahm
Damian Arkadiusz Ntuk
Jolene Roth

Zydrunas Semezyts
Martin Strub
Andreas Wachsmuth
James Walker
Tobias Winkler
Michael Wirges
*Bühnenhandwerker*innen*

Beleuchtung

Ulrich Schneider
Frank Stähr
Leiter der Beleuchtung

Stefan Bauer
Nadja Klinge
Carolin Seel (komm.)
Frederik Wollek
*Beleuchtungsmeister*innen*

Annegret Hoffmann
Michael Studt
Dieter Wutzke
(komm. Beleuchtungsmeister)
René Zensen
*Vorarbeiter*innen Beleuchtung*

Frank Guthmann
Michael Klein
Björn Lemmert
Kostyantyn Ligum
Jürgen Sippert
Paul Spintig
Stellwerksbeleuchter

Frank Behrens
Ciro Caravaggio
Steve Hohenstatt

Osman Khadiri
Annemarie Keine
Hamid Reza Rahmani
Frank Rinner
*Beleuchter*innen*

Dominik Hager
*Beleuchter und Lichtgestaltung
Gastspiele*

Ton/Video

Andreas Stiller
Leiter Ton/Video

Miloslav Popov
Tonmeister

Lana Barth
Kevin Hermann
Peter Münch
Enis Potoku
Thomas Schmidtke
Arne Stevens
*Tontechniker*innen*

Burkhard Schreeb
Burim Potoku
Mitarbeiter

Gerald Haffke
Frithjof Ole Heinrich
Christoph Schödel
Videotechniker

Requisite

Fred Haderk
Leiter Requisite

Agnieszka Lewandowska
Stellv. Leiterin

Stefanie Kaiser
Maren Luedecke
Lena Schledde
Susanne Schmitz
Alexandra Stock
*Requisiteur*innen*

Bärbel Stenzenberger
Volontärin

Veranstaltungstechnik

Frank Stähr
Leiter der Veranstaltungstechnik

Axel Heintzenberg
Teamleitung

Laura-Sophie Mohr
Michael Sperling
Thorsten Stallmann
Tobias Wohlfahrt
André Carsten Windolf
Matthias Zangerle
*Veranstaltungstechniker*innen*

Jakob Kortmann
Joanna Olaley
Vincent Hofmann
Andreas Sauther
NN
Auszubildende

Kostüm

Ute Noack
Kostümdirektorin

Antonia Hilchenbach
Stellv. Kostümdirektorin

Irina Kraft
Julia Seiler
*Assistentinnen der Kostümdirektion
mit Schwerpunkt Garderobenwesen*

Britta Hachenberger
Jutta Ehrenberg
Mareike Nothdurft
Gewandmeisterinnen Damen

Regina Aulmann
Johanna Ide
Birgit Braum
Cynthia Jeck
Oxana Konrad
Etelka Korte

Philine Rohrbach
Alexandra Schmitt
Damenschneiderinnen

Thomas Kremer
Falk Neubert
Gewandmeister Herren

Christine Baumann
Cirilo Carrion-Jaulis
Miguel Nevado Dorado

Rainer Gebauer
Haji Hannan

Maria Priester
Silke Schwartz
Martina Singer
Kerstin Wolbrink
*Herrenschneider*innen*

Lilian Albig
Jonathan Nagel
Lena Schmidt

NN
Auszubildende (Damen/Herren)

Lisa Maline Vorhaben
Kostümgestaltung

Petra Kohl
Modistin

Abby Albertsen
Mariana Tabrea
Wäscherei

Ingrid Lupescu
Cora Volz
Fundus

Maske

Guido Paefgen
Chefmaskenbildner

Thomas Hilckmann
Stellv. Chefmaskenbildner

Jasmin Braun
Hannah Bug
Michelle Deutz
Marisa Eilert
Anette Dold
Sabine Feldhofer

Yvonne Hoffmann
Nadine Ihmig
Hannah Kaiser
Maria Meise
Linda Schär
Denise Simon
Nadja Stahl
Jasmin Unckrich

*Maskenbildner*innen*

Alma Baier
Lara Köhler
Soraya Loch
Auszubildende

Malsaal / Plastik

Bettina von Keitz
Leiterin Malsaal

Benjamin Bartenstein
Theaterplastiker und stellv. Leiter

Josephina Hirt
Andrea Humula
Lisa Kim Kottinger
Tina Reichert
Kerstin Brudy
Theatermalerinnen

Therese Heinze
Theaterplastikerin

Leonie Kugelmeier
Auszubildende

NN
FSJ Kultur

Schreinerei

Markus Pluntke
Leiter der Schreinerei

Ingo-Rainer Seefeldt
Vorarbeiter

Andy Bingenheimer
Cornell Delzeith
Robert Hochgesand
Lukas Löffler
Andreas Scherner
Olgierd Wenzel
Schreiner

Dekorationswerkstatt

Isabella Krupp
Leiterin der Dekorationswerkstatt

Harald Korte
Kurt Schmidt
Dekorateure

Schlosserei

Erich Bohr
Leiter der Schlosserei

Sascha Lohfink
Stellv. Leiter

Andreas Fehlau
Wladimir Streich
Schlosser

Lisa Maline Vorhaben
Mitarbeiterin der Werkstätten

Betriebstechnik und Gebäudemanagement

Christian Trettin
*Abteilungsleiter, Fachkraft für
Arbeitssicherheit, Datenschutz-
beauftragter*

Kole Nikolov
Thomas Steppat
Betriebstechniker

Philipp Dostert
Nick Witmar
*Betriebstechniker*innen und
Mitarbeiter*innen IT*

Hausverwaltung

Uwe Fluch
Michael Freyer
NN

Hauspersonal

Suada Halilovic
Vorarbeiterin

Tanja Anic
Monika Giezendorf
Goce Krsteski
Meral Makal
Rose Muthini Endres
Bahrija Sadiki
Roswitha Schneider
Bettina Voigt
Fatma Yengin
Fetye Yildiz

Pforte

Jörg Bernau
Anita Bursac
Michael Schweikhard
Christian von Witzleben

Verwaltung

Personalverwaltung

Christian Dietz
Leiter Personal

Alexander Kaul
*Stellv. Leiter Personal,
Personalsachbearbeiter*

Judith Günster
Referentin in der Personalabteilung

Yvonne Färber
Iris Kiefer
Gabriele Sellemerten
Personalsachbearbeiterinnen

Rebekka Dahl
*Mitarbeiterin in der Personal-
abteilung*

Dr. Mandana Khaledpour-Herrmann
*Betriebliches Gesundheits-
management*

Finanzverwaltung / Controlling

Hassan Azuz
*Leiter Rechnungswesen und
Prokurist*

Kerstin Creutz
Tatjana Weber
Buchhalterinnen
Sebastian Moreno
*Kaufmännischer Mitarbeiter der
Finanzverwaltung*

Elke Hinricher
Gisela Kölsch-Gemmecke
Einkauf und Controlling

Kerstin Creutz
Interne Revision

Jürgen Burg
Artur Hitschrich
Birgit Kessler
Hauptkasse

Theaterkasse

Ulrike Diestel-Kroll
Leiterin

Bernd Wagner
Yannick Glotz
Abonnementbüro

Eva Möller
Gruppenbetreuung

Ralf Gräßle
Diana Hofmann
Birgit Kessler
Ana Simona Ries-Anisca
Birgit Schmidt
Dieu Ngan Tran
Tageskasse

Gastronomie und Service

Selina Blechschmidt
Leiterin Gästeservice

NN
*Mitarbeiter*in mit Schwerpunkt
Veranstaltungsmanagement*

Larissa Dinh
Koordinatorin Vorstellungspersonal

Gastronomie

Thomas Meinlschmidt
Küchendirektor

Sarah Manai
Restaurant- und Verkaufsleiterin

Mevludin Kavazbasic
Bankettleiter

Alexander Rathke
Küchenchef

Yassine Manai
Stellv. Restaurantleiter

Kay Freier
Leiter Kantinenküche

Patrick Umstätter
Marco Cichosz
Stellv. Küchenleiter

Service

Zakaria Kedouch
Nina Kirilmaz
Johannes Lotz
Xenia Schwabauer
Nadeen Shahid
Toufik Badr

Küche

Elvio Carotenuto
Noureddin Rekbache
Afi Herrmann-Dazaka
Maryam Najafi
Agiliga Jeffrey Okafor
Maximilian Wagner
Mina Kastour
Michelle Thelen

Kantine

Lucija Dujmovic-Parlov
Ivan Parlov
Sebastian Schack

Logistik + Pausenbewirtung

Hajrudin Kavazbasic
Muhamed Munir Omar
Yaroslav Predko
Varvara Shulika

Betriebsrat

(Stand März 2024)

Maja Fleckenstein
Betriebsratsvorsitzende

Peter Meier
Stellv. Vorsitzender

Robert Hochgesand
*Vertrauensperson der
Schwerbehinderten*

Aufsichtsrat

(Stand März 2024)

Oberbürgermeister Nino Haase
Vorsitzender

Staatssekretär Prof. Dr. Jürgen
Hardeck
Stellv. Vorsitzender

Ursula Groden-Kranich
Gunther Heinisch
Ministerialrat Dirk Günthner
Leitender Ministerialrat Michael Au

Marianne Grosse
Martina Kracht
Cornelia Willius-Senzer
Beratende Mitglieder

Theaterbeirat

(Stand März 2024)

Justizrat Dr. Wolfgang Litzenburger
Vorsitzender des Theaterbeirats

Dr. Christiane Albiez
Marita Boos-Waidosch
Rainer Brenner
Dr. Michael Coridaß

Christine Eckert
Barbara Hahn-Setzer
Hubert Heimann
Ludwig Holle
Manuela Klauer
Martina Kracht
Georg Kretkowski
Prof. Dr. Friedemann Kreuder
Friederike Nisslmüller
Prof. Dr. Regina Stephan
Dr. Peter Tress
Cornelia Willius-Senzer

**Philharmonisches
Staatsorchester Mainz**

Hermann Bäumer
Chefdirigent und GMD

Jan-Claudius Hübsch
Geschäftsführer

Wolfram Schätz
Orchesterdirektor

Maya Herrera Torrez
Orchesterinspektorin

Karin Trimpert
Orchesterbüro / Bibliothek

Violine I

Mihail Katev
Prof. Karin Lorenz
Naoya Nishimura
Sara Alicia López Ibarra
Jürgen Windfelder
Jürgen Eutebach
Urszula Britton
Florian Mausbach
Benjamin Lenz
Anetta Mukurdumova
Sang Eun Ju
Martin Eutebach
Wolfgang Hertel
Juliane Bühner
Julie Schöne

Violine II

Stefanie Buttjes-Schweikhard
Sophie Hohmeier
Lena Shin
Ayumu Sasaki
Verena Maaß
Leonie Hartmann
Markus Gonther
Karola Jolles
Victor Bustamante
Greta Allgayer-Brandl
NN

Viola

Malte Schaefer

Idil Sezer
Taihei Wada
Idil Sezer
Verena C.P. Rosin
Karoline Ziegler
Iris Mühlnickel
Laura von Schwanenflug
Friederike Kastl

Violoncello

Philipp Schweikhard
Mariusz Wysocki
Cécile Beutler
Heike Doedens
Ursula Lauer
Judith Falzerano

Kontrabass

Tamás Gábor Frank-Dessauer
Kristina Edin
Roger Scholz
Jörg Weigt
Nico Karcher-Wald

Harfe

Bea Anton

Flöte

Therese Geisler
Stefanie Schwarzkopf
Marion Ludwig
Cordula Weil

Oboe

Martin Letz
Anna Beck
Friederike Bassek
Lutz Hoyer

Klarinette

Ates Yilmaz
Bálint Gyimesi
Matthias Schwantner
Konrad Meier

Fagott

Lukas Grubinger
Erik Meßmer

Susanne Zimmermann
Fang-Ju Liu

Horn

Martí Miranda Castells
Elisabeth Möbs
Jaehyung Kim
Gerd Radke
Katharina Jung

Trompete

Lajos Rézműves
Hermann Bocksteger
Albert Marigó-Sarrión
Heinrich Prinz

Posaune

NN
Stephan Hofmann
Felix Degenhardt
Heiner Hoffmann

Tuba

Philip Hambach-Schunn
Jörn-Jakob Hagen

Pauke / Schlagzeug

Sebastian Neumann
Burkhard Möller
Tomoko Ishige-Wehrheim
Gerald Stütz

Orchesterwarte

Dirk Hauenstein
Gerhard Mandrik
Oliver Naumann

(Orchesterbesetzung
Stand März 2024)

Hausordnung für alle Besucher*innen, Nutzer*innen und Mieter*innen der Staatstheater Mainz GmbH.

Diese Hausordnung gilt auf dem gesamten Gelände des Staatstheaters, in allen für das Publikum zugänglichen Räumen und an externen Spielorten. Sie bestimmt die Rechte und Pflichten während des Aufenthalts in den genannten Orten. Das Hausrecht liegt bei der Geschäftsführung, es wird von ihr der Leitung des Gästeservice oder ihrer Vertretung sowie dem diensthabenden Leitungsdienst übertragen und kann von diesen durchgesetzt werden.

Aufenthalt im Theater:

- Der Aufenthalt in den für das Publikum zugänglichen Räumlichkeiten des Theaters ist nur Personen mit gültiger Eintrittskarte gestattet. Es besteht eine Zugangskontrolle. Besucher*innen haben den für die jeweilige Veranstaltung angegebenen Platz einzunehmen und nur die dafür vorgesehenen Zugänge zu benutzen. Bei Verlassen des Theaters verliert die Eintrittskarte ihre Gültigkeit. Davon ausgenommen können Führungen, Workshops etc. sein, die von einer Person des Theaters betreut werden.
- Für verspätete Gäste besteht kein Anspruch auf Nacheinlass.
- Das Betreten von Bühnen- und Technikräumen, Garderoben, Backstage-Bereichen sowie von Theken- und Gastronomiebereichen ist nicht gestattet und ausschließlich dem Haus- bzw. Fachpersonal vorbehalten.
- Tische, Stühle u.Ä. dürfen nicht eigenmächtig umgestellt werden. Service- und Rettungswege sind freizuhalten und im Gefahrenfall zu

benutzen. Notausgänge und Fluchtwege sind gekennzeichnet.

- In den Zuschauerräumen, Fluren und Foyers sowie auf dem sonstigen Gelände des Theaters hat sich jede*r Besucher*in so zu verhalten, dass keine andere Person gefährdet, behindert, geschädigt, bedroht, beleidigt oder belästigt wird.
- In den Veranstaltungsräumen sowie in den Fluren und Foyers ist der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke untersagt. Die im Hause erhaltenen Speisen und Getränke dürfen nur in den dafür vorgesehenen Bereichen verzehrt werden.
- Den Anweisungen der bühnentechnischen Vorstände ist Folge zu leisten.
- Mäntel, Schirme, große Rucksäcke und andere größere Gegenstände dürfen nicht mit in den Zuschauerraum genommen werden und sind an den Garderoben abzugeben. Den Anweisungen des Vorderhauspersonals ist Folge zu leisten.
- Es ist nicht gestattet, ohne Erlaubnis der Theaterleitung im Haus und auf dem Gelände Waren und Eintrittskarten zu verkaufen, zu musizieren, Drucksachen zu verteilen oder Werbeaktionen und Sammlungen durchzuführen.
- Sämtliche Flächen und Räume des Theaters sind sauber zu halten.
- Es ist untersagt, bauliche Anlagen, sonstige Einrichtungen oder Wege zu beschriften, zu bemalen oder zu bekleben.
- Die Sanitärbereiche dürfen nicht zweckentfremdet werden und sind sauber zu halten.
- Das Theater ist ein öffentliches Gebäude. In sämtlichen Räumlichkeiten besteht daher ein gesetzliches Rauchverbot.
- Inline-Skaten, Skateboard- oder

Roller-Fahren etc. sind im Theater und auf dem Gelände nicht gestattet. Auf dem Gelände sind Fahrzeuge aller Art (ausgenommen Einsatz- und Anlieferungsfahrzeuge) nicht erlaubt.

- Mit Ausnahme von Füh- und Diensthunden dürfen Tiere nicht in die Publikumsbereiche des Theaters mitgenommen werden.

Störungen des Hausfriedens

- Erhebliche Verstöße gegen die Hausordnung führen grundsätzlich zu einer Verwarnung und in schwerwiegenden Fällen zu einem Hausverbot. Hierzu zählen insbesondere:
- das Mitbringen und der Genuss von Drogen
 - das Mitbringen und der Genuss von Alkohol außerhalb der definierten Gastronomiebereiche
 - das Mitbringen und die Benutzung von Waffen und sonstigen gefährlichen Gegenständen
 - die Androhung und Anwendung von körperlicher Gewalt
 - Diebstahl, mutwillige Sachbeschädigung, Randalieren, Betteln
 - Beschimpfen oder Beleidigen von Theaterpersonal, von Personal anderer im Hause tätiger Firmen oder von Besucher*innen des Theaters
 - Verunreinigen des Hauses oder der Außenanlagen

Den Anordnungen des Personals ist Folge zu leisten. Im Falle von Zuwiderhandlungen kann das Personal des Theaters eine Aufforderung zum sofortigen Verlassen des Veranstal-

tungsortes aussprechen, was ein dauerhaftes Hausverbot nach sich ziehen kann. Wer trotz Aufforderung das Haus nicht verlässt, muss mit einer Anzeige rechnen.

Fotografieren, Film-, Video- oder Tonaufzeichnungen während der Vorstellung sind aus urheberrechtlichen Gründen (§§ 16, 75, 81 UrhG) untersagt. Bei Zuwiderhandlung ist das Hauspersonal berechtigt, Aufnahmegeräte und Kameras einzuziehen und bis zum Ende der Veranstaltung einzubehalten. Sie werden an den*die Eigentümer*in ausgehändigt, wenn diese*r der Löschung der Aufnahmen zugestimmt hat.

Allgemeine Geschäftsbedingungen für den Kartenvorverkauf und die Kasse

Jede*r Besucher*in einer Vorstellung (unabhängig vom Alter) benötigt eine Eintrittskarte. Kartenpreise werden durch Aushang in den Spielstätten, an der Theaterkasse und durch Veröffentlichung in den Informationsbroschüren zur Spielzeit bekannt gegeben. Für Sonderveranstaltungen (*Die kleine Hexe*, *Fastnachtssosse* usw.) und Gastspiele können besondere Regelungen getroffen werden. Welche Veranstaltungen als Sonderveranstaltungen eingestuft werden, wird vom Staatstheater Mainz festgelegt.

Ermäßigungen

Eine Ermäßigung wird nur gewährt, wenn der entsprechende Wunsch bereits beim Kauf beziehungsweise der Bestellung mitgeteilt wird. Ermäßigungen beziehen sich nur auf den reinen Kartenpreis, nicht auf die Gastropauschale. Diese kann nicht ermäßigt werden.

50% Ermäßigung auf den Normalpreis gibt es für

- Schüler*innen, Studierende, Freiwilligendienstleistende und Auszubildende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr
- Sozialhilfeempfänger*innen und Erwerbslose sowie Inhaber*innen des MainzPass

20% Ermäßigung auf den Normalpreis erhalten

- Schwerbehinderte ab 50% GdB

Nachweislich notwendige Begleitpersonen erhalten freien Eintritt

zzgl. der Gastropauschale. Sonderkonditionen sind außerdem auf Nachfrage für Gehörlose und deren Begleitung an der Theaterkasse möglich. Inhaber*innen des MainzPass können außerdem ab einem Tag vor der jeweiligen Vorstellung Karten für 9,50€ zzgl. Gastropauschale im Großen und Kleinen Haus und 7,50€ ohne Gastropauschale in allen anderen Spielstätten bzw. bei Vorstellungen ohne Gastropauschale erwerben. Ermäßigungen können vom Staatstheater Mainz jederzeit geändert werden. Der zur Ermäßigung führende Nachweis ist beim Besuch der Vorstellung mit sich zu führen und auf Verlangen erneut vorzuzeigen. Durch eine Kooperation des Staatstheater Mainz mit der Studierendenvertretung, die ein solidarisches Finanzierungsmodell vorsieht, können ab drei Kalendertage vor einer Vorstellung Studierende der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Hochschule Mainz unter Vorlage ihres Studierendenausweises an der Theaterkasse eine unentgeltliche Eintrittskarte erhalten. Ausgenommen sind lediglich Premieren und Sonderveranstaltungen sowie die Silvestervorstellungen.

Gruppenreservierung

Gruppen ab 15 Personen erhalten 20% Ermäßigung, ausgenommen sind Sonderveranstaltungen und Gastspiele. Für Schul- und Kitagruppen gelten gesonderte Regelungen. Bitte wenden Sie sich an gruppenbetreuung@staatstheater-mainz.de oder 06131 2851-226.

Gruppenbestellungen können bis 2 Monate vor der Vorstellung storniert werden. Danach kann die Kartenzahl nur noch im Rahmen der regulären Rückgabefrist (bis drei Kalendertage vor dem Vorstellungstermin) um max. 6 Karten verringert werden.

Vorverkaufsbeginn

Der Vorverkauf beginnt mit dem Erscheinen des Monatsspielplans. Abonnent*innen genießen ein exklusives Vorkaufrecht von drei Kalendertagen. Für einzelne Produktionen und Sonderveranstaltungen gelten gesonderte Vorverkaufsstarts (siehe S. 286). Kartenanfragen per E-Mail, Fax oder Post werden nur während der regulären Kassenöffnungszeiten bearbeitet, nicht an der Abendkasse.

Kartenrücknahme und Tausch

Bitte überprüfen Sie nach Erhalt der Karten Datum, Anzahl und Preis. Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden. Das Staatstheater Mainz ist nicht verpflichtet, verkaufte Karten, Gutscheine oder Verkaufartikel zurückzunehmen. Bei Kartenrückgabe oder -tausch ist eine Bearbeitungsgebühr von 2,00 € pro Karte zu entrichten. Systemgebühren und Versandkosten werden nicht erstattet. Die Rücknahme ist bis drei Kalendertage vor der Vorstellung bis Kassenschluss möglich und erfolgt ausschließlich gegen einen Gutschein, die Karte muss an der Theaterkasse vorliegen (eine Rückgabe per Fax oder E-Mail ist nicht

möglich). Für verloren gegangene oder verfallene Eintrittskarten und Gutscheine wird kein Ersatz geleistet. Besetzungsänderungen berechtigen nicht zur Rückgabe von Eintrittskarten. Fälle von höherer Gewalt (Verkehrsbehinderung, Krankheit, Streik, Witterung u. ä.) begründen ebenfalls kein Umtausch- und Rückgaberecht.

Platzänderungen

Das Staatstheater Mainz behält sich vor, aus technischen oder künstlerischen Gründen Platzänderungen vorzunehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass im Großen Haus die Parkett-Reihen A bis 2 und im Kleinen Haus die Parkett-Reihen A bis 6 durch Veränderungen des Orchestergrabens bzw. der Bühne betroffen sein können.

Abholung und Abendkasse

Bestellte Karten müssen innerhalb von zehn Tagen nach Eingang der Bestellung, spätestens jedoch einen Arbeitstag vor der jeweiligen Vorstellung bezahlt werden. Nach Ablauf der Frist gehen nicht bezahlte Karten automatisch zurück in den Verkauf. Auf Wunsch erhalten Sie eine Reservierungsbestätigung per Mail. In dieser finden Sie einen Link, über den Sie Ihre Reservierung einsehen und direkt bezahlen können. Im Anschluss daran erhalten Sie Ihre Eintrittskarten entsprechend der ausgewählten Versandart.

Schriftlich eingegangene Kartenbestellungen werden in der

Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Auf Wunsch und Risiko des Bestellers werden Eintrittskarten zugesandt (Versandkosten: 3,50 €). Bezahlte Karten können an der Vorstellungskasse hinterlegt werden. Nach Vorstellungsbeginn werden diese Karten an der Garderobe hinterlegt. Bitte beachten Sie, dass dennoch kein Anspruch auf Nacheinlass besteht (siehe S. 344). Bezahlte, nicht abgeholte Karten können leider nicht ersetzt werden. Die Theaterkasse und damit auch die Abendkasse für alle Vorstellungen im Großen und Kleinen Haus befindet sich aufgrund von Umbauarbeiten bis auf weiteres in der Fuststraße 4. Bitte planen Sie bei Ihrem Besuch etwas Zeit für den Weg von der Theater-/ Abendkasse zur Spielstätte mit ein. Bei externen Spielstätten (Residenz, Landesmuseum) gibt es eine Abendkasse vor Ort.

Während der Öffnungszeiten der Abendkasse findet kein Verkauf für andere Veranstaltungen statt. Auch Gutscheinerwerb, Abonnementberatungen usw. können leider nicht durchgeführt werden. Die Abendkasse schließt mit Beginn der Vorstellung.

Telefonische Kartenreservierung

Bei telefonisch reservierten Karten liegt das Risiko (bei eventuellen Missverständnissen etc.) bei dem*der Kund*in. Auf Wunsch erhalten Sie gern eine Bestellbestätigung per Mail. Es besteht kein Anspruch auf gegebenenfalls „falsch“ reservierte Karten. Obwohl wir mehrere Leitungen für Sie eingerichtet haben,

ist unser Telefon tagsüber häufig besetzt. Dafür bitten wir um Verständnis. Nutzen Sie gern die Möglichkeiten des Kartenkaufs im Webshop oder persönlich an der Theaterkasse. Mit der Kartenbestellung per Telefon oder in unserem Webshop kommt kein Fernabsatzvertrag gemäß § 312 b BGB zustande; ein Widerrufs- und Rückgaberecht besteht insoweit nicht.

Internetverkauf (Onlinetickets)

Auch über unsere Homepage: www.staatstheater-mainz.com können Sie mit Ihrer Kreditkarte (MasterCard / VISA und PayPal) Karten buchen (Systemgebühr: 0,50 € / Karte). Für die Zusendung berechnen wir 3,50 €. Sie können Ihre bezahlten Karten auch an der Abendkasse abholen oder diese selber zuhause ausdrucken (Print-at-home). In diesem Fall gilt das Ticket nicht als Fahrkarte für den ÖPNV. Über die E-Mail-Adresse kasse@staatstheater-mainz.de ist auch eine schriftliche Bestellungsanfrage möglich.

Gültigkeit von Eintrittskarten

Eintrittskarten, Gutscheine oder andere Wertvordrucke gelten nur für den darauf vermerkten Vorstellungstermin oder Zeitraum. Bereits bezahlte Karten können nicht nachträglich ermäßigt werden. Eine Barauszahlung von Gutscheinen ist ausgeschlossen.

Nacheinlass

Nach Beginn der Vorstellung besteht kein Anspruch auf Einlass in den Zuschauerraum. Denn in den meisten Situationen ist ein für Künstler*innen und Gäste störungsfreier Nach-

einlass nicht durchführbar. Bei Vorstellungen mit Pause können verspätete Gäste gern nach der Pause ihre Plätze im Saal einnehmen. Das Hausrecht wird von der Leitung des Vorderhauses wahrgenommen.

Zugang zu den Spielstätten vor und nach Vorstellungsbeginn

Das Haus öffnet vor Vorstellungsbeginn je nach Spielstätte unterschiedlich. Genaue Infos erhalten Sie auf den Stückseiten der Homepage sowie an der Theaterkasse. Fünfzehn Minuten nach Vorstellungsbeginn werden die Außentüren am Großen und Kleinen Haus aus Sicherheitsgründen geschlossen. Erst wieder zur Pause können die Gebäude von außen betreten werden. Bitte beachten Sie dies bei der zeitlichen Planung Ihres Theaterbesuchs. Natürlich können Gäste die Gebäude jederzeit verlassen, da sich die Eingangstüren von innen immer öffnen lassen.

Änderungen von Aufführungen

Sollten aus künstlerischen, technischen oder aus dispositionellen Gründen Aufführungen, Vorstellungstermine oder Plätze geändert werden müssen, werden wir uns bemühen, Sie rechtzeitig zu benachrichtigen. Diese Änderungen oder Umbesetzungen begründen kein Rückgaberecht.

Vorstellungsabbruch

Bei Vorstellungsabbruch werden gegen Vorlage der Eintrittskarten die Kosten für die Karten an der Tageskasse ersetzt. Weitergehende

Ansprüche sind ausgeschlossen. Ein Ersatzanspruch besteht nur, wenn die Vorstellung vor der Pause abgebrochen wird; wird bis zur ersten Pause gespielt, besteht kein Ersatzanspruch.

Aufbewahrung der Garderobe

Die Aufbewahrung der Garderobe ist aufgrund des Kombitickets kostenlos. Bei Beschädigung oder Abhandenkommen von Wertsachen, Geld oder Gegenständen, die sich in den Garderobestücken befinden, wird keine Haftung übernommen. Ebenso wird für Verlust, Verwechslung oder Beschädigung von Garderobestücken kein Ersatz geleistet.

Theaterkooperationen

Abonnent*innen anderer Häuser der Region können gegen Vorlage ihres Abonnementausweises (Gutschein-Abos ausgeschlossen) eine Ermäßigung von 10–15% erhalten – abhängig von der Vereinbarung mit dem jeweiligen Theater.

Inkrafttreten

Diese Geschäftsbedingungen treten mit Beginn des Kartenvorverkaufs der Spielzeit 2024/25 in Kraft.

Herausgeber
Staatstheater Mainz GmbH
Gutenbergplatz 7
55116 Mainz

Intendant und Geschäftsführer
Markus Müller

Geschäftsführender Theaterdirektor
Erik Raskopf

Redaktion
Kommunikation und Dramaturgie
verantwortlich:
Sylvia Fritzing

Visuelle Konzeption
Neue Gestaltung, Berlin
www.neuegestaltung.de

Fotos und Trailer
Andreas Etter

App-Entwicklung
Per Violet

Druck
Spree Druck Berlin GmbH

Redaktionsschluss
22. März 2024
Änderungen vorbehalten

www.staatstheater-mainz.com

Das Staatstheater Mainz ist Kultur-
partner im SWR2 Kulturservice.

UA = Uraufführung
DE = Deutsche Erstaufführung
DSE = Deutschsprachige
Erstaufführung
AT = Arbeitstitel

